

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1908

7.7.1908

Innsbrucker Nachrichten.

Fünfundfünfzigster

Jahrgang. 1908.

Telephon-Ruf:

Schriftleitung 215. Fernleitung 135.

Anzeigen werden billigt nach Tarif berechnet. — Bei mehrmaliger Einschaltung entprechender Rabatt. — Unsere Verwaltung und jedes Inseraten-Bureau des In- und Auslandes nimmt Aufträge entgegen.

Dienstag

Nr. 153

7. Juli 1908

Wochenkalender: Montag 6. Jhoias, Prophet. Dienstag 7. Willibald. Mittwoch 8. Elisabeth, Ksian. Donnerstag 9. Lucretia. Freitag 10. † Amalia, Fürstin. Samstag 11. Pius I. Papst. Sonntag 12. Andreas v. Rom.

Eine Ortlerbahn

(Kürzeste Bahnverbindung Süddeutschlands mit Italien.)

Unter dem Titel „Die Ortlerbahn und andere Westtiroler Bahnfragen“ ist dieser Tage eine Broschüre erschienen, die den bekannten Fachmann im Eisenbahnwesen Baurat Eduard Groß zum Verfasser hat. Sie bespricht in beachtenswerter und eindringlicher Weise die Notwendigkeit einerseits, die Ausführbarkeit andererseits einer direkten Hauptbahnlinie von Fronten-Reutte in Bayern über Landeck, Pfunds, Mals, Taufers (im Münstertale), Trafoi und mit Durchbohrung des Ortlerstocks nach Trient-Mailand.

Es ist ein großzügiges Projekt, das der Verfasser da bespricht und empfiehlt, und er beschränkt sich nicht darauf, die technischen Fragen eines solchen Bahnbaues in den Kreis der Erörterung zu ziehen, sondern befaßt sich auch sehr eingehend mit den dabei in Betracht kommenden wirtschaftlichen und finanziellen Angelegenheiten. Eingangs wird auf die wichtige Stellung verwiesen, welche Tirol vom verkehrspolitischen Standpunkte in der österreichisch-ungarischen Monarchie einnimmt als Vermittler des unmittelbaren Verkehrs mit der Schweiz und durch diese mit Frankreich und England einerseits, als nicht zu umgehendes Mittellink im Verkehrswege zwischen Deutschland und Italien andererseits, endlich im Verkehr der Schweiz, Süddeutschlands und der Hinterländer Frankreich und England mit dem Adriabeden, Südungarn und den Balkanländern.

Diese durch die geographische Lage bedingte Stellung Tirols hat vielfache Vorteile für dieses Alpenland im Gefolge, da durch die großen internationalen Transporte allein die Erbauung von Hauptverkehrslinien ermöglicht wurde, die bei dem Gebirgscharakter der durchfahrenen Strecken hohe Herstellungskosten erfor-

berten; diese Hauptlinien belebten einerseits den Inlands- und Fremdenverkehr direkt und ermöglichten andererseits die Entwicklung eines lokalen Verkehrsnetzes durch die Angliederung von Seitenbahnen. Die Schweiz, die in gleicher Lage ist, hat aber ein viel besser entwickeltes Bahnnetz; sie hat die Gotthard- und die Simplonbahn und wird in nicht ferner Zeit eine dritte Überschneidung der Alpen bekommen, sei es über den Splügenpaß oder den Kleinen St. Bernhard oder den Gorinapaß. Innerhalb einer Gesamtentfernung von etwa 100 Kilometer hat sie dann drei Alpenübergänge dem Eisenbahnverkehr dienstbar gemacht.

Wie sieht es, so fragt der Verfasser, damit in Österreich? In einer Länge von mehr als 450 Kilometer durchqueren die Alpen dieses Reich, und in dieser ganzen Ausdehnung besitzen wir nur drei Übergänge: die Brennerbahn, die Kronprinz Rudolfsbahn (Rottenmanner Tauern) und die Semmeringbahn; hierzu kommt dann noch in naher Zeit die Tauernbahn (Mallnitzer Tauern), welche die Entfernung zwischen Brenner- und Rudolfsbahn (200 Kilometer) etwa halbiert. Obgleich Österreich in früherer Zeit im Eisenbahnbau voranschritt — es baute die erste große Eisenbahnlinie auf dem Kontinent, die Nordbahn, und es hat mit dem Bau der Semmeringbahn zuerst die Möglichkeit der Überwindung eines mächtigen Gebirgsstockes mit zahlreichen längeren Tunneln gezeigt —, ist es dann hinter der kleinen Schweiz zurückgeblieben, was der Verfasser dem Umfange zuschreibt, daß solche Unternehmungen längere Zeit zu ihrer Entwicklung brauchen, bis von einer Rentabilität gesprochen werden kann.

Dies vorausgeschickt, wendet sich der Verfasser seinem Ziele zu. Er sagt unter anderem: In Tirol ist bisher eben nur gerade das Notdürftigste geschaffen: eine Verbindung von Süd nach Nord und eine von Ost nach West! Die erste — die Brennerbahn — wurde vor 42 Jahren vollendet, die Ostwestverbindung — Arlberg —

vor 24 Jahren; seither ist in Tirol keine Bahnverbindung mehr entstanden, welche dem internationalen Verkehr dient. Vor etwa 15 Jahren hatte der geniale Präsident der schweizerischen Nordostbahn, Guyer-Jeller, die Idee einer großen, die Schweiz durchquerenden Hauptlinie aufgeworfen, die den Westen Europas mit dem Südoften direkt verbinden sollte. Auf Tirol wäre von dieser Bahn die Linie durch das Etschtal von der Schweizergrenze bei Taufers nach Meran als Neubau entfallen, während die Idee damals schon bestehenden Bahnen Meran-Bozen, Franzensfeste-Bustertal einerseits und Trient-Valfugana-Venedig andererseits die natürliche Ergänzung bilden sollten. Mit dem Tode Guyer-Jellers verschwand diese großzügige Idee von der Bildfläche und es entstanden als Torf in der Schweiz die schmalspurige Albulabahn, in Österreich die Binschgaubahn bis Mals als Lokalbahn. Weiterseits ist man bestrebt, die Lücken auszufüllen, indem die rhätische Bahn im Begriffe ist, die Fortsetzungslinie Bevers-Jerney-Schuls auszubauen und ein schweizerisch-österreichisches Konsortium sich bemüht, die Ofenbergbahn Jerney-Mals zustande zu bringen. So wäre dann die große Idee einer direkten Bahnverbindung von Chur über den Albulas- und Ofenpaß nach Meran-Bozen verwirklicht — freilich als Krüppel, der niemals wieder recht gesund werden kann, denn die Linie von Chur nach Mals ist und bleibt wohl Schmalspurbahn und die Binschgaubahn Mals-Meran ist als Lokalbahn mit geringerer Leistungsfähigkeit erbaut; es wird sich also auf diesem Aientenwege ein großer internationaler Verkehr kaum jemals einrichten lassen. Daß die von Guyer-Jeller geplante Hauptbahn, die den Verkehr des europäischen Westens nach dem Orient über österreichische Bahnen gelenkt hätte, nicht gebaut wurde, ist um so mehr zu bedauern, als jetzt Österreich daran geht, seine Verbindungen mit dem Orient durch den Bau der Sandshafbahn und der Fortsetzung

(Nachdruck verboten.)

Zur Eröffnung des Karwendelhauses auf der Hochalm.

Am Peter- und Paulstage fand die Eröffnung des Karwendelhauses auf der Hochalm, zwischen Scharnig und Hinterriß, statt. Nach dreijähriger Arbeit konnte Baumeister Tollinger aus Innsbruck der Bauherrin, der Sektion Männer-Turnverein München des D. u. O. Alpenvereins, das fertiggestellte Haus übergeben. Viel Sorge und Mühe steckt in diesem Neubau, dessen Vorgeschichte interessant und für die Entwicklung des Fremdenverkehrs im Karwendelgebirge symptomatisch ist. Denn nicht geringer Anstrengung hat es bedurft, um den Platz zu schaffen, auf dem das neue Haus nun steht.

Der herrlich-schöne Almaboden auf der Scheide zwischen Karwendelalpe und Ahornboden ist Privateigentum des Herzogs von Coburg; die Erlaubnis zum Bau des Hauses auf der weiten Fläche der Hochalm wurde nicht erteilt. Bis in den Almaboden hinein jedoch erstreckt des Karwendels höchster Gipfel, die Birklarspitze, ihren langen Nordgrat. Der Felsboden aber ist Eigentum des Arars, das größtes Entgegenkommen bewies und die tiefsten Schraffen zum Hausbau zur Verfügung stellte. Ein Knat-

tern und Krachen sondergleichen hob nun an in dem streng geschützten Gensreviere, mit dem namit wurde der Platz geschaffen, auf dem der Bau sich erheben sollte. Teurer dürfte bisher noch kein Hüttenplatz in den Alpen gekommen sein. Aber schön ist der Platz geworden!

Von steiler Klippe grüßt nunmehr das fertiggestellte Haus weit hinaus und hinab in das Karwendeltal, ein Denkmal zähen Schaffens deutscher Turner und Bergsteiger. Das Haus ist ungewöhnlich groß, im Bauernhausstil erbaut, mit blumengeschmückten Säulern. Hundert Leute können leicht Unterkunft finden dort oben, in Betten und Matrasen. Das Haus wird vorbildlich werden für Alpengasthäuser. Vom Erdgeschosse bis zum Giebel ist es getäfelt, laufendes Wasser, das einen halben Kilometer aus dem Schlaufar zugeleitet wird, versorgt sämtliche Stockwerke. Der Photograph findet eine Dunkelkammer. Daß in dem modernen Schuchhause ein Babegzimmer nicht fehlt, ist selbstverständlich. In tiefen, kühlen Felsenkellern liegt Faß an Faß, gefüllt mit Wein und Bier. Bilder und Schupenscheiben von Künstlerhand schmücken die Wände, kurz, die ganze Einrichtung, vom mächtigen Herd in der Küche bis zu den zierlichen Vorhängen an den Fenstern legt davon Zeugnis ab, daß hier eminent praktischer Sinn, gepaart mit gutem Geschmaack, seines Amtes gewaltet hat.

Die Lage des Hauses ist herrlich. In der Tiefe des Karwendeltal, darüber die weiten Rare, die kühlen Zinnen der vorderen Karwendelkette. Der Kletterer hat hier Arbeit in Hülle und Fülle; ungewöhnlich schön und reizvoll sind vor allem die Gratwanderungen in der nördlichen Karwendelkette, insbesondere deshalb, weil diese Grate in riesigen Wänden fast lotrecht nach Norden in die Tiefe stürzen. Hier stehen die letzten Wächter des Hochgebirges. Die sanften Formen der Voralpen beherrschen weiter im Norden das Landschaftsbild.

Der Favoritberg des Hauses aber ist die Birklarspitze (2756 Meter), des Karwendelgebirges höchster Gipfel. Ein neuer Steig führt vom Hause auf diesen berühmten Aussichtspunkt, dessen Erreichung nunmehr in Fährberbeileitung auch wenig Geübten möglich ist. Am Schlauchfarsattel vereinigt sich der Weg mit dem neugebauten Steig, der — eine Schöpfung der Alpenvereinssektion Schwaben — aus dem Hinteralpe heraufführt. Dadurch ergibt sich jetzt ein leichter Übergang von der Hochalm zum Halleranger. Die Übergänge, die in dem Gebiete ausföhrbar sind, sind insbesondere für uns Innsbrucker von großer Wichtigkeit, denn nach Eröffnung der Scharnigbahn gehört das Gebiet des Karwendelhauses zu unseren Sonntagsausflügen, während bis zu diesem Zeitpunkt allerdings zwei volle Tage verwendet werden müssen; es sei denn, man kehre

der Dalmatiner Bahnen durch Albanien zu vervollständigen.

Die Nord-Südverbindungen durch Tirol sind ebenso unvollständig. Sie sind auf die Brennerlinie beschränkt; diese folgt dem alten Handelswege von Italien, die Gföhl und den Eisack aufwärts ins Juntal. Der Verfasser bespricht dann die Verzweigungen dieser Hauptverkehrsader nach Meran-Mals, über Reichen Scheidee zum Jnn bis Landed mit der Cabelung einerseits über den Arlberg zum Bodenisee, andererseits über den Fernpaß, dann die Verzweigung des Münstertales aufwärts über den Senpaß im Engadin. Diefem letzteren großen Strahenzuge fällt ein weit größeres Verkehrsgebiet zu, als jenem über den Brenner; er ist also vom Standpunkte des internationalen Verkehrs der wichtigere, und doch entbehrt er bis heute einer zusammenhängenden Bahntrasse, obgleich eine solche Linie sich zweifellos rentieren würde.

Um eine solche Bahn aber knüpft sich außer dem Durchzugsverkehr eine hochwichtige direkte Verbindungslinie zwischen Deutschland und Italien in gerader Richtung auf Mailand hin durch Zummelierung des Ortlers zwischen Trafoi und Bormio. Diese Westtiroler Hauptbahn würde nach folgendem Zuge verlaufen: Von Reutte, mit dem bestehenden Anschlusse an die bayerischen Bahnen nach Pfonden-Kempton, und dem noch herzustellenden nach Parfenkirchen, über den Fernpaß nach Landed, wo der Verkehr aus dem Bodeniseeboden hinstreift; von hier über Pfunds mit der Abzweigung ins Engadin, dann Raubers und Reichen Scheidee (Malscheide) nach Taufers in Münstertale. An diesem wichtigen Punkte gabelt sich die Bahn, indem ein Zweig, über Mals das Etstal weiter verfolgend (Vinschgaubahn), dem Verkehre nach Südoft und dem Orient dient, der andere, über Trafoi-Bormio nach Tirano geführt, den Verkehr mit Mailand und Genua vermittelt und endlich die hier einmündende Oberbergbahn die Gungler-Zellerische Idee der schweizerischen Orientbahn, weil schmalspurig, in verklärtemer Weise, verwirklicht. Die Ausführung aller dieser Bahnen, mit alleiniger Ausnahme der Linie Taufers-Trafoi-Bormio, ist in Aussicht genommen und wird in absehbarer Zeit erfolgen müssen. Es handelt sich aber darum, daß bei der schrittweisen Durchführung die internationale Bedeutung des ganzen Tourneuges im Auge behalten wird, um irreparable Versäumnisse zu vermeiden.

Was die Ausführbarkeit der neuen Linie Taufers-Trafoi-Brenner betrifft, so meint der Verfasser der Broschüre, daß sie weder für Österreich und noch viel weniger für Italien besondere technische Schwierigkeiten biete. Nach einer allerdings ziemlich löstspieligen Lehnenbahn von 22 Kilometer Länge, mit der die Talsohle von Trafoi leicht erreicht wird, folgt der Durchbruch des Ortlersodess mittels eines 10,7 Kilometer langen Tunnels. Die auf Österreich entfallenden Kosten dieses Bahnstückes dürften mit 36 Millionen Kronen reichlich bemessen

sein; sie würden von seinem wirtschaftlichen Werte reichlich aufgewogen.

Sehr eingehend bespricht die Broschüre nun die zu erwartende Rentabilität der ganzen Bahnanlage, indem sie die schweizerischen Durchzugslinien zum Vergleiche hervorzieht. Sie gelangt zu dem Schlusse, daß die Verzinsung des aufgenommenen Kapitals von etwa 108 bis 110 Millionen sicher erwartet werden könne. Der Verfasser tritt dann noch für den elektrischen Betrieb der neuen Bahnstrecken ein, wozu die reichlich vorhandenen Wasserkräfte ausfordern. Nachdem er noch das Verhalten Deutschlands und Italiens zu dem neuen Bahnprojekte erwogen und keine Schwierigkeiten von dieser Seite erwartet, schließt Varrat Groß seine gründliche und lehrwerte Studie mit folgenden Sätzen: „So erscheint denn der neue Verkehrsweg für alle daran Beteiligten vorteilhaft und segensreich; für Österreich bedeutet er noch die Möglichkeit, dem Lande Tirol eine Reihe unerlässlicher Bahnverbindungen, die als Lokalbahnen hergestellt, für lange Zeit, wenn nicht für immer, notleidend bleiben würden, in vollkommener Ausführung und mit einem fruchtbringenderen Verkehre gewissermaßen kostenlos zu gewähren. Wer die Entwicklung dieses Landes und seines Fremdenwezens seit zwanzig Jahren betrachtet, wird bestätigen, daß vielleicht nirgends sonst die für die Erweiterung der Verkehrsmöglichkeiten verwendeten Kapitalien reichlichere Früchte getragen haben als hier. . . . Es wäre zu wünschen, daß sich die österreichische Regierung entschloße, den ganzen hier besprochenen Vinienzug in einem zur Ausführung zu bringen, weil dies der einzig rationelle und ökonomische Weg ist. . . . Möge ein gütiger Stern über diesen Tiroler Bahnen walten und eine kräftige Hand sich ihrer annehmen, die inslande wäre, unsre Staatsverwaltung zu bestimmen, nach wahrhaft wirtschaftlichen Grundsätzen vorzugehen und mit voller Hand eine Investition durchzuführen, welche die gemachten Aufwendungen zweifellos mit reichlichen Zinsen vergütet wird.“

Erwähnt sei noch, daß der Broschüre ein Kärtchen beigebrudt ist, das in sinnfälliger Weise die ungeheure Verkürzung der Verbindung Deutschlands mit Italien auf dem Wege über Tirol nach dem besprochenen Plane darstellt und damit die Argumentation des Verfassers wesentlich unterstützt.

Abgeordnetenhaus.

Privattelegramme der „Junsbrücker Nachrichten“.

In seiner gestrigen Sitzung nahm das Haus die Dringlichkeit des Antrages Eidersch bezüglich der Alters- und Invaliditätsversicherung einstimmig an. Minister Freiherr v. Wienert kennzeichnete unter großem Beifalle den Standpunkt der Regierung zu dieser Frage. Hierauf beantwortete Unterrichtsminister Dr. Marchet die Interpellation in

Angelegenheit der „Romensky-Schule“. Nachstehend der Sitzungsbericht.

Die Alters- und Invaliditäts-Versicherung.

Das Abgeordnetenhaus setzte gestern die Beratung des Dringlichkeitsantrages Eidersch und Genossen betreffend die Reform und den Ausbau der Arbeiterversicherung fort. Es gelangten die Generalredner v. Stransky und Tuller zum Worte.

Abg. Ed. v. Stransky (Generalredner kontra) (deutschradikal) erklärte zunächst, daß seine Partei selbstverständlich für die Dringlichkeit des Antrages betreffend die Arbeiterversicherung stimmen werde, obwohl es sich hier eigentlich um eine bloße Demonstration handle. Redner ging sodann zur Besprechung der Krankenversicherung über und erklärte es für zweckmäßig, daß in dem vorzuliegenden Entwurf die Festsetzung einer Mindestanzahl von Versicherten für den Bestand der Krankenkassen gefordert werde. Er betonte die Notwendigkeit, daß auch die Heimarbeiter in den Kreis der Versicherungspflichtigen einbezogen werden.

Nach ihm sprach der Generalredner pro, Abg. Tuller (streitiger Sozialdemokrat).

Nach den Schlussworten der Generalredner, Dr. von Stransky, Tuller und des Antragstellers Eidersch wurde die Dringlichkeit des Antrages einstimmig angenommen.

Minister des Innern Frhr. v. Wienert.

In der meritorischen Debatte erklärte der Minister des Innern Freiherr von Wienert, der Antrag biete der Regierung erwünschten Anlaß, Mitteilung zu machen über den Stand des großartigen legislativen Problems, das wohl die breitesten Schichten des Volkes so nahe berührt. Es bedürfe keiner besonderen Versicherung, daß die Regierung nach wie vor die Lösung der Fragen, die der in Verhandlung stehende Antrag vor Augen hat, zu den wichtigsten und dringendsten Aufgaben der Gesetzgebung zählt. Der Minister gestatte sich, daran zu erinnern, daß bereits die Thronrede vom 19. Juni nebst dem zeitgemäßen Ausbau der bestehenden Kranken- und Unfallversicherung auch die Schaffung einer Alters- und Invaliditätsversicherung in Aussicht genommen, und deren hohe Bedeutung als eines Werkes der Menschlichkeit und sozialen Gerechtigkeit betont habe. An diesem Programm festzuhalten, hat die Regierung umso mehr Anlaß, als die Reform und Vollenbung des öffentlichen Versicherungswesens ebensowohl den berechtigten Wunsch der beteiligten Massen, wie die unbestrittene Forderung der sozialpolitischen Gerechtigkeit darstelle, und als das gleiche Problem seither auch von zwei großen westeuropäischen Kulturstaaten auf die Tagesordnung ihrer gesetzgebenden Körper gestellt worden sei. In der Anerkennung der Dringlichkeit dieser Frage wisse sich die Regierung eins mit allen Parteien dieses hohen Hauses, das, aus allgemeinen Volkswahlen hervorgegangen, sich allen

auf kürzestem Wege nach Scharnitz und Junsbrud zurück.

Sehr erleichtert wird der Besuch dadurch, daß man von Scharnitz bis zum Hause hinauffahren kann, nicht nur mit kleinen Bergwägen; am Eröffnungstage erschien sogar, mörderisch schneidend, ein großes Automobil. Die Wagenfahrt von Scharnitz bis zur Hochalm dauert drei Stunden, zu Fuß geht es bequem in vier Stunden. In acht Stunden kann man also bereits jetzt das neue Haus von Zirl aus erreichen. Nach Fertigstellung der Bahn wird man von Junsbrud aus zirkel fünf Stunden benötigen, was in einem halben Tage ja leicht zu leisten ist. Der Aufstieg zum Haus, bezw. die Fahrt, führt durch das Karwendeltal, wohl das schönste der größeren Karwendeltäler. Wer an folgenden Tage in das Juntal zurückkehren will, dem stehen zwei Linien zur Verfügung. Die eine fährt über die Birrkar Spitze zum Halleranger und über das Lafatscherjoch nach Hall; die zweite über das Hohljoch zur Eng, von welcher man auf bequemem Wege zum Achensee oder nach Schwarz gelangen kann. Beide Märsche erfordern etwa 10 Stunden, können aber durch Übernachten im Hallerangerhaus oder in der Eng abertmals geteilt werden. Besonders empfehlenswert ist der Weg über die Eng; denn er berührt Punkte, die in den

Kalkalpen ihresgleichen nicht so leicht finden: den kleinen Hornboden, sowie das Bergstück vom Spielfisch zum Hohljoch, das knapp unter den gigantischen Laidereiwänden hinführt.

So schön nun auch die Hochtouren sind, die von der Hütte aus unternommen werden können, so kann doch kein Zweifel bestehen, daß die Mehrzahl der Besucher sich die leichte Begearbeit der Tal- und Hochregion zu Nutzen machen wird. Nach Eröffnung der Bahn wird an Feiertagen ein Strom von Besuchern aus Mähren und Junsbrud sich in die vordem so stillen Täler ergießen. Die meist entlegenen, mühsam zu erreichenden Hochare des Gebietes werden davon nur wenig berührt werden, und die Jagdinteressen werden keinen sonderlichen Schaden nehmen.

Es ist deshalb nur dringend zu wünschen, daß die Jagdherrn des Gebietes einer weitern Erschließung des Gebirges keine Hindernisse mehr in den Weg legen. Aufhalten läßt sich vielleicht die Entwicklung, aber nicht ganz hemmen. Dann muß ja auch bedacht werden, daß die neue Bahn in erster Linie eine Touristenbahn wird. Zu einer Touristenbahn aber gehört vor allem, daß die an der Bahn liegenden Gebiete dem Touristenverkehre gänzlich erschlossen sind. Kein Tourist, der künftig in dem Gebiete wandert, darf das Gefühl haben,

daß er von den Jagdherrn nur geduldet ist. Noch hat die Sektion Männer-Turnverein Mähren in ihrem herrlich-schönen Gebiete manche Aufgabe zu lösen. Möge es ihr erspart bleiben, auch noch in Zukunft größere Kosten aufwenden zu müssen, als sie durch die Natur der Aufgaben selbst bedingt sind. Es geht nicht an, daß in einem Gebiete, an dessen Fuße in wenigen Jahren die Bahn hineinleitet, die Aufstellung einer neuen Wegtasel, jeder neue Markierungsfleg Gegenstand langwieriger Verhandlungen ist. Da Junsbrud an der neuen Bahn nicht unerheblich interessiert ist, so mögen die beteiligten Junsbrücker Kreise auch diesen Fragen ihre volle Aufmerksamkeit widmen.

Der Umfang des neuen Hauses auf der Hochalm zeigt, daß hier in großzügiger, weitblickender Weise gearbeitet worden ist. Zwei Männern vor allem ist das Werk zu verdanken: dem Sektionsvorstande Herrn Direktor Römert und dem Hüttenwarte, Herrn Georg Brendel. Nicht einem Trugbaue zu Liebe haben die Herren so große Opfer an Zeit und Arbeit gebracht, sondern die Überzeugung, daß dort oben auf der Hochalm ein großes Haus absolute Notwendigkeit sei, hat ihnen die Kraft zum Ausharren gegeben, allen widrigen Verhältnissen zum Trotz. Wir Junsbrücker haben Grund zur Dankbarkeit. Kein herrlicherer Vergang

berechtigten Volkswünschen nahe fühlte. Es handelte sich ja doch darum, für jene weiten Kreise von Erwerbstätigen, die nicht aus eigener Kraft für den Fall des Verfallens ihrer Arbeitsfähigkeit ausreichend vorzusehen könnten, eine solche Vorsorge auf breiterer, öffentlich-rechtlicher Grundlage zu schaffen. Die Regierung werde hierbei bestrebt sein, unter sorgfältiger Beachtung auf die Leistungsfähigkeit der Staatsfinanzen und der heimischen Produktion eine Versicherung zu schaffen, die wirklich den Namen einer solchen verdienen, und hoffe, damit ein Werk zu begründen, das zur Milderung und Ausgleichung der sozialen Gegensätze einen segensreichen Einfluß entfalten werde. Die Regierung habe durch wiederholte Erklärungen bekräftigt, daß sie diese große Frage wirklich lösen, und zu diesem Zwecke möglichst bald mit einem fertigen Gesetzentwurf vor das Haus zu treten wünsche. Der Minister beehre sich, mitzuteilen, daß die Arbeiten zur Fertigstellung des Entwurfes feinem Augenblick genügt hätten, und daß alle seine Bemühungen darauf gerichtet seien, sie in kürzester Frist zu beenden. Er hoffe auf Zustimmung, wenn er erkläre, daß die Regierung nicht mit einem unangenehmsten Projekte vor das Haus treten wolle, sondern bemüht sei, das an Schwierigkeiten überreiche Problem gründlichst durchzuberaten. Es bestrebe die Absicht, dem Hause den Entwurf zu Beginn der Herbsttagung zu unterbreiten. Der Minister glaube nach menschlicher Voraussicht, den 3. November als Termin hierfür in Aussicht stellen zu können. (Sehhafter Beifall.)

Hinsichtlich der Grundzüge des Entwurfes wolle sich der Minister auf die Mitteilung beschränken, daß dieser nebst der Reform der Kranken- und Unfallversicherung, Invaliditäts- und Altersversicherung der Arbeiter umfassen werde. Der Entwurf werde aber auch bindende Fürsorge-Einrichtungen treffen für den Kreis jener wirtschaftlich selbständigen, die nach ihrer Lebenshaltung der Arbeiterschaft nahestehen und in gleicher und ebenso berechtigter Weise das Bedürfnis nach Versorgung für die Zeit der infolge fortschreitenden Alters geminderten Erwerbsfähigkeit empfinden. (Zustimmung und sehhafter Beifall.) Er schloß mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß dem Parlamente und der Regierung in gemeinsamer Arbeit die baldige Vollendung dieses größten sozialpolitischen Reformwerkes glücklich gelingen werde. (Sehhafter Beifall.)

Hg. Armann beantragte eine Resolution, in der die Regierung aufgefordert wird, anlässlich der Vorlage des Gesetzentwurfes über die Alters- und Invaliditätsversicherung auch einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach dem jenen Gehaltsklassen der Privatbeamten, die gleich sind mit jenen der Arbeiter, bezw. deren selbständiger Versicherung die gleichen Staatszuschüsse zur Rente, und zwar unter nicht schwierigeren Bedingungen zuerkannt werden. Hg. Loser erklärte, daß die Christlichsozialen aufrichtige Freunde nicht nur der Reform des Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes, son-

der auch der Alters- und Invalidenversicherung seien. Ihr Wille sei, daß der Kreis der zu Versicherenden etwas weiter gezogen werde, und daß auch jene kleinen Gewerbetreibenden und Bauern, deren Los nicht besser gestaltet ist, als das Tausender in direktem Lohnverhältnis stehender Arbeiter, unter die Zahl der Versicherungspflichtigen einbezogen werden.

Hierauf wurde die Debatte geschlossen. Zu Generaldebatten wurden gewählt: Kontra Gramel, pro Eldersch. Die Verhandlung wurde dann abgebrochen.

Die nächste Sitzung findet heute statt.

Die „Romensky-Schule“.

Die Führer der im Neunerausschuß vertretenen Parteien, Dr. Chiari, Dr. Weidenhoffer und Pacher, überreichten während der Sitzung eine Interpellation an den Unterrichtsminister wegen des bekannten Erlasses der Unterrichtsverwaltung betreffend die Öffentlichkeitsklärung der in der Romensky-Schule erworbenen Abgangszeugnisse und richteten an ihn folgende Fragen:

1. Ob ihm die Herausgabe des Erlasses und dessen Inhalt bekannt seien.
2. Ob er geneigt sei, den Erlass mit Rücksicht auf die Gefährdung des deutschen Unterrichtes des Wiener Schulwesens und der Stadt Wien überhaupt zurückzuziehen.
3. Ob und in welcher Weise der Minister bereit ist, Garantien dafür zu geben, daß den tschechischen Schulen in Wien unter keinen Umständen das Öffentlichkeitsrecht verliehen werde.

Unterrichtsminister Dr. Marchet beantwortete die ihm schriftlich gestandene „Romensky-Interpellation“. Er wies darauf hin, daß der „Zentralausschuß des Vereines für Erhaltung böhmischer Schulen in Niederösterreich“ unter Hervorhebung der Schwierigkeiten, welche der Romensky-Schule durch die Fahrt nach Lundenburg erwachsen, darum angeucht habe, daß der Lehrkörper der Lundenburger Schule die Prüfungen in den Räumen der Romensky-Schule vornehmen könne. Diese Eingabe wurde dem niederösterreichischen Landeslehrer zur Begutachtung überwiesen, welcher einen Bericht vorlegte, wonach er keine Einwendung gegen die Delegation von Lundenburger Lehrern nach Wien erhob, unter der Voraussetzung, daß die Entlassungszeugnisse in Lundenburg von der dortigen Volksschule ausgestellt werden. Auf Grund dieses Berichtes erging der Erlass des Unterrichtsministeriums, durch den nichts anderes bezweckt wurde, als die Möglichkeit zu schaffen, daß einige wenige Lehrer aus Lundenburg hier in der Romensky-Schule die Prüfungen vornehmen, statt daß die ein Entlassungszeugnis benötigten Schüler nach Lundenburg zu reisen bemüht wären. Wenn die Interpellanten davon sprechen, daß auf diese Weise in Wien tschechische Schulprüfungen eingeschmuggelt werden, so müsse das auf das Bestimmteste in Abrede gestellt werden, weil diese Prüfungen als in Lundenburg durchgeführt behandelt werden, wonach derjenige rechtliche Zustand genau aufrecht erhalten wird, welcher dormalen besteht. Bezüglich der von den Interpellanten gestellten Frage über die Erteilung des Öffentlichkeitsrechtes an Schulen mit nicht-deutscher Unterrichtssprache in Niederösterreich verweise der Minister auf seine im Budgetausschuße abgegebene Erklärung. Er habe damals konstatiert, daß die Erteilung des Öffentlichkeitsrechtes in Niederösterreich nur an solche Privatschulen möglich sei, deren Wirtinnen der deutschen Sprache vollkommen mächtig sind, und zur Unterstützung hierfür auf ein Erkenntnis des Reichsgerichtes verwiesen, nach welchem die Zurückweisung der Gesuche um Errichtung von Volksschulen mit böhmischer Unterrichtssprache in Wien mit der Begründung erfolgte, daß in Niederösterreich, beziehungsweise in Wien, weder böhmische Volkshäuser wohnen, (Sehhafter Widerspruch bei den Tschechen, Hg. Vorsitz: Was sind 450.000 Tschechen in Niederösterreich?) noch die böhmische Sprache landesüblich sei, woraus die Forderung gezogen wurde, daß die Erteilung des Öffentlichkeitsrechtes an die Privatschule des Vereines „Romensky“ nicht möglich sei.

Die nächste Sitzung findet heute statt.

Zur Tagesgeschichte.

Österreich-Ungarn.

Preidentischer Gimpelfang. Von der Redaktion der „Hamburger Nachrichten“ erhalten wir folgende Zuschrift: „An die Redaktion der „Zinsbruder Nachrichten“ Zinsbruder. Sehr geehrte Herren! Uns wird ein Wirtensabzug Ihres Artikels: „Preidentischer Gimpelfang“ übermittelt, worin u. a. auch die „Hamburger Nachrichten“ erwähnt sind. Wir teilen Ihnen dazu mit, daß wir dem Trienter Fremdenverkehrsverein sofort eine unzweideutige Antwort auf seine Einladung geschickt haben und selbstverständlich an der Reisefahrt nicht teilnehmen. Hochachtungsvoll Die Redaktion der „Hamburger Nachrichten“.“

Baurechtsenquete. Im Herrnhause fand gestern eine vom Justizministerium einberufene Enquete über die gesetzliche Regelung des Baurechtes statt. Den Vorsitz führte Justizminister Dr. Klein, der die Versammlung mit einer längeren Ansprache eröffnete, in der er insbesondere das Erbbaurecht ausführlich erörterte.

Der Ertrag der Auslagen für die Reichsratswähler. In der Serie der Wahlschutz- und Wahlbestechungsangelegenheiten, mit denen sich der Oberste Gerichtshof seit dem letzten Reichsratswahlen noch immer zu beschäftigen hat, ist ein vor kurzem herabgelangtes Urteil bemerkenswert, in welchem es sich um die Frage handelt, ob das Versprechen des Auslagen-Ertrages an einen Reichsratswähler als Wahlbestechung anzusehen ist. Vom Kreisgerichte Novigno war ein Wahlagitator wegen verführter Wahlbestechung im Sinne des § 3 des Wahlschutzgesetzes verurteilt worden, weil er einem Tagelöhner den Ertrag des durch die Wahlbeteiligung entfallenden Tagelohnes versprochen hatte. In der an den Obersten Gerichtshof ergangenen Nichtigkeitsbeschwerde wurde die Anklage bekämpft, daß die Anwendung des Kostenersatzes an einen Wähler als Wahlbestechung anzusehen sei. Der Kassationshof (Vorsitzender Freiherr v. Czernig) hat jedoch die Nichtigkeitsbeschwerde verworfen und in der Begründung hervorgehoben, daß das Versprechen, der Wähler werde seinen Tagelohn erhalten, sich als Entgelt für die Stimmabgabe, sohin als Bestechung darstelle. Aber hier handelt es sich nicht um einen Wähler, von dem der Angeklagte wußte, daß er zur Abgabe der Stimme in einem bestimmten Sinne schon entschlossen war, und dem er daher lediglich einen Ertrag in den oben angebeuteten Grenzen versprochen hätte, um ihm allenfalls die Stimmabgabe, die er sonst nach der Meinung des Angeklagten unterlassen hätte, zu ermöglichen oder zu erleichtern. Es handelt sich vielmehr um einen Wähler, dessen politische Gesinnung dem Angeklagten nicht bekannt war und der daher von ihm zunächst bewogen werden sollte, in einem bestimmten Sinne zu wählen, und dem gegenüber sich das Versprechen der Zahlung einer Geldsumme in der Höhe des Tagelohnes als Voraussetzstellung eines Vermögensvorteiles darstellt, weil er sich schon freiwillig und auf eigene Kosten von seinem Wohnorte zum Wahlort begeben und damit die mit der Ausübung des Wahlrechtes verbundenen materiellen Opfer auf sich genommen hatte. In diesem Sinne kann auch die an sich nur von der politischen Behörde zu ahnende Bewährung von Speise und Trank, wenn sie sich als Vermögensvorteil und als Mittel der Wahlbeeinflussung darstellt, den strenger Bestimmungen über Wahlbestechung (§ 3) unterliegen. Die Nichtigkeitsbeschwerde war daher als unbegründet zu verwerfen.

Sozialpolitischer Ausfluß. Der Unterausschuß des sozialpolitischen Ausschusses hat in einer zweiten Sitzung in eingehender Beratung die Anträge des Hg. Dr. Licht erörtert, und zunächst den Versuch einer Legaldefinition der versicherungspflichtigen Angestellten dadurch erledigt, daß für die vorwiegend geistigen Dienstleistungen eine nähere Begriffsbestimmung formuliert wurde. Demgemäß sollen diese insbesondere dann anzunehmen sein, wenn der Angestellte bei Erzeugung oder Verwaltung von Gütern oder im Handel und Verkehr ein Verfügungs- oder Aufsichtrecht besitzt, oder im Bureau- und Kanzleidienste tätig ist. Dertar würden Angestellte mit mehr manipulativer Betätigung, wie z. B. Handelsbedienstete, welche

Kloß nach angeschriebenen Preisen verkaufen, aus der Versicherungspflicht entlassen, während Werkmeister und Werkführer, wie dies auch den Wünschen dieser Berufsangehörigen entspricht, versicherungspflichtig würden. Diese Begriffsbestimmung engt den Spielraum der Judikatur wesentlich ein. Das Komitee einigte sich dahin, für die Rechnungsgrundlagen einen vierprozentigen an Stelle des dreieinhalbprozentigen Zinsfußes, auf dem das gegenwärtige Gesetz ausgebaut ist, anzusetzen. Nach den hierauf beruhenden Berechnungen des Ministeriums des Innern könnten folgende Vorträge vom Obmann Dr. Licht formuliert werden, die auch vom Subkomitee angenommen wurden. 1. Der Anspruch auf die Invaliditätsrente wird, wenn die Invalidität infolge einer nachweisbaren Krankheit eingetreten ist, schon nach Zurücklegung einer Wartzeit von 60 Beitragsmonaten erworben. Diese Bestimmung ist analog den Pensionsvorschriften für staatliche Beamte, und ist geeignet, Privatbedienstete in höhere Altersstufen und eine weit günstigere Position, als nach dem gegenwärtigen Gesetzestext zu bringen. Die Invaliditätsrente richtet sich einerseits nach jenen Gehaltsklassen, in welchen sich die versicherte Person bis zum Verluße der Erwerbsfähigkeit befunden hat, andererseits nach der Zahl der Beitragsmonate, welche in jeder Gehaltsklasse zugebracht wurden. Es beträgt für je zwölf Monate, für welche Beiträge entrichtet wurden, in der ersten Gehaltsklasse 10 Kronen, in der zweiten 15, in der dritten 20, in der vierten 30, in der fünften 40 und in der sechsten Gehaltsklasse 50 Kronen, mit der Maßgabe, daß die Monate während der Karenzzeit doppelt in Anrechnung gelangen. Derart wird die Forderung, daß die Renten nicht auf dem Zufallsmomente des Grundbetrages bei Endigung der zehnjährigen Karenzzeit, sondern auf einem Durchschnittsberuhen sollen, so daß sie sich den Gehaltssteigerungen während der Versicherungsdauer anpassen, erfüllt. Schließlich wurden noch im § 2, der die Aufsicht jener Personen, die nicht der Versicherungspflicht unterliegen, enthält, weitere Kategorien namhaft gemacht, und zwar z. B. Wolltours- und Notariatskandidaten. Ebenso wurden ausgeschlossen Studierende an Mittelschulen und Hochschulen, letztere jedoch nicht länger als fünf Jahre nach Ablegung der Reifeprüfung; ferner hinsichtlich ihrer Beschäftigung in einem Nebenberufe, so wie in Probepraxis oder provisorisch in öffentlichen Diensten Angestellte während der vorgeschriebenen Mindestdauer der Probepraxis, oder mangels einer Vorschrift längstens durch fünf Jahre. Das Recht des Ministers, weitere Ausnahmen von der Versicherungspflicht anzuordnen, bleibt aufrecht. Das Subkomitee wird auch andererseits aus eigener Initiative der Mitglieder, sowie sonst ihm zukommende Anregungen, welche der Obmann sammeln wird, dem Ministerium zur Vorberatung übermitteln, damit anlässlich des Woberzusammentrittes im Herbst die Novellierung rasch zu Ende geführt werden könne. Auch wurde die Durchführung der Anmeldungen zu dem in Aussicht genommenen Termine als eine unbedingt notwendige Vorarbeit behandelt, deren Ergebnisse besseren Einblick in die in Frage kommenden Verhältnisse geben wird. Daß diese Anmeldungen keinen präjudizierten Charakter haben, wurde ausdrücklich betont.

Die Gebäudesteuer-Reform. Die Regierung wird demnächst dem Abgeordnetenhaus die Vorlage über die Gebäudesteuer-Reform vorlegen. Die Herabminderung der Einnahmen durch die Reform soll jährlich 8½ Millionen Kronen betragen.

Die Gerichte und Staatsanwaltschaften im Jahre 1908. Das Justizministerium hat eine Übersicht über das bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften systemisierte Personal nach dem Stande vom 1. Jänner 1908 zusammengestellt und den untenstehenden Vebörden übermitteln. Die Zusammenstellung bezieht sich auf den Obersten Gerichtshof, die Oberlandesgerichte, die Gerichtshöfe erster Instanz und die Bezirksgerichte. Beim Obersten Gerichtshof und bei der Generalprokuratur stehen im Amte: 1 Erster Präsident, 1 Zweiter Präsident, 4 Senatspräsidenten, 56 Hofräte, 9 Hofkammerräte, 4 Generaladvokaten, 3 Hilfsämter-

sekretäre, 5 Ratssekretärsadjunkten, 1 Generaldirektor, 9 Hilfsämter-Direktionsadjunkten, 8 Kanzleioffiziale, 8 Kanzlisten, 28 Amtsdiener. Bei den Oberlandesgerichten (Wien, Prag, Brünn, Graz, Innsbruck, Triest, Kralau, Lemberg und Jara) sind zusammen 9 Präsidialräte, 6 Vizepräsidenten, 156 Oberlandesgerichtsräte, 26 Gerichtshofsekretäre, 104 Gerichtsadjunkten, 1129 Assistenten mit Adjuten und 59 ohne Adjutum in Verwendung. Bei den Oberstaatsanwaltschaften am Siege der Oberlandesgerichte gibt es 9 Oberstaatsanwälte und 9 Oberstaatsanwaltschaftsvertreter. Die Zahl der Gerichtshöfe erster Instanz (Landes- und Kreisgerichte) beträgt in allen Oberlandesgerichtsbezirken zusammen 74, die Zahl sämtlicher Bezirksgerichte 964. Bei den Gerichtshöfen stehen 18 Landesgerichtspräsidenten, 57 Kreisgerichtspräsidenten, 48 Vizepräsidenten, 108 Oberlandesgerichtsräte, 1024 Landesgerichtsräte, 602 Gerichtshofsekretäre und 198 Gerichtsadjunkten im Amte, bei den Bezirksgerichten 536 Landesgerichtsräte, 321 Bezirksrichter, 217 Gerichtshofsekretäre und 1659 Gerichtsadjunkten. Staatsanwälte gibt es 78, Staatsanwaltschaftsubstituten 177. Der übrige Teil der amtlichen Zusammenstellung bezieht sich auf das Kanzlei- und Gefängnispersonal.

Neue Vorschriften für den Betrieb von Steinbrüchen, Lehms- und Schottergruben. Im Hinblick auf Unfälle, die sich bei Steinbrüchen, Sand- und Schottergruben u. s. w. in gewerblichen Betrieben ereignet haben, hat das Handelsministerium nach Anhören der Unfallverhütungs-Kommission für beratige Betriebe besondere Sicherheitsvorschriften erlassen. Die im Reichsgesetzblatte Nr. 118 und in der „Wiener Zeitung“ Nr. 145 vom 26. Juni d. J. veröffentlichte Verordnung, die im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern erlassen wurde, erstreckt ihre Gültigkeit auf alle gewerbmäßig im Tagbau betriebenen Steinbrüche, Lehms- und Schottergruben. Sie tritt sofort in Kraft und ist auch auf schon bestehende Betriebe anzuwenden, so weit dem nicht durch Konsens erworbene Rechte entgegenstehen. Die Verordnung ging von dem Gedanken aus, daß sowohl auf den öffentlichen Verkehr als auch auf die Sicherung der in den Betrieben beschäftigten Arbeiter, der Passanten und der Nachbarschaft Rücksicht zu nehmen sei. Die §§ 2 bis 10 betreffen die Regelung der Abrumarbeiten. Zur Sicherung der Arbeiter wie der Anrainer wird verfügt, daß bei Abbau der Tagdecke der natürliche Böschungswinkel zu berücksichtigen ist. Die §§ 10 bis 22 regeln die eigentliche Material-Gewinnung. Diese darf nur von oben nach unten und in der Regel nur terrassen- oder stoffelförmig erfolgen. Nur in besonderen Fällen und vor allem bei Geringwertigkeit des Materials ist der Abbau durch Untermietung der Wände und Absperrung der Stützweiser oder durch Sprengung von Kammerminen gestattet. Für diesen letzteren Fall werden besondere Sicherheitsvorschriften normiert. Auch wird die Absperrung und Einfriedung gefährlicher Stellen sowie die Ableitung von Schmelz- und Niederschlagswässern angeordnet. Die §§ 22 bis 35 regeln die Sprengarbeiten im besonderen. Die Verordnung normiert für alle Einzelheiten des Sprengprozesses entsprechende Sicherheitsvorschriften, durch welche sowohl die beschäftigten Arbeiter wie auch die Nachbarschaft vor Gefährdung geschützt werden sollen. Auch wird eine solche Einteilung der Sprengzeiten verfügt, daß die notwendige Absperrung der öffentlichen Kommunikation den Verkehr nicht allzufehr behindern. Die §§ 35 bis 55 enthalten noch besondere Arbeiterschutzvorschriften. Es wird da für die Arbeiterplätze, Transportwege, Geleise, dann bezüglich der Roll- und Kippwagen, der Verwendung von Hängebühnen und Bremsen Geordnetes verfügt. Auch die Anlage von Unterkunftsräumen und Wasch- und Heizvorrichtungen, dann das Bereitstellen der zur ersten Hilfeleistung erforderlichen Verbandsmaterialien wird angeordnet. Die Verpflichtung zu einer sofortigen Berufung ärztlicher Hilfe bei Unfallsfällen wird besonders ausgesprochen. Nicht unwichtig ist auch die Bestimmung, daß für Trint- und Wasserdasser Vorvorbe zu treffen sei. Epileptische Personen, Schwerhörige, Trunkene u. s. w. dürfen in dem Betriebe nicht verwendet werden. Schließlich wird für den

Betriebsleiter die Verpflichtung ausgesprochen, die Arbeitsstätte einmal täglich sowie überdies nach Tau- und Regenwetter, bei Eintritt von Frost u. zu begehen und bei drohender Wsturzgefahr die notwendigen Vorbeugungsmaßregeln sofort zu treffen. In der Schlußbestimmung wird die mit der Handhabung dieser Verordnung betraute Gewerbebehörde berechtigt, bei deren Übertretung Geld- und Arreststrafen zu verhängen.

Deutschland.

Der zweite deutsche Hochschullehrtag findet am 27., 28. und 29. September d. J. zu Jena statt. Es sind hiezu alle Lehrer an den Hochschulen im Deutschen Reich und an den deutschen Hochschulen in Österreich und der Schweiz eingeladen. Die Tagesordnung weist u. a. folgende Referenten auf: Die Stellung des akademischen Lehrers zur Freiheit in Forschung und Lehre; Referent Prof. v. Amira (München); Der akademische Nachwuchs mit besonderer Rücksicht auf die technischen Hochschulen; Referent Prof. Hohenegg (Wien), Korreferent Prof. Erdmann (Charlottenburg). Die Nachwuchsfrage unter dem Gesichtspunkte der Bedürfnisse des naturwissenschaftlichen Unterrichts; Referent Professor v. Wettstein (Wien). Die Habilitationsbedingungen mit besonderer Rücksicht auf die medizinischen Fakultäten; Referent Prof. Kroeplin (München).

Schweiz.

Volksabstimmungen in der Schweiz. Aus Bern, 6. d. Mts., wird berichtet: Bei der Volksabstimmung wurde die von der Bundesregierung vorgeschlagene Verfassungsrevision, wonach die Bundesregierung das Recht der Gesetzgebung in Gewerbe-Angelegenheiten erhält, mit 233.508 ja gegen 87.861 nein, bezw. mit den Stimmen von 21½ Kantonen gegen jene von einem halben Kanton angenommen. Das Initiativgesetz betreffend das Abstinenzverbot wurde mit 223.342 ja gegen 134.562 nein, bezw. mit 22 gegen keine Kantonsstimme angenommen.

Serbien.

Neu-Uniformierung der serbischen Armee. Aus Belgrad, 6. Juli, berichtet man: Das Kriegsministerium hat die Neu-Uniformierung des gesamten serbischen Offizierskorps und aller Truppengattungen beschlossen; die russisch-deutsche Felleermüge der Offiziere wird durch ein französisches Käppi ersetzt, wie überhaupt der französische Uniformschnitt eingeführt werden wird. Die Neu-Uniformierung der Armee wird 10 Millionen Franken kosten und aus der neuen Anleihe in Frankreich per 100 Millionen Franken bestritten werden.

Rußland.

Das russische Marinebudget. Da die Einigungsverhandlungen zwischen dem Reichsrat und der Duma in der Frage der Bewilligung von 11,350.000 Rubel zum Bau von Panzerschiffen gescheitert sind, tritt der § 13 des Gesetzes in Kraft, demzufolge das vorjährige Budget in Geltung bleibt.

England.

Weltfriedenskongress 1908. In der Zeit vom 26. Juli bis 1. August wird in London der 17. internationale Weltfriedenskongress tagen und sich zu einer bedeutenden pazifistischen Kundgebung gestalten. Es besteht die Absicht, den englischen, wie den ausländischen Delegierten, soweit sie Anspruch darauf erheben, volle Gastfreundschaft zu gewähren. In diesem Zwecke hat sich ein eigenes Empfangs- und Gastfreundschaftscomitee gebildet, das die Adressen derjenigen Familien demnächst veröffentlicht werden wird, die Gesinnungsgenossen für die Dauer des Kongresses bei sich aufnehmen. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Bericht des Bureaus über die Ereignisse des Jahres, soweit sie auf Krieg und Frieden Bezug haben. 2. Völkerrechtsfragen. 3. Rüstungsbeschränkung. 4. Internationaler Unterricht. 5. Propagandafragen. (Propaganda auf den Universitäten, innerhalb der Religionsgenossenschaften und der Arbeiterorganisationen.) Internationale Propagandakasse. 6. Ort und Zeit des 18. Weltfriedenskongresses. 7. Aufruf an die Nationen. — Anmeldungen sind an das Bureau der Intern.

Friedensgesellschaft, Wien I, Spiegelgasse 4, zu richten, wo auch Auskünfte erteilt werden.

Amerika.

Die Revolution in Paraguay endete mit dem Siege der Aufständischen, die eine neue Regierung ernannten.

Hof- und Personalmeldungen.

Oberpostverwalter Pet. Viensberger wurde, wie wir aus verlässlicher Quelle erfahren, von Meran in gleicher Eigenschaft nach Innsbruck versetzt und wird bereits in den nächsten Tagen Meran verlassen. Herr Viensberger war seit 6. Jänner 1901 in Meran und erfreute sich dort großer Beliebtheit.

Der Bahnpostinspizient Anton Schöpfer wurde zur provisorischen Dienstleistung beim Eisenbahnministerium einberufen. — Der Staatsbahnadjunkt Alois von Festracts in Gröbming wurde zum Stationsvorstande in Lienz, der Staatsbahn-Assistent Hermann Rößiger in Landed zum Stationsvorstande in Gröbming ernannt. Versetzt wurden die Staatsbahn-Assistenten Artur Czernohaus von Ligen zur Einnahmekontrolle der Staatsbahndirektion in Innsbruck und Benjamin Rofe von Zmsf nach Landed.

Aus Stadt und Land.

(Erzherzog Friedrich in Tirol.) Aus Niva schreibt man uns: Samstag den 4. d. Mts. abends traf Sr. k. u. k. Hoheit der Herr Erzherzog Friedrich mit seinem Automobile in Niva zur Inspektion der Grenztruppen ein, stieg im Hotel „Niva“ ab und wurde von den Spitzen der Behörden empfangen. Am Sonntag gab er ein Diner, dem der Herr Bezirkshauptmann v. Ballarini und der Leiter des Polizeikommissariates, Polizeikommissär Dr. Maud, und zehn höhere Militärs beigezogen wurden; nachmittags machte der hohe Gast eine Fahrt nach Arco zur Besichtigung seiner dortigen Besitzungen. Montag früh fuhr Sr. k. u. k. Hoheit mit Automobil über Val di Ledro nach Madonna di Campiglio. — Aus Schladerbach, 6. d. Mts., wird uns geschrieben: Wie nunmehr bestimmt verlautet, wird der Landwehr-Oberkommandant Erzherzog Friedrich Mittwoch den 8. d. Mts. ungefähr 6 Uhr früh unseren Markt auf der Inspektionstour nach Trafoi per Automobil passieren. Die Rückkehr erfolgt noch am selben Tage und zwar wird der kaiserliche Prinz zwischen 4 und 5 Uhr abends in Schladers eintreffen. Der Empfang, an welchem sich die hiesige Beamtenschaft, der Markt- und Vertretungen des Feuerwehres, Schützen- und Veteranen-Vereines, sowie die Bürgerkapelle beteiligen werden, findet am Vorbeingange des Marktes, bei der Kaiser-Jubiläum-Anlage statt.

(Hoher Besuch.) Se. k. u. k. Hoheit Herzog Ludwig Wilhelm in Bayern, welcher mit Herrn Kunstmaler Cornelius Hintner die Prinz Heinrich-Fahrt machte, ist am Sonntag früh mit seinem Auto nach Innsbruck zu Besuch bei Kunstmaler Hintner eingetroffen und bei ihm abgeblieben. Tagsüber machte Se. Hoheit einen Ausflug nach Toblach. Montag früh kehrte Se. k. u. k. Hoheit wieder nach München zurück.

(Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale.) Zu Konseratoren der II. Sektion der k. k. Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale wurden mit fünfjähriger Funktionsdauer bestellt: für die politischen Bezirke Bludenz, Bregenz, Feldkirch Herr Landesarchivar Viktor Kleiner in Bregenz; für die politischen Bezirke Gles, Niva, Pione Sochw. Herr Vinzenz Casagrande, Direktor des Diözesanmuseums und Lehrer am sb. Priesterseminar in Trient; für den politischen Bezirk Brzen Sochw. Herr Adrian Egger, Dombenefiziant in Brzen.

(Inspektionen.) Der Kommandant der 15. Infanteriebrigade, Oberst Ernst Mattanovic aus Bogen inspezierte gestern und heute in Innsbruck das I. Kaiserjäger-Regiment. Morgen und übermorgen wird der Kommandant der 6. Infanterie-Brigade, G.M. v. Colard, der von der Garnisoninspektion in Warsburg kommt, die hier garnisonierenden Kaiserjäger des 4. Regiments inspeziieren.

(Unsere Kaiserjäger-Kapelle in München.) Am Sonntag begann das auf acht Tage anberaumte Gastspiel der Kaiserjäger-Regimentskapelle in der Ausstellung zu München. In Innsbruck verfiel einproben die Kapelle des 18. Infanterie-Regimentes aus Brunn den Dienst.

(Die nächste öffentliche Impfung an der Kinderklinik) findet am 8. d. Mts. um 3 Uhr nachmittags im Hörsaal der Klinik statt.

(Zusammenschluß der Gewerbetreibenden Innsbrucks.) Der tirolische Gewerbevereinsverband berief für gestern eine Versammlung von Gewerbetreibenden zum „Weissen Kreuz“ ein, um über die Vertragsleistung der einzelnen Genossenschaften zur Lehrlingsfortbildungsschule schlüssig zu werden. Es wurde ein Beitrag von ungefähr 4 Kronen pro Kopf bestimmt. — Über eine Anregung wurde sodann beschlossen, sich behufs Beteiligung an den politischen Wahlen näher zusammenzuschließen und einen gewerblichen Wählerverein zu gründen. In das diesbezügliche vorbereitende Komitee wurden Männer verschiedener Parteischattierung gewählt und zwar: der Vorsteher der Bäckereigenossenschaft, Sadrany; der Vorsteher der Textilgenossenschaft, Seilermeister Tröger; der Vorsteher der Baugewerbevereins, Baumeister Paul Gutler; der Vorsteher der Schlossergewerkschaft Sontag; der Vorsteher der Tapezierergewerkschaft, Girtler; der Vorsteher der Fleischer- und Metzgereigenossenschaft, Karl Dietrich; ferner Schuhmachermeister Diele, Inshallateur Kranenwitzer, Schuhmachermeister Alois Maier und Schneidermeister Eihal.

(Zur Versammlung der „Freien Schule“.) Wie wir erfahren, wird Privatdozent Dr. Rudo Hartmann in der morgen, Mittwoch, im großen Stadtsaal stattfindenden Versammlung über das Thema „Die Gefahr des Merkantilismus“ sprechen. — Den Kartenverkauf besorgen die Buchhandlungen Tausch (Wagner) und Kallschmid. Die Galerie bleibt für Damen kostenlos reserviert.

(Die Knabenschule in Dreieinig) wurde im verfloffenen Schuljahre von 406 Kindern besucht. Hievon wurden 355 reif zum Aufsteigen in die nächst höhere Klasse erklärt. Den Unterricht erteilten 6 Lehrer, 3 Katecheten und eine Lehrerin. Am Schlusse des Schuljahres beglückwünschte der Lehrkörper, wie wir bereits meldeten, den Direktor Josef Schmidhuber zur Vollendung seines 41. Dienstjahres als Lehrer und des 25. als Leiter der Schule in Dreieinig und überreichte demselben als Zeichen der Hochachtung, Freundschaft und Dankbarkeit, seiner Liebe zur Natur Rechnung tragend, ein kostbares botanisches Werk.

(Bei der Arbeitsvermittlung des tirolischen Gewerbevereinsverbandes.) Sailerstraße Nr. 4, Parterre, in Innsbruck, wurden im abgelaufenen Monat Juni von den Gewerbeinhabern 130 Stellen für Gehilfen und 7 Stellen für Lehrlinge angemeldet. Vermittelt wurden 88 Stellen für Gehilfen und 3 Stellen für Lehrlinge. Als Stellenjuchende haben sich 181 Gehilfen und 3 Lehrlinge gemeldet. Die Vermittlung für Lehrlinge, Gehilfen und Gewerbeinhaber erfolgt unentgeltlich.

(Die Feiw. Rettungsabteilung) hatte gestern außer einem Wundnotverband noch vier Transporte auszuführen, darunter einen von Hall nach Innsbruck.

(Kurfrequenz in Jgls.) Die heute zur Ausgabe gelangte erste Nummer der „Jgler Kurzeitung“ verzeichnet 206 Parteien mit 493 Personen. Unter den Kurgästen befindet sich auch Fürstin Wolkonsky mit Familie und Fürst Dnrussoff aus St. Petersburg.

(Vorsteherwahlen.) Die Gemeindevertretung von Ampach hat den bisherigen Vorsteher Peter Kaltenhauser, Besitzer beim „Seppele“, wieder als solchen gewählt. Räte wurden Johann Wolf, Besitzer beim „Bader“, und Wilhelm Knofler, Besitzer beim „Wog“. — Die Gemeinde Söll wählte den Straßbauer Simon Halbioner, jene von Fieberbrunn den Wörgerbauer Michael Schwaiger zum Vorsteher. — Aus Meran schreibt man uns: Bei der am 6. ds. in Obermais vorgenommenen Wahl der Gemeindeverwaltung wurde der bisherige Vorsteher Herr Johann Jennewein wiedergewählt. Drei

Stimmzettel waren leer. Als Gemeinderäte gingen hervor: 1. Alois Fasold, Schlossinspektor; 2. Anton Hölzl, Kriplerbauer; 3. Ignaz Grisch, Metzgermeister; 4. Robert Ruff, Obsthändler; 5. Dr. Theodor Christmannos, Landtagsabgeordneter; 6. Josef Drogler, Haidstrainerbauer.

(Schülerarbeiten-Ausstellung in Hall.) Die k. k. Fachschule in Hall veranstaltet in der Zeit vom 10. bis 20. Juli 1908 eine Ausstellung der Schülerarbeiten aus dem Schuljahre 1907/08, in Verbindung mit einer solchen von Sidererien und Spitzen, besichtigt von verschiedenen Orten Nordtirols, bei gleichzeitiger Angliederung einer Ausstellung ausgewählter, kleinerer Schülerarbeiten der k. k. Fachschule für Steinbearbeitung von Laas in Tirol. Die Ausstellungen finden in den Räumen der k. k. Fachschule statt und sind in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags bei freiem Eintritt allgemein zugänglich. Die Ausstellungen werden am genannten Tage Schlag 10 Uhr eröffnet. Zum Besuche der Ausstellungen und zur Besichtigung derselben sind alle, die sich dafür interessieren, eingeladen.

(Ein Radfahrer verunglückt.) Aus Hall schreibt man uns: Am Sonntag nachmittag stürzte der 12 Jahre alte Gymnasialschüler Anton Huber aus Innsbruck mit seinem Rade in der Nähe vom Hallerack und blieb bewußtlos liegen. Sein Begleiter fuhr sofort nach Hall und verständigte die Polizei, welche die Überführung des Verletzten mit einer Kaderbahre nach Hall veranlaßte; auch wurde gleichzeitig die Mutter des Knaben von dem Vorfalle in Kenntnis gesetzt, welche dann sofort nach Hall zu ihrem Sohne fuhr. Geheuert wurde die Überführung nach Innsbruck von der freiwilligen Rettungsabteilung vorgenommen. Wie es scheint, erlitt der Knabe eine Gehirnerschütterung. Außerliche Verletzungen sind nicht zu sehen.

(Todesfälle.) In Wattens verschied am 6. d. Mts. die Straheneinräumergattin Frau Marie Nigler im 72. Lebensjahre. Ihr Mann ist 84 Jahre alt und noch im aktiven Dienste. — In Brandenberg starben der Bauer zu Wiechental, Johann Kohregger, und der Bauer zu Au, Johann Neuhäuser, im Alter von 40 Jahren. Neuhäuser war durch längere Zeit Obmann des Ortschulrates und Gemeindevorstandes. — Aus Steinach verschied man uns unterm 6. d. Mts.: Gestern verschied im Alter von 71 Jahren die hier zur Sommerfrische weilende Frau Sofie Witwe Wischle aus Dresden-Blasewitz. Deren sterbliche Hülle wurde in das Krematorium nach Gotha überführt. — In Mla starb Frau Irene Wagmeister. — In Roberto verschied am 6. d. Mts. der pensionierte Postbeamte Langinger im Alter von 76 Jahren. — In Gard starb die bairn. Schwester Virgilia Gratl, Lehrerin der fünften Mädchenschulklasse.

(Die Grundsteinlegung der neuen Damsenjochhütte der Sektion Oberland) findet am Sonntag den 12. Juli, vormittags 11 Uhr, statt. Die Notstille wird bei dieser Gelegenheit eröffnet und der Benützung übergeben. Diese bietet Unterkunft für 20 Personen, hat einen besonderen Damenraum und wird von den bisherigen Pächterseheleuten Kofler aus Mayrhofen bewirtschaftet. Die Arbeiter des Neubaus sind in einem besonderen Gebäude untergebracht, so daß dadurch eine Störung des Wirtschaftsbetriebes in der Notstille nicht stattfindet. Sämtliche Wege zum Damsenjoch sind in gutem Zustand.

(Unwetter und Vlieschläge.) Man schreibt uns aus Jenbach unterm 4. d. M.: Heute gegen 12 Uhr mittags brach ein heftiges Gewitter los. Riesgroße Hagelkörner fielen hernieder, und im Verlaufe von drei Minuten konnte man für einige Momente eine Winterlandschaft vor sich sehen. Aus Feldern und in Gärten richtete der Hagel bedeutenden Schaden an. — Aus Kramsach, 6. d. M. wird uns geschrieben: Bei dem gestrigen Hochgewitter wurde auf der Schmalleggasse in Brandenberg ein Stiel Großvieh durch einen Hagelstrahl getötet. — Aus Scharnsee wird uns unterm 5. d. M. geschrieben: Nach zehntägigem schönem, warmem Wetter ist endlich der langgehende Regen eingetreten, welcher für die Kulturen sehr notwendig ist. Die Heuernte konnte in der Talsohle bei diesen heißen Tagen

vollständig eingebracht werden; sie ist auch nach Quantität und Qualität recht befriedigend ausgefallen. — In den Dörfern Saffo und Noarna am rechten Etschufer, gegenüber von Rovereto, richtete das Unwetter in der ersten Juliwoche großen Schaden an. Ein starker Hagelschlag vernichtete einen großen Teil der reichen Weinerte; außerdem schwenkten die Wassermassen des finstertartig niederstürmenden Regens an zahlreichen Gehängen die Erde fort.

(Von der Elmauer Hakt.) Als Kulminationspunkt der Wilden Kaisergebirgsgruppe zählt die Elmauer Haktspitze zu den berühmtesten Ausichtsbirgen, und deshalb auch zu den Lieblichen der Bergfahrer. Was der Beschauer an einem klaren Tage hier oben zu sehen bekommt, hat Herr Kunstmalers Rudolf Reschreiter in einem prächtig ausgeführten Panorama festgehalten, welches, mit einem kurzgefassten Führer von Herrn F. Nieberl versehen, von der Alpenvereinssektion Kufstein in handlicher Form herausgegeben worden ist. Der Preis des Panoramas mit Führer, dessen Vertrieb die Buch- und Verlagshandlung Ed. Lipvott, Kufstein, übernommen hat, ist auf Kronen 1.20 (1 Mk.) festgesetzt.

(Weim Vogelfang verunglückt.) Man schreibt uns aus Kitzbühel zu dem bereits gemeldeten Unglück des pens. Bahnwärters Bendl noch folgendes: Das Unglück ereignete sich an der linken Seite des Bahntunnels. Zwei Bauernknechte, die zufällig an dieser Stelle vorbeikamen, stießen auf Bendl, der sich infolge seiner Verletzungen nicht bemerkbar machen konnte. Obwohl die Verletzungen sehr schwerer Art sind, hofft man den Verunglückten dennoch am Leben erhalten zu können.

(Konkurs.) Das Landesgericht Innsbruck hat die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Josef Marxhoner, Handelsmannes in St. Johann i. L., bewilligt. Der Gerichtsvorsteher in Kitzbühel wird zum Konkurskommissär, Paul Moro, Notar in Kitzbühel, zum einstweiligen Masseverwalter bestellt. Termine am 11. Juli, 8. und 12. August beim Bezirksgerichte Kitzbühel.

(Das Telephon im Stubai.) Am 7. d. M. wird die interurbane Telephonleitung Innsbruck—Fulpmes mit den öffentlichen Telephonstellen Schönberg, Wiesers und Fulpmes und der Telephonzentrale in Fulpmes dem Bezirke übergeben.

(Für die vermehrte Gemeinde Göyens) spendeten Prinz Ludwig und Prinzessin von Sachsen-Coburg und Gotha, derzeit in Buchau am Achensee, 200 Kronen.

(Von der Adolfs Riehler-Hütte.) Wir werden um Veröffentlichung folgender Zeilen ersucht: Gene Besucher, welche auf dieser Hütte zu nächtigen gedenken, werden in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam gemacht, daß dem Übernachtenden vom Wirtschaftspersonal ein Buchungsschein auszufolgen ist, ohne den ein Anspruch auf Übernachten niemandem zusteht.

(Aus Bruned) schreibt man uns unterm 6. d. M.: Am letzten Samstag hielt die hiesige freiwillige Feuerwehr ihre diesjährige Sommerhaupt- und Schlußübung ab. Hierbei wurde der Feuerwehr eine Abteilung Infanterie zur Bedienung der Spritze zugeteilt. Die Übung wurde vorzüglich durchgeführt und stellte der Feuerwehr ein Zeugnis bester Schulung aus. Im Saale des Hotels „Bruned“ fand gestern nachmittags ein Konzert der Schüler und Schülerinnen der städt. Gesangs- und Musikschule statt, welches von den Familien Bruneds gut besucht war. Das reichhaltige Programm wurde exakt abgewickelt. Der große Beifall zeigte, daß man mit den Leistungen ganz zufrieden war. — Unsere Regimentskayaker ist am letzten Samstag nach Innsbruck abgereist und wird diese Woche dort bleiben. — Die hiesige Gebirgsaufwärtersbatterie hat sich zu den Schießübungen auf die Kuhalpe bei Klauen begeben. — Am kommenden Mittwoch wird der hochw. Fürstbischof von Trient hier das Sakrament der Firmung spenden. — Die Witterung ist anhaltend schön. Regnen will es, wie es scheint, nicht. Gesehern sind es einmal zu regnen an, aber der Tauermund vertrieb die Wolken alsbald wieder.

(Umbau eines Gasthofes.) Aus Bozen wird uns geschrieben: Der bekannte Postgasthof „Gryphozog Heinrich“ an der Ecke der

Goethe- und Defreggerstraße wurde vollkommen umgebaut, und fällt nun besonders durch seine vornehme Fassade in die Augen. Er wurde am 1. d. M. wieder zum vollen Betriebe eröffnet und ist nach allen Anforderungen der Neuzeit eingerichtet, so daß ihm der ausgezeichnete Ruf, dessen sich das Haus und seine Besitzer von jeher erfreuen, gewiß auch fernerhin erhalten bleibt.

(Kindesmord.) Wie uns aus Bozen berichtet wird, wurde dort die 21jährige Dienstmagd Graziosa Bait wegen Kindesmordes verhaftet. Man hatte die Leiche des neugeborenen Kindes im Abort gefunden.

(Trauung.) Gestern früh fand in Gries bei Bozen die Trauung des Herrn Emil Franzelin, Geschäftsleiters der altrenommierten Weinhandlungsfirma Petermaier in Salurn, mit Fräulein Emilie Sammer, in den letzten Jahren Küchenschefin in Villa Ron Seior in Gries, statt.

(Bestohlen.) Dem Unterpasseirbauern Franz Buchschwenter in St. Martin in Passeier wurden aus zwei unversperrten Kommodekästen in der Stube seines Hauses eine schwarze Briestafel mit mindestens 600 Kronen Inhalt, eine braunleberne Geldtasche mit 7 Kronen und eine rotleberne Geldtasche mit 10 Kronen gestohlen. — Dem Gastwirte zum „Waldhorn“ in Lochau, Wilhelm Fint, wurde aus einem versperrt gewesenen Kasten in dessen Gastzimmer ein Geldbetrag von 40 bis 50 Kronen entwendet.

(Bezirkskrankenkasse Meran-Passeier.) Aus Meran wird uns geschrieben: Der Bericht über das Verwaltungsjahr 1907 konstatiert die Erhöhung des Reservefondes um 4875.12 Kronen auf 83.880.88 Kronen. Für den Gerichtsbezirk Passeier wurde die Beitragsleistung an die Kasse von 3 auf 3.9 Prozent von jeder Krone des ortsbüchlichen Tagelohnes erhöht, da im Jahre 1906 die Einnahmen aus diesem Bezirke nur 4191.54 Kronen, die Ausgaben hingegen 6684.06 Kronen betragen. Der Mitgliederstand war am 1. Jänner 1907 4807, am 31. Dezember 5257, der größte Mitgliederstand im Oktober mit 9296. Es erkrankten 2854 männliche und 388 weibliche Mitglieder. Einschließlich der Entbindungen waren 4268 Krankheitsfälle mit 62.202 Unterstufungstagen. Die Gesamteinnahmen betragen 169.787.32 Kronen, die Gesamtausgaben 164.912.20 Kronen. Die Ausgaben bestehen in folgenden Hauptziffern: Krankengeld 80.297.34 Kronen, Arzneikosten und Krankenkontrolle 30.890.95 Kronen, Medikamente 13.276.03 Kronen, Spitalkosten 23.223.61 Kronen, Beerdigungskosten 2388 Kronen, Verwaltungskosten 13.387.38 Kronen.

(Beeridigung.) Aus Eppan wird unterm 6. d. M. berichtet: Auf dem still und einsam gelegenen Friedhofe von St. Pauls, wo viele Tiroler Welschgeschlechter, die mit der Geschichte von Eppan eng verflochten sind, ihre letzte Ruhestätte besitzen, wurde vorgestern nachmittags ein hiediger Tiroler Edelmann von Geburt und von Gesinnung, Herr Oskar Graf Rhuen-Belash, Herr auf Lichtenberg, der in den Kriegsjahren 1859 und 1866 als Oberleutnant des Tiroler Kaiserjäger-Regimentes nützlich und tapfer für Österreichs Ruhm und Ehre auf den italienischen Schlachtfeldern mitgekämpft hatte, der Ruhe des Grabes übergeben. Unter großer Beteiligung von Leidtragenden aus allen Ständen von St. Michael trug man seine irdische Hülle Samstag hinüber auf den Gottesacker von St. Pauls, wo er nun an der Seite seiner ihm im Tode vorangegangenen Lieben ruht.

(Bautätigkeit in Eppan.) Von dort schreibt man uns: Die Bautätigkeit in unserer Gemeinde war noch in keinem Jahre derart lebhaft wie heuer. Nicht weniger als 14 Neubauten sind es, die teils begonnen, teils nahezu vollendet wurden. Gegenüber dem Bahnhof befindet sich das große Kellereigebäude der Weingewerkschaft Eppan im vollen Baue, welches eine Fierde unserer Ortsgasse zu werden verspricht. An der Bahnhofstraße im unteren Teile der Ortschaft erbaut Josef Progmayer ein sehr stattliches Gebäude, welches für eine neue Gastwirtschaft samt Spezereigehäuse bestimmt ist. Etwas unterhalb des Bahnhofes, gegen Maria Nas, erhebt sich ein hübscher Neubau des J. Jublasing im oberen Dorfteile u. s. w. Außer dieser Bautätigkeit ist man

mit der Erweiterung der Bahnhofstraße beschäftigt. Überall herrscht sehr lebhaftige Tätigkeit und man klagt über großen Mangel an den nötigen Arbeitskräften, welche übrigens auch für die vielen Feldarbeiten nötig waren, aber selbst um sehr hohe Tagelöhne nicht aufzubringen sind.

(Entwichen.) Der in Regnana, Gemeinde Vedolles, geborne, 15 Jahre alte Dominikus Grotz ist seit 20. April von seiner Heimatsgemeinde abwesend. Er hat sich heimlich entfernt und dürfte sich in Triol oder in Koratsberg aufhalten. Über Erfolgen dessen Vaters wird gebeten, den Aufenthalt des Knaben an die Bezirkshauptmannschaft Trient bekannt zu geben.

(Beschlagnahme eines irredentistischen Medaillons.) Das Landesgericht in Innsbruck hat auf Antrag der Staatsanwaltschaft erkannt, daß der Inhalt der Medaillonanhänger, die auf der Vorderseite unter dem Sterne Italiens die Wappenschilder von Trient und Triest, darunter auf einer Schleiße die Worte: „Italia Italia!“, auf der Rückseite die Worte „Associazione Trento-Trieste“ enthalten, das Verbrechen des Hochverrates begründet und es wird das Verbot der Weiterverbreitung dieser Anhänger ausgesprochen, sowie auf Vernichtung der beschlagnahmten Stücke erkannt.

(Antikensfund.) Aus Rovereto schreibt man uns: In Benzima (oberhalb Isera) wurden bei Ausgrabungen Spuren römischer Gräber und in diesen eine schöne Bronzefigur gefunden, welche Mercur darstellt. Diese ist in den Besitz des Museums von Trient übergegangen.

(Gemeindeausschussung in Rovereto.) Man schreibt uns aus Rovereto: Am 3. Juli abend fand im Rathause eine Gemeindeausschussung statt. Bei derselben interpellierte Pollini über die von uns an anderer Stelle gemeldeten Schäden, welche der Ausbruch des Balbuse angerichtet hatte, und beehrte Maßnahmen gegen die für einen Teil der Stadt bestehende Überschwemmungsgefahr. — An Oberlandesgerichtsrat i. R., Julius Reb wurde ein Stück Grund im Ausmaße von über 1000 Quadratmeter zum Baue einer Villa an der neuen Terragnolstraße verkauft. Ferner wurde der Tarif D für elektrische Beleuchtung dahin abgeändert, daß die bisher für die Kosten der Installation und für die Beleuchtungskörper zugezählte Amortisationszahlung nunmehr auf die Installationskosten eingeschränkt wird. Alle weiteren Punkte der Tagesordnung wurden wegen der vorgedachten Stunde der nächsten Dienstag (7. d. M.) anberaumten Fortsetzung der Sitzung vorbehalten.

(Das städt. Mädchenlyzeum in Rovereto.) Man schreibt uns aus Rovereto: Das städtische Mädchenlyzeum wird am 25. Juli geschlossen werden. Mit künftigen Herbst steht dem im Vorjahre errichteten Internate der ganze gewaltige Gebäudekomplex des historischen Palastes Fedrigotti samt den sich die Vergleichne finanzierenden Gartenanlagen zur Verfügung.

(Ein Todessturz.) In Olte bei Borgo fiel am Sonntag ein fünfjähriger Knabe vom Stiegengeländer etwa 2 Meter tief auf die Steinfliesen des Bodens herab und lag sich so schwere Verletzungen zu, daß er am nächsten Morgen schon starb.

(Ein Vär.) Auf dem Monte Garza bei Ragno machte sich seit längerer Zeit schon ein Vär bemerkbar und richtete unter den Schäferhunden Schaden an. Vespün haben Jäger und Touristen auf ihn Jagd gemacht, ohne ihm aber unschädlich machen zu können.

(Das Spiel mit Zündhölzchen.) In Zambano spielte ein 7jähriger Knabe mit Zündhölzchen, wobei seine Kleider Feuer fingen. Der Knabe, namens Federico Franceschini, erlitt lebensgefährliche Brandwunden.

(Ungeheimte Leichen.) Wir berichteten neulich, daß ein gewisser Castello und G. Bonomi in die Etsch gestürzt seien. Die Leiche des letzteren fand man, so schreibt man uns aus Ma, bei Ceraino in Italien, jene des Castello unfern der Stelle, wo er den Tod gesucht. In den Taschen des Castello wurden zehn Napoleonsdor und 100 Kronen gefunden.

(Selbstmordversuch.) Aus Schruns wird uns unterm 5. d. M. geschrieben: Gestern früh hat sich im Weiler Campozz ein Handwerker

Zur Kaiserfeier.

(Das Kaiserjubiläumfest in Lana.) Man schreibt uns aus Meran, 5. d. M.: Das Kaiserjubiläumfest des k. k. Bezirksbehördenstandes Lana wurde gestern abends durch einen Zapfenstreich der Orchestrakapelle und ein Feuerwerk eingeleitet. Heute früh war musikalischer Bedruf. Mittags formierte sich in der sog. Gault der Festzug, welcher in nachstehender Ordnung durch den reichbesagten Ort zog: 40 Berittene in Burggräflichertracht mit einer Schützenjahn von 1809 unter Kommando des Herrn Ferdinand Jovettler, gräfl. Brandis'schen Gutsverwalters; Alexander Musikkapelle; Schützenkompagnie und Musikkapelle von Marling; Huldigungswagen mit 50 Schulmädchen, darnach zwei Knaben in Bauerntracht auf kleinen Reitern; Schützenkompagnie und Musikkapelle von Burgfall; Vertretung des k. k. Hauptschießstandes Meran; ein Wagen mit fünf Radetzky-Veteranen; Schützenkompagnie und Musikkapelle von Terlan; Schützenkompagnie von Eppan; Huldigungswagen der Schützen; Schützenkompagnie von Uten; Veteranenverein, Musikkapelle, Schützenwagen, Schützenkompagnie und Zielergruppe von Lana; Probiantwagen. Vor dem Hotel „Theiß“ erfolgte die Defilierung des Zuges vor den Festgästen, unter denen sich befanden: Excellenz Gräfin Brandis, Kämmerer Graf Karl Brandis, Komtesse Brandis, Bezirksoberkommissär Rossi, Dekan Permer, eine Vertretung des Offizierskorps des Meraner Kaiserjäger-Bataillons, sowie die k. k. Beamten und sonstigen Honoratioren von Lana. Nach dem Festzug wieder auf der Gaultwiese angelangt, hielt Dekan Permer im Namen der Vorsetzung des Bezirksbehördenstandes Lana eine begeisterte patriotische Ansprache und schloß mit einem stürmisch ausgenommenen Hoch auf den Jubelfeier. Die Musikkapellen spielten die Volkshymne, auf der Wassermauer der Falschauer erdröhnten mehrere hundert Böllerschüsse, weithin Zeugnis gebend von der patriotischen Begeisterung der Lanener. An die Kabinettstanzler St. Majestät des Kaisers wurde ein Huldigungstelegramm abgelesen. Die Feier schloß mit einem Volksfeste in der Gaultschucht, an dem mehrere tausend Personen teilnahmen.

Kirchliche Nachrichten.

(Neues Gnadenbild.) Aus Schwarz, 5. ds. Mts. wird uns geschrieben: Heute wurde unter großer Beteiligung das von einem Wohlthäter als Ersatz für das verbrannte Madonna-Bild in der Kellerschloßkapelle gespendete Bild in feierlicher Prozession hinaufgetragen. Die Prozession gieng um 6 Uhr früh von Birtanger aus. Gerade vor 11 Jahren wurde das frühere Bild hinaufgetragen. Der Großteil der Beteiligten waren Frauen, darunter einige über 60 Jahre, und Kinder. Die Kapelle liegt 2344 Meter hoch.

(Firmungsreise.) Fürstbischof Dr. Josef Alenweiser von Brigen hat eine Firmungsreise in das Feltal angetreten.

(Uebertritt zur katholischen Kirche.) In Hall wurden Herr Josef M. Dronow und Fräulein Helene Munn, beide bisher israelitischen Glaubens, in die katholische Kirche aufgenommen.

(Primizien.) In Klausen fand am Sonntag unter großer Feierlichkeit die Primiz der Franziskaner-Ordenspriester P. Viktor von Schlechtkeiner, eines gebürtigen Klauseners, statt. — In Franzanz (Vorarlberg) fand gestern (Montag) die Primizfeier eines Sohnes des in der Parzelle „Gampelan“ ansässigen, nach Triesenberg (Niedenstein) zuständigen Ökonomen Andreas Veck statt. Im Vorjahre feierte ein Bruder des Primizianten sein erstes Mesopfer.

(Feierliche Probe.) In der St. Nikolaus-Kirche werden am Samstag, den 11. Juli, an welchem der Prämonstratenserorden das Fest seines Stifter's Sanct Norbert begeht, die ehrw. Mönche Jakob Compoyer aus Weigen und Hieronymus Koch aus Bieberwier die feierlichen Gelübde ablegen.

Gesellige Veranstaltungen.

(Plagmusik am Margarethenplatz.) Heute von halb 8 bis halb 9 Uhr abends findet bei günstiger Witterung eine Plagmusik der Wiltener Musikkapelle statt. Das Programm ist folgendes: 1. „Zung-Wien“, Marsch von Schmidt. 2. Jagd-Ouverture von Rossler. 3. „Gruß aus dem Juntal“, Mazurka von Kopecky. 4. Niederfranz-Potpourri von Melu-

sin. 5. „Hand in Hand durch's Leben“, Polka von Linhart.

(Zunsbruder Zitherhort.) Man schreibt uns: Als letzte Veranstaltung im abgelaufenen Vereinsjahre gab der Verein im Gaudian des Gasthauses zur „Goldenen Krone“ am vergangen Donnerstag einen Familienabend, der, gleich den früheren Veranstaltungen, glänzend verlief. Der tüchtige Vereinsdirigent Hermann Laper hatte in den Vortragsnummern eine sehr glückliche Wahl getroffen und das Studium der einzelnen Ensemblenummern zeigte von großer Sorgfalt. Fr. Minna Buhl schloß mit ihrem Solovortrag den Vogel ab und erzielte reichen, wohlverdienten Beifall. Auch die Fräuleins Sartena, Winkler und Pizzini vorzuzüglichsten durch erfraten Vortrag eines Zitherstücs das Publikum sehr zu Dank. Fr. Buhl sowie auch die letztgenannten drei Fräuleins erzielten die Zuhörer auch noch durch Zugaben. Der Besuch des Abends war sehr stark und ein herrlicher Sommerabend begünstigte die beifallsstürmige Stimmung. Wir freuen uns, den Zitherhort im Herbst seine erfolgreiche Tätigkeit neugekräftigt wieder aufnehmen zu sehen.

(Glückstopf in Jams.) Von dort wird uns geschrieben: Der kürzlich angekündigte Glückstopf der Schützenkompagnie und Musikkapelle Jams verlief trotz der außerordentlich schlechten Witterung für die zwei Zimmungen sehr zufriedenstellend. Beim Anrücken der Musikkapelle von Landeck begann es in Strömen zu regnen, und zwar anderthalb Stunden lang. Viele Leute, die am Festplatz waren, suchten unter Zelten, andere unter ihren Schirmen Schutz. Trotz dieses Unwetters herrschte aber am Festplatz ein reges Leben. Allerdings rekrutierten sich die Festteilnehmer größtenteils aus den Bewohnern von Jams. Auswärtige Gäste, die wir erwarteten, wurden durch das schlechte Wetter ferngehalten. Wir haben daher alle Ursache, der Opferwilligkeit der Gemeindebewohner dankbar an dieser Stelle zu gedenken. Außerdem danken wir den bestgesinnten Musikkapellen von Landeck und Schönwies für das freundliche Mitwirken; ebenso dem Herrn Gaweis für die Überlassung des Festplatzes, wie überhaupt jedem, der durch Wort und Werk an Gelingen der Veranstaltung sich betätigte. Der allgrößte Dank aber gebührt dem Komiteeobmann Philipp Wagner, der durch sein rühriges, umsichtiges und verständnisvolles Wirken den zwei Vereinigungen zu diesem schönen Erfolg verhalf.

Meteorologische Beobachtungen an der Universitäts...

Table with columns: Zeit, Stunde, Luftdruck in Millimetern, Lufttemperatur in Grad Celsius, Feuchtigkeit in Prozent, Windrichtung und -stärke, Bewölkung, Niederschlag in Millimetern, Temperatur in Grad Celsius (10m), Windrichtung und -stärke (10m), Windrichtung und -stärke (10m), Windrichtung und -stärke (10m), Windrichtung und -stärke (10m).

Niedrigste Temperatur heute früh: + 13° C. Höchste Temperatur gestern: + 27° C. 0 = Windstille, 3 = Sturm, 10 = Orkan. *) 0 = ganz heiter, 3 = fast heiter, 5 = halb bewölkt, 10 = ganz bewölkt.

Witterungsbericht

vom Zentralbureau des Tiroler Alpenvereins für Fremdenverkehr in Zunsbrud vom 7. Juli.

Table with columns: Ort, Wetterverhältnisse, Temperatur. Locations include: Bregenz, St. Anton, Landeck, Rißbühel, Brenner, Bri. en o. Eisal, Toblach, Dogen, Meran, Schlanders, Mats.

Wetterprognose: der meteorolog. Anstalt in Wien (gültig für die Zeit vom Abend des 6. bis zum Abend des 7. Juli)

Table with columns: Nordwind, Südwind, Bewölkung u. Niederschlag, Temperatur. Includes details about wind strength and cloud cover.

mit einem Messer an der Brust und am Halse solche Verletzungen beigebracht, daß an seinem Aufkommen sehr gezweifelt wird. Schon seit längerer Zeit wurde bei dem Unglücklichen ein auffälliges Benehmen bemerkt.

Von den tirolischen Mittelschulen.

Die Lehrerinnen-Bildungsanstalt der barmherzigen Schwestern in Zunsbrud veröffentlicht soeben ihren Jahresbericht für das Schuljahr 1907/8, der durch einen Aufsatz „Die Brüder Grimm“ von Direktor Anton Nageler eingeleitet wird. Darauf folgt eine kurzgefaßte Chronik der Anstalt, ein Verzeichnis der Lehrkräfte seit dem Bestande. Den Mitteilungen über das Schuljahr ist zu entnehmen, daß sich der Reifeprüfung 5 Kandidatinnen des 4. Jahrganges der Befähigungsprüfung als Arbeitslehrerin an allgemeinen Volks- und Bürger Schulen, 2 Kandidatinnen, an allgemeinen Volksschulen 2 Kandidatinnen, der Befähigungsprüfung als Kindergärtnerinnen 3 Kandidatinnen unterzogen. Am 5. November 1907 erlitt die Anstalt einen herben Verlust, da die Wohlthätige Mutter Makrina Meraner in St. Michael-Eppan unerwartet an einem Herzschlag starb. An die verwaisete Stelle trat im 22. Dezember 1907 die bisherige Oberin des Stadtkrankenhauses in Zunsbrud, Schwester Elisabeth Rhomberg. Zu Beginn des Schuljahres zählte die Anstalt 55, am Schlusse 41 Schülerinnen; davon waren 27 aus Tirol, 10 aus Vorarlberg, eine aus dem Auslande; der Muttersprache nach 37 deutsch, 3 italienisch, 1 latinisch. Zum Schlusse des Schuljahres fand am 4. Juli ein feierlicher Dankgottesdienst mit Lebeum statt. Nach dem Gottesdienste versammelten sich die Kandidatinnen im Arbeitsaal der Anstalt, wo eine kleine Schulfest mit Gesang und Ansprachen abgehalten wurde. Die Feier schloß mit dem Abhängen der Volkshymne, worauf den Kandidatinnen die Zeugnisse über das zweite Semester verabfolgt wurden. Die Aufnahmeprüfungen in den 1. Jahrgang für das Schuljahr 1908/9 werden im Herbsttermin am 14. und 15. September abgehalten.

Am 1. d. M. wurde am k. k. Franz Joseph-Gymnasium in Hall das Schuljahr geschlossen. Die Anstalt, an welcher 20 Lehrkräfte unterrichteten, war am Schlusse des zweiten Semesters von 207 öffentlichen Schülern und neun Privatisten besucht. Von dieser Zahl erhielten 53 Schüler und 5 Privatisten ein Vorzugszeugnis, 26 (2) hatten nicht entsprechenden Erfolg. Der Maturitätsprüfung, die am 2. und 3. d. M. unter dem Voritze des Hofrates Dr. H. Hausotter abgehalten wurde, unterzogen sich 12 öffentliche Schüler und 5 Privatisten. Hiervon erhielten 6 Auszeichnung, 9 wurden mit Stimmeneinhelligkeit und zwei mit Stimmenmehrheit für reif erklärt; 1 wurde auf ein halbes Jahr zurückgewiesen.

Die öffentliche Handelsschule in Schwarz wurde kürzlich ebenfalls geschlossen. Die Anstalt gliedert sich in eine zweiklassige Handelsschule samt Vorbereitungsstufe; eine kaufmännische Fortbildungsschule; einen Handelskurs für Mädchen; Spezialkurse nach Bedarf. Neben dem Direktor Ernst Knapp wirkten dort 4 interne und 4 externe Lehrkräfte. Am Ende des Schuljahres zählte die Anstalt 75 Schüler, von denen 25 ein Zeugnis der 1. Klasse mit Vorzug, 37 ein solches der 1. Kl., 13 ein Zeugnis der 2. Klasse erhielten. Den Mädchenkurs besuchten 21 Schülerinnen. Das nächste Schuljahr wird am 16. September d. J. eröffnet.

Die öffentliche Handelsschule in Bozen zählte am Schlusse des heurigen Schuljahres 189 Schüler. Hiervon waren 182 katholisch, 4 protestantisch, 3 griech.-orthodox, 148 Deutsche, 34 Italiener, 2 Ladinier, die übrigen anderer Nationalität; ferner 172 Tiroler, die übrigen von auswärts. Vorzug erhielten 21, 1. Klasse 95, Wiederholungsprüfung 28, 2. Klasse 13, 3. Klasse 26, nicht klassifiziert wurden 6. Die Anstalt steht unter der Leitung des Direktors Prof. Peter Resch.

Drachtnachrichten.

Nachdruck, telegraphische oder telephonische Weiterverbreitung nur mit genauer Quellenangabe der „Innsbrucker Nachrichten“ gestattet.

Privattelegramme der „Innsbr. Nachrichten“.

Aus dem Gerichtsdiensste.

Wien, 7. Juli. Die „Wiener Zeitung“ meldet: Der Justizminister ernannte den Gerichtsadjunkten Dr. Wilhelm v. Tschurtschenthaler in Reutte zum Bezirksrichter in Reutte, und den Gerichtsadjunkten Dr. Josef Hasselwanger in Brigen zum Bezirksrichter in Ritzenthal.

Die parlamentarische Situation.

Wien, 7. Juli. Finanzminister Dr. v. Korytkowski teilte mit, daß die Gebäude-Feuervorlage und die Vorlage betreffend die Verwendung von 18 Millionen Kronen für die unteren Beamtensategorien dem Hause vorgelegt werden würden. Besterer Akt kommt aber erst von Fischl an die Regierung zurück. Am Mittwoch, 8. d. Mts., werden beide Gesetzesvorlagen im Abgeordnetenhaus eingebracht werden.

Wien, 7. Juli. Noch am Freitag hatte es den Anschein, als ob der Rest der Sommer-session einen ruhigen und glatten Verlauf nehmen wollte; heute sind diese Hoffnungen sehr bedeutend gesunken. Am Freitag schien es noch so, als ob zugleich mit den Dringlichkeitsanträgen des Abg. Bergelt auch der Dringlichkeitsantrag Pacher zurückgezogen werden würde. Daran ist heute kaum mehr zu denken. Nun würde aber durch die Verhandlung des Antrages Pacher die ganze nationale Frage aufgerollt werden. Helte schon haben die christlichsozialen Slovenen beschlossen, im Zusammenhang mit dem Antrage Pacher die nationale Zweiteilung von Kärnten und Steiermark zu verlangen. Solche „Zufuganträge“ würden aber ungewissheit noch mehr zuzuwachsen, und abgesehen davon, kann man sich ja unschwer vorstellen, welche Nervosität die Verhandlung des Pacherschen Antrages auf den Tischenbankten hervorgerufen würde. Heute schon wird mit schärferer Obstruktion gedroht, falls auch nur einer der deutschen Dringlichkeitsanträge beraten werden sollte. Unter diesen Verhältnissen erhält sich in parlamentarischen Kreisen das Gefühl, daß noch in dieser Woche die Verhandlung des Abgeordnetenhauses ausgesprochen werden würde. Mittwoch werden die deutschböhmisches Abgeordneten die Entscheidung hinsichtlich der Dringlichkeitsanträge fällen. Lautet diese Entscheidung zu Ungunsten der Regierung, so hat die Regierung kein weiteres Interesse an dem ferneren Zusammenbleiben des Hauses. Man hält es darum für nicht ausgeschlossen, ja vielleicht sogar für wahrscheinlich, daß Freiherr v. Wed nicht länger zögern werde, das Haus zu entlassen. Die Frage, wie dann die Spiritus-Contingentierung geordnet werden soll, wäre allerdings offen.

Die neue Adjutierungsvorschrift für die Kavallerie.

Wien, 7. Juli. Wie verlautet, wird die neue Adjutierungsvorschrift für die Kavallerie, die sogenannte „blaue Adjutierungsvorschrift“, in aller nächster Zeit dem Kaiser zur Sanktion vorgelegt werden. Die neue Vorschrift normiert für alle 42 Kavallerie-Regimenter die ganz gleiche Felduniform, die nur ganz geringe Unterscheidungszeichen aufweisen wird.

Die englische Eskadre in Triest.

Triest, 7. Juli. Gestern um 4 Uhr nachmittag lief unter Befehl des Kommandos des Vizeadmirals Drury hier ein. Sie besteht aus fünf Schlachtschiffen mit 3896 Mann. Morgen findet ein feierlicher Empfang der Gäste durch die Marinebehörde, die Landesregierung und die Gemeinde statt.

Eine Kundgebung der deutschen Städte Böhmens.

Wien, 7. Juli. Nach Meldungen aus Böhmen planen die deutschen Städte eine Kundgebung, um gegen die Verdrängung der deutschen Beamten und die tatsächliche Einführung der tschechischen als innere Amtssprache Böhmens zu protestieren. Schon jetzt melden sich

vierzig Städte, wo deutsche Massenversammlungen stattfinden sollen, an denen auch die Abgeordneten teilnehmen würden.

Unglücksfälle in industriellen Betrieben.

Pilsen, 7. Juli. Im „Austria“-Schachte fand eine Dynamitexplosion statt. Ein Bergmann wurde getötet, zwei tödlich verletzt. Haag, 7. Juli. Bei Reparaturen in der Gasfabrik des holländischen Städtchens Sliedrecht stürzten vier Arbeiter in ein Wasserbassin, ebenso der Direktor der Fabrik. Das Bassin war bis zur Höhe von vier Metern mit Wasser gefüllt. Der Direktor und zwei Arbeiter ertranken, die übrigen konnten gerettet werden.

Duisburg, 7. Juli. Auf der Krupp'schen Friedrichs-Alte-Schütte wurden durch eine Explosion zwei Arbeiter getötet und zwei schwer verletzt. Die Explosion geschah vermutlich infolge Entzündung einer schadhafte Sicherheitslampe.

Tschechische Terroristen?

Friedel (Mähren), 7. Juli. Dem Bürgermeister Pavlik ist ein tschechischer Brief zugekommen, in dem er und zwei Gemeinderäte mit dem Tode durch Erschießen bedroht werden, falls nicht zu Beginn des kommenden Schuljahres eine tschechische Knaben- und Mädchen-Volks- und Bürgerschule auf Gemeindegelände errichtet und eröffnet wird.

Uebertritt eines Ordenspriesters.

Troppan, 7. Juli. Den hiesigen Mättern zufolge ist der Ordenspriester und Katechet der hiesigen Schiller-Gedächtnisschule Pater Severin Kossa zur altkatholischen Kirche übergetreten.

Eine Einbrecherbande.

Lemberg, 7. Juli. In dem sensationellen Prozesse gegen die Einbrecherbande Wajnynski, die Przemysl und Lemberg im verfloffenen Jahre unsicher gemacht hatte, und deren Chef Wajnynski auch der Mord an dem Prager Gefangenenaufseher Kautsky zur Last gelegt wird, gelangten die Lemberger Geschworenen nach fünfzehntägiger Dauer des Prozesses zum Verdikt. Den Geschworenen waren 89 Schulfragen zur Beantwortung vorgelegt worden. Sie bejahten alle wesentlichen Schulfragen hinsichtlich Wajnynskis, seiner Frau und der weiteren Angeklagten Wamanski, Gottwald, Michalski, Schwetlich, Uscienski, Knobloch und Kofjur. Wajnynski wurde einstimmig des Totschlages an Franz Kautsky während des Einbruchs in Prag, Wajnynski und Wamanski auch des Gewohnheitsdiebstahles schuldig erkannt. Freigesprochen wurden die drei Frauen Tilk, Waloch und Uscienska. Hüttner wurde unter ärztliche Beobachtung gestellt.

Der Münchener Erpresserprozess.

München, 7. Juli. Heute früh halb 9 Uhr begann vor dem hiesigen Schwurgerichte der Prozess gegen den bekannten Erpresser Bernhard Imhof. Der Zubrang zur Verhandlung ist sehr groß. Nach der Vereidigung der wenigen Zeugen begann die Vernehmung des Angeklagten. Die Verhandlung dürfte heute beendet werden.

Fabrikbrand.

Bamberg, 7. Juli. Gestern mittag gegen 12 Uhr brach in der Weberschen Dachpappfabrik infolge Ueberhitzung des Kessels Feuer aus. In einem Zeitraum von 10 Minuten stand die ganze Fabrik mit ihrem reichen Brennmaterial in Flammen. Die kolossalen Rauchmassen erschwertes in Vöscharbeiten. Das ganze Fabrikgebäude mit Ausnahme des Direktorialgebäudes ist vollständig abgebrannt. Der Schaden ist beträchtlich.

Fürst Eulenburg.

Berlin, 7. Juli. Fürst Eulenburg erlitt heute nachts in der Charité einen so bedeutlichen Schwächeanfall, daß mehrere Ärzte zu Rate gezogen werden mußten, die dem Patienten mehrere Morphin-Einspritzungen machten. Es herrscht im ganzen Hause große Aufregung, und es erscheint fraglich, ob der Fürst insdane sein wird, bei der heutigen Verhandlung zu erscheinen.

Moderne Flagellanten.

Rom, 7. Juli. Wegen der anhaltenden Trockenheit fand in Ferrara eine Betprozession statt, an der über 30.000 Personen teilnahmen. Es kam hierbei zu fanatischen Szenen. Männer und Frauen geißelten

sich mit Striden und Ruthen, raufien sich die Haare und zerklühten sich die Brust. Weiter kam es zu heftigen Zusammenstößen mit dem ruhig bleibenden Teil der Bevölkerung. Der Führer der aufgeregten Massen scheint ein ehemaliger Militärarzt zu sein. (Eine Verhaftung dieser Meißelung bleibt wohl abzuwarten. Die Schriftleitung.)

Farman „Aeroplan“.

Paris, 7. Juli. Farman legte abends mit seinem „Aeroplan“ in zwanzig Minuten achtzehn Kilometer jurid und errang damit den sogenannten „Viertelstundenpreis“ im Betrage von 10.000 Franken.

Watermord.

Paris, 7. Juli. Gestern nachmittags hat der junge Gutsbesitzer Bou aus Trentels nach einem Streite mit seinen Eltern den Vater durch zwei Schüsse getötet und die herbeigeeilte Mutter schwer verletzt. Nach der Tat begab er sich zu dem Nachbar, erzählte ihm das Geschehnis und verlangte selbst, daß die Gendarmarie herbeigeht werde. Er ließ sich ohne Widerstand abführen.

Unterschlagungen bei der Balkanbank.

Belgrad, 7. Juli. Unter dem Verdachte der Unterschlagung großer Summen wurde der Direktor der Balkanbank, Michael Petrovitch, verhaftet.

Ein Attentat in Petropawlowsk.

Petropawlowsk, 7. Juli. Der Präsident des Petersburger Obergerichtshofes, Kraschewnikow, wurde im Hofe eines Hotels durch einen Dolchstoß in die Brust verwundet. Er war zu einer Verhandlung in einem politischen Prozesse hier eingetroffen. Der Täter konnte nicht ergriffen werden.

Kunst.

(Vom Künstlerhaus Salzburg.) Die Kaiser-Jubiläums-Kunst- (24. Jahres-) Ausstellung von Werken moderner Meister österreichischer Nationalität „wo immer wohnhaft“ wurde am 3. Juli, vorm. 11 Uhr, mit einer Ansprache des Kunstvereinspräsidenten vor geladenem Publikum feierlich eröffnet. Der Katalog enthält circa 400 Kunstwerke, darunter eine Kollektion der in Paris wirkenden Herrericher, eine Kollektion von Jagd- und Tierbildern des Salzburger Malers Fr. von Pausinger, eine umfangreiche Sammlung von Original-Abdrucken und Zeichnungen des Professors Schmußer in Wien, das lebensgroße Porträt Sr. Heiligkeit des Papstes Pius X., Horaz Gaighers (Rom) neueste Schöpfung, u. s. w.

Bereinsnachrichten.

(Mädch. Verein der Mediziner, Innsbruck.) Heute Beratungabend. Zeit: halb 9 Uhr a. a. Ort: „Hellenkainer“.

(Mäd. Romaniken-Verein.) Heute 4. ordentliche Vereinsversammlung. Vortrag des Herrn phil. Windberger: „Charakteristik zweier Hauptfiguren aus Manzoni's Promessi Sposi“ und Interpretation eines französischen Gedichtes. Ort: Biermahl. Zeit: halb 9 Uhr a. a.

(Tiroler Jagd- u. Vogelw. Verein.) Heute abends 8 Uhr gefällige Zusammenkunft im Gasthof „Hellenkainer“.

(Künstlerbund für Tirol und Vorarlberg.) Heute abends halb 9 Uhr Jubiläumskunst der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder im Restaurant „Gold. Adler“ (Goethestraße), Herzog Friedrichstraße 6.

(Turnverein „Jahn“ Wiltens.) Heute nach dem Turnen Knäpfe beim „Hellenkainer“ mit Vortrag.

(Gesangklub „Lyceographia“ Innsbruck.) Heute, sowie jeden Dienstag abends 8 Uhr Probe im Vereinslokale „Dreiwögl“ (oberhalb der Bierhalle).

(Sängerbund „Harmonie“.) Heute abends 8 Uhr Probe im Gasthaus zum „Gold. Brindl“.

(Kärntner-Verein „Edelweiß“ Innsbruck.) Heute 8 Uhr abends Gesangsprobe im Gasthof „Weißes Kreuz“, Herzog Friedrichstraße.

(Herr. Touristenklub, Sektion Innsbruck.) Heute um 8 Uhr abends Auskutschung im Klublokal.

(Touristenverein „Die Naturfreunde“.) Mittwoch Vereinsabend. Vorher punkt 8 Uhr Auskutschung.

(Sängerbund Hötting.) Heute Schlag 8 Uhr Probe, hernach Sängerversammlung.

(Turnverein „Frieden“, Hötting.) Heute abends nach dem Turnen Knäpfe beim „Rainerwirt“.

(Deutscher u. Oest. Alpenverein, Sektion Hall.) Morgen Auskutschung im Vereinszimmer Gasthof zur „Toll“ um halb 9 Uhr. Auch Richtungsbegehrte, welche Interesse haben, werden eingeladen.

Zum Brande in Zirl.

Aus Zirl, 6. d. Mts., schreibt man uns:
 Wenn der Wind durch die Ruinen von Zirl bläst, so ist für die dort und da zwischen den Trümmern Arbeitenden größte Vorsicht geboten. Stürzt schon gelegentlich von selber öfter eine Mauer oder dergleichen ein, so hat der starke Sturm am Sonntag einige Kamme umgeworfen, die im Sturze auch Gewölbe durchschlugen. Zum Glück wurde niemand verletzt.
 Überall herrscht Tätigkeit; es wird ausgeräumt und manches Brauchbare, das den Flammen widerstand, noch mehr freilich lediglich Interessantes gefunden, wie zum Beispiel das von der Hitze zusammengebozene Viertel-Käsechen, das man im Schaufenster der Wagner'schen Buchhandlung sehen kann. Da die Ausarbeitung des Verbauungsplanes abgewartet werden muß, sind manche, die schon gerne bauen möchten, davon abgehalten. Schneider, Schuster, Krämer, Bäcker und Wirte üben ihr Geschäft vorläufig in Baracken oder unter Notdächern aus.

Einige Besitzer, deren an der Peripherie des Ortes gelegene Häuser außerhalb des Regulierungsplanes liegen, haben bereits zu bauen angefangen. Auch der Pfarrwidum wird am alten Plage wieder aufgebaut; das Lehrerhaus ebenfalls, nur daß es mit der Front zurückgerückt wird. Es ist geplant, ein neues Schulhaus zu bauen.

Man setzt die Wasserleitung wieder in brauchbaren Zustand, und das neue Zirl wird auch eine Kanalisierung erhalten.

Mit der Ausarbeitung von Plänen für die Käufer des neuen Dorfes sind Architekten aus München und Zunsbrud beschäftigt, die sich fast ständig in Zirl aufhalten. Es ist begreiflich, daß die ganz außerordentliche Gelegenheit, ein ganzes Dorf von Grund aus neu aufzubauen, den Ehrgeiz weckt, aus dem neuen Zirl etwas ganz besonderes zu machen. Mit Hilfe der Regierung werden wir, vorausgesetzt, daß es gelingt, allen Besitzern die damit zu erreichenden Vorteile klar zu machen — zu einem modernen Musterdorfe kommen, das weitem, im ganzen Reiche, nicht seinesgleichen hat.

Häufig kommt Landesauschmittglied Baron Sternbach nach Zirl; der Herr Bezirkshauptmann Statthalterretirat Baer fast täglich, ebenso Herr Bezirksingenieur Pollak.

Mangel an Nahrungsmitteln.

Bäckermeister Scheuring hat gestern angefangen, Brot zu backen; an solchem war, nachdem die Spenden an Brot seltener geworden waren, in den letzten Tagen einiger Mangel gewesen. Die Bäckerei in Zuzing hatte dem Bedarfe nicht genügend Bienen. Überhaupt herrscht gegenwärtig wieder Mangel an Lebensmitteln, während Kleidung u. dgl. vorläufig massenhaft vorhanden ist.

Die Raiffeisen-Kasse.

Die Kasse des Raiffeisen-Vereines ist beim Brande total unbrauchbar geworden; sie wurde vollständig durchglüht. Die Bücher waren zum Glück noch soweit erhalten, daß es möglich war, Abschriften zu machen. An Geld fanden sich noch 115 Kronen; die Hundertkronennote war aber soweit verkohlt, daß sie nicht mehr zur Auswechslung angenommen wurde. Die Firma „Walterflügel“ in Wien hat dem Raiffeisen-Vereine eine neue Kasse unentgeltlich zur Verfügung gestellt, welche sich bereits auf dem Wege nach Zirl befindet.

Die Hilfsaktion.

Geldspenden.

Die Freiherren Emanuel und Viktor v. Ringhoffer übermittelten durch Dr. Luis Mayr dem Sammelkasten unseres Blattes 800 Kronen.

Eine Sammlung, die der Förster Josef Hocheder unter Holzarbeitern im Bächertale bei Peritsau einleitete, ergab 76 Kronen 80 Heller.

Der Alpine Klub in Tetschen a. E. übermittelte unseren Sammelkasten 127 Kronen.

Die gestrige „Volkszeitung“ wies in ihrem Sammelkasten 277 Kronen an Spenden für die Abbrändler in Zirl auf. Der Sammelvertrag der „Neuen Tiroler Stimmen“ ist auf 4919

Kronen, jener des „Tiroler Anzeiger“ auf 4998 Kronen gestiegen. Die Sammelstelle des „Tiroler“ weist 137 Kronen, jene der „Unterinntaler Nachrichten“ 167 Kronen auf.

Eine Kirchensammlung in Puskein ergab 280 Kronen.

Der Frauenzweigverein vom „Rote Kreuz“ in Bozen spendete 150 Kronen für die Abgebrannten in Zirl.

Die sozialdemokratische Bezirksorganisation Ottakring hat der „Arbeiter-Zeitung“ 100 Kronen als Grundkapital für eine Sammlung für Parteigenossen, die durch den Brand zu Schaden gekommen sind, übergeben.

Die Sammlung unter den Feuerwehren.

Herr Christof Hummel übermittelte uns heute den ersten Ausweis, der durch die freiw. Feuerwehren bis 6. Juli an ihn eingesandten Beträge zur Unterstützung der unglücklichen Kameraden in Zirl.

Es spendeten die freiw. Feuerwehren von:

	K	h
Obermais	50.—	
Kirchberg	20.—	
Bach (Reutte)	10.—	
Reutte	30.—	
Höfen	44.—	
Margreit (Südtirol)	29.03	
Brandenberg	15.—	
Prad	100.—	
Reustift (Stubai)	7.—	
Tembach	20.—	
Bomp	20.—	
Nieders	20.—	
Walch (Bez. Zuzing)	30.—	
Eben	49.01	
Göbens, in Marken	1.90	
Neumarkt	62.80	
Welschnofen	38.64	
Karl Graf, Ludwigsburg	Mk. 10.—	
Telles (Stubai)	50.—	
Fieberbrunn	100.76	
Kundl	10.—	
Schab	20.20	
Galtur	10.—	
Datsch	5.—	
Sitz	20.—	
Rum	20.—	
Bolders	10.—	
Rustein	10.—	
Frau von Sidra, Präsidentin der Kindertruppe Mariahilf, für die Feuerwehr Zirl	10.—	
Summa	812.84	
und Mk.	10.—	

Ferner von Fieberbrunn ein Paket enthaltend neuen Stoff zu zwei Anzügen und 2 Paar Schuhe.

Wohltätigkeits-Veranstaltungen.

Aus Steinach wird uns geschrieben: Am kommenden Sonntag, 12. Juli, findet seitens des hiesigen Chor- und Orchestervereines im Schankgarten des Hotels zum „Wilden Mann“ ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten der Abgebrannten in Zirl statt.

Sammlung von Nahrungsmitteln und Gegenständen.

Von Kaufmann Gabl, Müllerstraße 37, wurden dem Voten von Zirl übergeben etwa 25 bis 30 Colli, enthaltend: Möbel, Kleider, Wäsche, Geschirr, Kinderwagen. Unter den Spendern befinden sich: Schuhmachermeister Zeiner, Speckbacherstraße 11, (3 Paar neue Kinderschuhe), Etiasny u. Schlesinger (78 1/2 Meter Stoff und 15 Kopftücher); Frau Korz (Kleider und mehrere Bügeleisen). Auch ein sehr hübsches antikes Kauschservice samt Pfeifen in Etui wurde dieser Sammelspende gegeben, das zugunsten der Zirl'er verkauft werden soll. Vielesicht findet sich dafür ein Liebhaber. Allen Spendern herzlichen Dank.

Vom Gewerbeverbandsinstitut wird uns mitgeteilt, daß eine Drehbank für Wagner notwendig gebraucht würde.

Geräte für Landwirte.

Vom Landeskulturrate sind landwirtschaftliche Geräte aller Art in großer Menge bestellt worden. Jeder ackerbautreibende Einwohner des Dorfes wird je nach dem

Umfange seiner Ökonomie mit solchen beteiligt werden.

Für die Abgebrannten von Zirl Sammelstelle der „Zunzbrucker Nachrichten“.

	K	h
Übertrag 28.074.62		
Von lieben Freunden gesammelt	45.—	
Freiherren Emanuel und Viktor von Ringhoffer durch Dr. Louis Mayr	800.—	
M. Hoeninghaus, Trefeld	10.—	
Karl Neuburger u. Einstein, München	25.—	
Alpine Klub Tetschen a. E.:		
D. Egermann, Expeditur	10.—	
Dr. Estein, Advokat	4.—	
Friedrich, Baumeister	1.—	
C. Franz, Fabrikant	20.—	
Gaertner, Agent	10.—	
Dr. Greufling, Primarius	10.—	
Ernst Hansen, Kaufmann	10.—	
E. J. Jordan, Fabrikant	10.—	
Ernst Jordan, Fabrikant	10.—	
Dr. Maennert, Arzt	8.—	
Dr. Müller, Professor	2.—	
H. Münzberg, Fabrikant	10.—	
B. C. Pringen, Fabrikant	10.—	
Dr. Philipp, Arzt	2.—	
J. S.	2.—	
Dr. Salomon, Arzt	2.—	
Inspektor Siegmund	5.—	
H. Benzel, Agent	5.—	
L. XVII. (Schluß der Sammlung des Alpenklubs Tetschen)	1.—	
P. Guttenberg, Breslau	10.—	
Ungeannt	4.—	
Ungeannt	6.26	
Ergebnis der Sammlung des F. F. Försters Josef Hocheder unter den Holzarbeitern im Bächertale bei Peritsau:		
Förster Hocheder mit Frau	80.—	
Holzgetinger Jakob Hell	10.—	
Herzoglicher Jäger Schwentner	2.—	
Die Holzarbeiter:		
Ester Stanislaus	1.—	
Eberharter Georg	—36	
Eberharter Josef	—30	
Kieser Gottfried	—20	
Pflister Josef	—20	
Hell Jakob, jun.	1.—	
Gänsladner Franz	—20	
Dotter Franz	—30	
Jungmann August	1.—	
Eller Anton	1.—	
Keiler Anton	—40	
Kreidl Friedrich	—80	
Janner Silvester (Vorarbeiter)	1.—	
Schwenberger Anton	1.—	
Wibb Johann	—40	
Schwaninger Johann	—40	
Strieder Peregrin (ganz neuer Körntner Arbeiter)	2.—	
Unterlugauer Josef	1.—	
Hörbiger Vinzenz	1.—	
Nascherberger Josef	1.—	
Hörhager Johanna (Dienstmagd)	1.—	
Eller Franz	1.—	
Eller Alois	1.—	
Sottisaj Vina (Dienstmädchen)	3.—	
Hauser Johann	1.—	
Bonell Wilhelm	1.—	
Gruber David	1.—	
Emberger Anton	—30	
Tofa Karl	1.—	
Steger Johann	1.—	
Gruber Matthias	1.—	
Wegscheider Albin	1.—	
Faidl Michael	1.—	
Sattler Franz	1.—	
Mehremmoßer Ludwig	1.—	
Hell Johann	1.—	
Egger Jakob, Zimmermeister	3.—	
Summe K	29.178.63	

Aus aller Welt.

(Was doch die Leute alles feiern.)
 Unter diesem Titel schreibt uns ein Freund unseres Blattes aus der grünen Steiermark: Der am vorigen Dienstag, 30. v. M., um zirka 3/4 Uhr abends durch die zwischen St. Michael und Selzthal gelegene Saltestelle Seia

fahrende Personenzug wurde bei seiner Ankunft durch die Anwesenheit einer flotten Märsche spielenden Musikkapelle am Bahnhofe, durch Böllerschüsse und durch große Beschlagung des Ortes Seiz überrascht. Wir Jnsassen dachten wohl alle, daß zum mindesten ein neuer Herr Pfarrer mit unserem Zuge erwartet worden und angekommen sei. Mit nichten! In Seiz eingestiegene neue Fahrgäste befehlten uns, daß darum so große Freude im Orte sei, weil am Bahnhof — ein neuer Frachtschuppen gebaut worden sei.

(Ein Landesrelief von Salzburg.) Am 3. Juli wurde in Hellenbrunn das seit vier Jahren in Arbeit stehende Landesrelief von Salzburg eröffnet. Das Relief zeigt den Maßstab 1:3000 und beansprucht mit den angrenzenden Landteilen von Oberösterreich, Steiermark, Kärnten, Tirol und Bayern nahezu 3000 Quadratmeter. Bis jetzt ist der Teil nördlich von der Salzach und Enns bis an das oberösterreichische und bayerische Flachland vollständig fertiggestellt.

(Aus Saalfelden) wird uns unterm 2. Juli geschrieben: Am 29. Juni fand auf der Bütgeran, am Fuße des Steinernen Meeres für die Schulfugend von Saalfelden ein Turn- und Spielfest statt, an welchem sich gegen 300 Kinder beteiligten. Die Knaben der Volksschule brachten Freilübungen, die Bürgerkinder boten schwierige Stabübungen, während die Mädchen beider Schulabteilungen einen hübschen Reigen durchführten. Den Schluß bildete eine Reihe von unterhaltenden Spielen. Unter den vielen Zuschauern, die die Vorstellungen beifällig aufnahmen, befand sich der Ehrenobmann des Turngaues Oberösterreich-Salzburg, kaiserl. Rat Julius Haagen. Spenden der Einwohnerschaft ermöglichten eine Bewirtung der Kinder. Der in allen Teilen gelungene Verlauf des Festes war den Veranstaltern: dem Turnverein und der Beherrschaft der schönste Lohn für ihre Arbeit und Mühe. — In der gestrigen Gemeindeauschussung kam der neue, richtiggestellte Vertrag mit der k. k. Staatsbahndirektion Innsbruck betreffend die Stromlieferung für die elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung in der Station Saalfelden zur Fertigung. Die Einrichtungsarbeiten wurden bereits vor einiger Zeit in Angriff genommen und gehen ihrem Ende entgegen.

(Eisenbahnzusammenstoß.) Die k. k. priv. österr.-ungar. Staatsbahngesellschaft versendet folgenden Communiqué: Der am Sonntag, dem 5. d. M. von Wien um 11 Uhr 15 Min. abends abgegangene Personenzug 113 ist bei der Einfahrt in die Station Grammatneusiedl infolge unrichtiger Weichenstellung auf ein mit Viehwagen besetztes Gleis gefahren. Infolge dieses Zusammenstoßes mit dem Güterzuge sind drei Waggons des Personenzuges entgleist und erlitten hierbei ein Zugbegleiter und ein Reisender anscheinend schwere, 19 weitere, zumest Militärpersonen, leichte Verletzungen.

(Hüte ab!) Zu Beginn der vorgestrigen Vorstellung im Deutschen Volkstheater in Prag — es wurde „Wie man Männer feißelt“ mit Annie Divens als Gast aufgeführt — ersuchten einige Herren die vor ihnen sitzenden Damen, die Hüte abzulegen. Einzelne leisteten dem Ersuchen Folge, andere lehnten aber das Ansuchen schroff ab. Als sich dann der Vorhang zum zweiten Akte erhob und die ersten Worte gesprochen waren, wurde plötzlich der Ruf laut: „Hüte ab! Wir lassen nicht weiter spielen!“ Im Nu pflanzte sich dieser Ruf über das ganze Theater fort. Ein großer Teil der Damen legte nun die Hüte ab, der andere Teil beharrte aber bei seiner ablehnenden Haltung. Der Spektakel wurde nun so arg, daß die Vorstellung unterbrochen werden mußte. Als der Vorhang wieder in die Höhe gezogen war, trat der Oberregisseur auf die Szene und appellierte an die Einsicht der Damen, den Herren und sich selbst nicht das Vergnügen zu stören. Dieser Appell übte eine gute Wirkung aus und die Vorstellung konnte sodann in vollster Ruhe zu Ende geführt werden.

(Einabgängiger Jäger.) Man meldet aus Kempten: Der fürstliche Forstwart Joseph Weber ist seit 16. Juni abgängig. Er hatte am Morgen in der Jagd des Fürsten zu Quadratschlag am Staffelsee seinen gewohnten Vorhaggen unternommen und war nicht mehr zurückgekehrt. Da dringender Verdacht besteht, daß der Jäger im Walde ermordet und sein

Reichthum beseitigt wurde, hat die Staatsanwaltschaft Kempten nunmehr auf Ergreifung und Überführung des Täters eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt, ebenso die fürstliche Jagdverwaltung eine solche von 300 Mark.

(Das Panzerschiff als Pfandobjekt.) Man schreibt aus Paris: Das Cherbourger Zivilgericht verurteilte kürzlich die Staatsmarineverwaltung zur Zahlung einer Pension von 500 Franken an den Arsenalarbeiter Leterrier, der durch einen Unfall bei der Arbeit verletzt worden war. Aus irgendwelchem administrativen Grunde hatte nun der rückständige Betrag in der Höhe von 125 Franken nicht rechtzeitig am Quartalsstermin ausgezahlt werden können. Was tat darauf unser resoluter Rentenempfänger? Er schickte ganz einfach dem Marinepräsidenten von Cherbourg einen Gerichtsvollzieher ins Haus mit der Aufforderung, die fällige Pensionsrate auszubehalten, widrigenfalls er sich genötigt sähe, das im Arsenal vor Anker liegende Panzerschiff „Henri IV.“ pfänden zu lassen. Das Mittel wirkte, und Leterrier kam alsbald zu seinem Gelde.

(Mordtat.) Aus Pödersam, 4. d. M., berichtet man: Heute wurde die Dienstmagd Marie Engel, welche seit einigen Tagen vermißt wurde, in einem Nichtenwalde nächst der Stadt ermordet aufgefunden. Allem Anscheine nach liegt ein Lustmord vor. Von dem Mörder fehlt bisher jede Spur.

(Das Grubenunglück von Jusowka) im Gouvernement Zetacernostaw stellt sich als eine der schwersten Bergwerkskatastrophen der letzten Zeit dar. In den letzten Tagen wurden 266 Leiden an den Tag gebracht. 160 Arbeiter sind lebend noch im Schacht eingeschlossen. Ihre schrecklichen Hilferufe sind Tag und Nacht hörbar, ohne daß die Möglichkeit besteht, die Rettungsmannschaft zu ihnen gelangen zu lassen. Die Angehörigen belagern Tag und Nacht den Ort der Katastrophe. Mehrere Frauen erkannten unter den Leiden ihre Männer und wurden vor Schmerz wahnsinnig. Es ist unmöglich, das Feuer in dem Schacht zu löschen. Von den Veretteten starben vier, während einige infolge des Sauerstoffmangels wahnsinnig wurden. Sämtliche Ärzte der Umgegend sind Tag und Nacht tätig.

(Brand eines pyrotechnischen Magazins.) Nach einem Telegramme aus Cleveland (Ohio), entstand in einem Geschäfte durch die Explosion von Feuerwerkskörpern eine gewaltige Feuerbrunst. Da die Fenster mit eisernen Gitterstäben dicht verschlossen waren, war dem Personal der Weg zur Flucht abgeschlossen. Es brach eine große Panik aus. In dem Gedränge wurden viele Personen schwer verletzt. Viele der in den Lagerräumen des Geschäftes beschäftigten Damen retteten sich dadurch, daß sie von einem Nebensturz aus den Sprung in die unten aufgespannten Netze wagten. Fünf Feuerwehrleute erlitten Schnittwunden, während sie die Fenster zerbrachen. Im ganzen sind sieben Personen bei dem Brande ums Leben gekommen.

(Rubelil wegen Kontraktbruches geklagt.) Die Londoner Wätter melden aus Neuseeland: Der Impressario Gorliß hat den bekannten Violinvirtuosen Rubelil wegen Kontraktbruches auf 3000 Pfund Sterling Schadenersatz geklagt. Ein Haftbefehl wurde beim Oberlandesgerichte nachgeschickt.

(Eine Ballonweitfahrt) wurde letzten Samstag von Chicago aus von neun Ballons unternommen. Sie endete am Sonntag mit der Landung des ersten Ballons bei Pereling, 800 Meilen vom Aufstiegsort. Der zweite Ballon hat 700 Meilen zurückgelegt. Zwei weitere gerieten in den Michigansee, wobei es einem wieder gelang in die Höhe zu kommen, während die Insassen des anderen mit Hilfe von Booten gerettet werden konnten.

Schießstandsrichten.

(Vom Kaiserjubiläumsschießen in Schwabens.) Man schreibt uns von dort unterm 6. d. M.: Das Schießen erfreut sich eines zahlreichen Besuches von Schützen aus Nah und Fern; es wurde bisher viel und gut geschossen. Den ersten Preis auf der Jubiläumsscheibe (100 Kronen) behauptet bis heute der Schütze Johann Kugeln von Nals. Die schönen Beste sind im Auslagefenster des Kaufmannes Anton Parth, in welchem eine schöne Marmorbüste des Kaisers, umgeben von einem

geschmackvollen Arrangement von Fahnen und Blumenbinden angebracht ist, ausgestellt, und werden von Einheimischen und Fremden viel bewundert. — Das Schießen wird morgen, den 7. Juli, beendet.

Bücher und Zeitschriften.

(Reise-Album der k. k. österreichischen Staatsbahnen.) Von diesem Beginn jeder Reisezeit erscheinen, gerne gesehen Reisender ist nunmehr der 4. Jahrgang zur Ausgabe gelangt, welcher bereits in den Coupés der Fernzüge der k. k. österreichischen Staatsbahnen ausliegt. Das reich und gebiegen ausgestattete Werk, welches in die erste Reihe jener Publikationen gerückt ist, die in Wort und Bild die Propaganda des heimischen Fremdenverkehrs bezwecken, bietet eine wirklich interessante und abwechslungsreiche Zusammenstellung von Städte- und Landschaftsbildern, Sportaufnahmen und Volksradrien der von den k. k. österreichischen Staatsbahnen durchzogenen Gebiete. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Stadt Wien geschenkt, und enthält diese Schilderung für jeden, Wien besuchenden Fremden eine Fülle des Wissenswerten. Sehr zu begrüßen ist es, daß auch die an die k. k. österreichischen Staatsbahnen angrenzenden Nachbarbahnen in die Darstellung einbezogen wurden. Der rührigen Geschäftsstelle ist es abermals gelungen, dem Werke größere Verbreitung zu sichern, so auf den Linien der k. k. Nordbahn, der Salzammergutlokalbahn, den niederösterreichischen und steirischen Landesbahnen und auf verschiedenen überseeischen Schiffsahrtslinien, so daß durch die nun allgemeine und ganzjährige Verbreitung des Albums dem angestrebten Zwecke, stets weitere Kreise des ausländischen Reisepublikums auf die Schönheiten unseres Vaterlandes aufmerksam zu machen, in erhöhtem Maße entsprochen wird und das Reisealbum der k. k. österreichischen Staatsbahnen einen ausgereichneten und zugleich hochinteressanten Wegweiser in touristischer und geschäftlicher Beziehung darstellt.

Verstorbene in Innsbruck

im Juli:

- Am 1.: Wilhelm Sarg, ledig, Witurient, 21 Jahre.
- Am 2.: Severin Lorenzi, Kunstschleiferskind, 4 1/2 Jahre. — Katharina Weber, Witwe, Privat, 61 Jahre.
- Am 3.: Marianne Kuen, verehelicht, Hausmehlerin, 58 Jahre. — Elise Maunigg, ledig, Dienstmagd, 24 Jahre. — Margarethe Thiml, Beamtenkind, 2 1/2 Jahre. — Emil Groß, 1 Jahr. — Rosa Kubatscher, Gefangenenauffeherkind, 10 Monate. — Marianne Maier, 17 Monat. — Josef Cronner, 4 Jahre.
- Am 4.: Fritze Schneider, geb. Tischl., Reisendens-Frau, 35 Jahre. — Franz Josef Luz, Buchhalterskind, 10 Jahre. — Johann Jersch, verehelicht, Gastwirt, 55 Jahre. — Maria Klöckner, geb. Zeiter, Witwe, Pflegerin, 76 Jahre.
- Am 5.: Anna Torazzi, Gastwirtskind, 5 1/2 Monat. — Agnes Hanspeter, Amisbienerkind, 4 Stunden. — Jachia Cyprian, ledig, 41 Jahre.

Eingefandt.

Museus!

Das schöne Alpendorf Lessach im salzburgischen Lungau ist durch eine gewaltige Feuerbrunst fast ganz zerstört worden; 28 Wohnhäuser, 26 Nebengebäude sind vernichtet, die Kirche ist ausgebrannt und eingestürzt. Auf unseren Hilferuf für das unglückliche Zirl kamen in wenigen Tagen über 1000 Kronen zusammen und die Dankbarkeit verlangt es, daß die Tiroler auch her Salzburger hilfreich gedenken und die Not der Lessacher lindern helfen. Jede Gabe, auch die kleinste, wird dankbarst entgegengenommen.

Bundesgruppe Salzburg des Tiroler Volksbundes:

H. v. Strele, Obmann.
Peter Kogler, Stellvertreter.

Lotto-Ziehungen
am 4. Juli 1908.

Vinz	68	24	28	60	31
Triest	31	48	56	62	62

Gingefandt.
K. K. konz.
Militär-Vorbereitungs-Institut
Innsbruck, Kaiser Josephstraße 15.
Vorbereitung zu Einjährig-Freiwilligen
Kadettenprüfung etc.
Kursbeginn: 7. September.
Mit der Schule verbunden ein Pensionat.
Prospekte gratis und franko. 2000-0/3
Adolf Czeike, Oberleutnant a. D.

Abjoltierter Quintaner
bietet sich an, Gymnasialisten der 1.—3. Klasse für
Nachprüfung oder schwachen Schüler überhaupt
Unterricht zu erteilen. Werte Zuschriften erbeten
unter „E. W.“ an die Expedition. 12766

Schöner, trockener Keller
ist sogleich zu vermieten. Herzog-Friedrichstraße 30,
2. Stod. 12728

Günstige Nachtgelegenheit.
An der Station Brunn-Sand ist ein einstöckiges
Haus mit 6 Zimmern, Küche, Balkon im 1. Stod,
im Parterre 4 sehr schöne Lokale mit großen Aus-
sichtsfenstern (sehr geeignet für Manufaktur- oder
Konditoreigeschäft) ferner noch 2 kleinere Räume,
Steller etc., sehr preiswert zu vergeben. Adresse in
der Expedition unter Nr. 12636. 2/1

Gemischtwarenhandlung
samt Haus und eventuell Dekonomie um
22.000 K in einem größeren Markte Binzgans zu
verkaufen. Anträge unter „G. 1300“ an die
Expedition d. Bl. erbeten. 12529-5/2

Sachsen-Altenburg.
Technikum Altenburg
366
Programm frei.

**Neuheiten in Gummi-
waren,** Kinderfangartikel, finden Sie stets
in bester Qualität billigst „Zur
Hygiene“, Innsbruck, Anichstraße 6, Schwarz, Franz,
Sofeststraße 115. 13017—6/2

Zu beziehen durch die Wagner'sche Uni-
versitäts-Buchhandlung Innsbruck.
Seeben erschienen:

Die Erbrechtsreform
in der Novelle zum österreichischen allgemeinen bür-
gerlichen Gesetzbuch.
Von
Dr. Ludwig Schiffner,
Professor der Rechte an der Universität Innsbruck.
Preis K 1.80.

**Die rechtliche Stellung der beiden Häuser des
öster. Reichsrates zur Geschäftsordnung.**
Eine historisch-dogmatische Studie
von
Mag. Kallisch,
Professor der Rechte in Innsbruck.
Preis K 1.44.

Krebse! Geflügel!
franko überall per Nachnahme: 80—70 springlebende
Niesenkrebse K 7.50; 80—100 Speisekrebse K 6.—.
Lebende, fettfleischige, große Bratfahner oder 8—10
große, fette Enten K 12.—; Kuhmilch-Naturbutter
per 5 Kilo-Riste K 9.—. Frau Margules,
Buczaczy 34, (Ungarn). 256

Zwei tüchtige Rockschneider
werden gesucht, einer nach Stück und einer nach
Tag. Adr. in der Exped. unter Nr. 12763. 3/1

Brennkirschen
aus hiesiger Umgebung kauft und bezahlt zu höchsten
Preisen S. Steiner, Vöhrfabrik, Innsbruck, Süd-
bahnstraße 14, gegründet 1809. 1164—3/1

Laden in welchem bisher Spezerei- u. Milchverfälsch
betrieben wurde, ist wieder als solcher oder
für andere Branche sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. bei Bernh. Weithas, Mariabill 23.
87—2/1

1200—1600 K 12730
genügen, um mühelos unbegrenztes Vermögen zu er-
werben für selbständige Damen und Herren. Aus-
kunft unter „Fortuna“, Hauptpostlagernd Innsbruck.

Verloren
wurde am Sonntag den 21. Juni Vormittag ein
silbernes Armband (Andenten). Abzugeben gegen
Belohnung im städtischen Fundamt. 12729

Freiw. Feuerwehr Innsbruck.
Mittwoch den 8. Juli abends 8 Uhr
gemeinsame Übung
der 2. und 3. Kompanie.

Die Mitglieder versammeln sich um 7 1/2 Uhr bei
den Feuerhäusern in voller Rüstung.
1308—2/1 Der Branddirektor.

Billige Weichsel
sind Schloßergasse 8 oder Marktplatz bei Benigni
zu haben. P2457

Für Krämer u. Hausherer!
Günstige Gelegenheit!

Zum eigenen Kostenpreis: **Briefpapier** in
Baleiten per 100 Stück 50—80 h; **Briefkuverts**
in allen Größen, gefüttert und ungefütert; **Blau-
stifte, Erzahlungen und Volkschriften** für
die Jugend; **Ansichtskarten** per 100 Stück
K 1.20; **Bilder zum Einrahmen** in verschiedenen
Größen, christliche und weltliche, von 6 h an;
Gebetbücher, elegant gebunden, von 20 h an
und anderes, solange der Vorrat reicht, bei

Eduard Glähle 43-41
Innsbruck, Hofgasse Nr. 3.

Josef Chiochetti
Juwelier u. Goldschmied
Innsbruck, Museumstraße 19
(neben „Hotel Habsburgerhof“)

empfiehlt sich für Reparaturen, Reparatoren, Ver-
golden und Verfilbern. 12747-3/1
Rasche Bedienung! Schönste Ausführung!

Gefunden wurde
am Freitag ein Geldtäschchen mit Inhalt und
einigen Schlüsseln. Der Verlussträger kann dasselbe
gegen Inzertionsgebühr Andreas Hofersstraße Nr. 43,
zweiten Stod, beheben. 12753

Für Hotels und Gasthöfe
Gelegenheitskauf!

empfehle **Kellnerinnenblock** ein, zwei- und drei-
teilig, in 8 Farben, per 100 Stück von 10 bis
14 K, **Kreide, Tafeln, Schwämme** und
Spiekkarten, Fremdenbücher etc. etc.

Eduard Glähle
Innsbruck, Hofgasse Nr. 3. 43-41

Als Vorbereitung
für Gymnasium oder Realschule erteilt ein
Lehrer über die Ferien Unterricht gegen mäßiges
Honorar. Zuschriften unter „D. G.“ an die Expe-
dition erbeten. 12731

Rundmachung.

Im allgemeinen öffentlichen Krankenhaus zu Bozen
gelangt in der chirurgischen Abteilung eine **Ex-
tendararztesstelle** mit 1. August ebent auch
sogleich zur Belegung.
Die Bezüge belaufen sich auf 1200 K jährlich
mit freier Station (möbliertes Zimmer, Heizung,
Beleuchtung, Bedienung und Kost I. Klasse).
Bewerber um diese Stelle müssen deutscher Na-
tionalität sein und wollen ihre mit dem Doktors-
diplom, Geburts- und Heimatscheine und sonstigen
Zeugnissen belegten Gesuche bis längstens 21. Juli
d. J. an den Stadtmagistrat Bozen richten.
Die Ausübung einer Privatpraxis ist aus-
geschlossen. 1304-3/1

Stadtmagistrat Bozen
am 2. Juli 1908.
Der Bürgermeister: Dr. Jul. Berathoner m. p.

Gefunden wurde
ein Damenschirm. Abzuholen in der Verkehrs-
tanzlei am Berg Isel. 12741

4000 Kronen
aufzunehmen gesucht auf zweite Hypothek gegen gute
Verzinsung. Adresse erliegt in der Expedition unter
Nr. 12759.

Frau Hörman
Stellungsvermittlung, Innsbruck, Anichstraße Nr. 19
sucht sofort: **Buffet-Fräulein**, **Personal**, **Kaffeelöchin**,
Ertramädchen, **Schönheitsmädchen** (Zehresposten), **Privat-
köchinnen** und **Mädchen** für alle Arbeiten (gute Posten).
Herrschofst-Stubenmädchen sucht Posten. 12827

**Branntwein-Brennerei
u. Wein-Grosskellerei**
in Nordtirol, auf schönsten Posten, ist unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kosten-
lose Anskunft erteilt das konz. Realitäten-Bureau
Anton v. Guggenberg, Innsbruck, Museum-
straße Nr. 33. P2445

Reizendes Schlößchen
in Tirol

alter Edelstz, wundervolle Lage, in mildem Klima,
sehr angenehmer ganzjähriger Aufenthalt, ist um
44.000 K unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Kostenlose Anskunft erteilt das konz.
Realitäten-Bureau **Anton von Guggenberg**,
Innsbruck, Museumstraße 33. P2444

Im Verlage der
Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck
erschiehen:

Lastige Geschichten vom Tiroler Hiesl.
Erzählt in Meraner Mundart
von
Otto Hudl
4. verbesserte Auflage.
1905. 105 S. 8° Preis K 1.25.

Ferner erschien:
Neue lustige Geschichten vom Tiroler Hiesl.
Erzählt in Meraner Mundart
von
Otto Hudl
1905. 215 S. 8°. Preis K 2.50.

Käufe u. Verkäufe

Schöne Ladeneinrichtung
Bübel mit Marmorplatte, sowie ein Kartentischer, Petroleumapparat, auch verschiedene Flaschen sind preiswert zu verkaufen. Adresse in der Expedition unter Nr. 12412. 212

Astrenommiertes Gasbof
mit schöner Dekoration, nebst allem Zugehör, im Untermineral, ist sehr preiswert gegen kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. Näh. Auskunft wird erteilt Schöpfstraße Nr. 6, ersten Stock. 79-0119

Günstiger Hausverkauf.
Ein neugebautes Haus mit allem Komfort nebst schönem Garten ist preiswert mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. Näh. Schöpfstraße Nr. 6, ersten Stock. 79-0119

Parquetbrettel
Eichen ca. 320 m², sind billig zu verkaufen. Gefl. Offerten und Anfragen unter „Eichenbrettel“ an die Expedition. 12630-312

Brackierhunde
auf alles Wild sind wegen Auflassen der Brackierjagd preiswert abzugeben. Anfragen an Jäger K. Fuchs, Innsbruck, Innsstraße 121. J3103-312

Wachsamer Bernhardiner
8 Monat alt, preiswert zu verkaufen. Innsstraße Nr. 29b, Gärtner. 12676

2 altertümlich gemalte Kleiderkästen
billig zu verkaufen. Rum 69 bei Gasser. J2129

Größere Auslagebalken
mit Spiegelscheiben sind billig zu verkaufen. Andr. Hofnerstraße 37. P2443

Zu verkaufen
ein Prima-Familien-Grammophon für K 80. Zu erfragen in der Exped. unter Nr. 12677.

Wegen Uebersiedlung
sind Möbel billig zu verkaufen. Universitätsstraße Nr. 16, dritten Stock. 12673

Guterhaltener Kinderwagen
ist zu verkaufen. Neuhäuserstr. 12, Part. 12674

Billig zu verkaufen
Spezerei- und Schnittwarenstellungen bei W. Braun, Sabelsbergerstraße 41. 12675

Sobelbank
samt ganzem Tischlerwerkzeug billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition unter Nr. 12758.

Neue Federmatratze
und eine bereits neue Bettstelle zu verkaufen. Näh. Stafflerstraße 7, Parterre links. 12732

Fässer 12725-3011
kauft, wenn gut erhalten, J. Zimmermann, Wein-großhandlung, Brauntweindrenneri, Bahnhstr. 20.

Grummet und Pofel auf Stumpf
ist billig abzugeben. Innsstraße 121a. 67-211

2-3 gute, ältere Pferde
für jede Arbeit geeignet, sofort zu verkaufen. Andr. in der Expedition unter Nr. 1310.

Grüßliches Orgelharmonium
prächtiger Ton, ganz neu, 3½ Jungen, 12 Register, Aeolusharfe, 2 Kniehebel, sowie sämtliche Klaffiter, großer Handatlas, (Kiebler Meisterwerke der Malerei, 2 große Romanbüchertische sind sehr billig zu verkaufen. Adresse in Birchners Ann.-Bur. 2454

Konzeffion
für Realitäten-Vermittlung zu kaufen gesucht. Antr. unter „R. R. 320“ an Birchners Ann.-Bur. 2447

Leop. Nainer in Afens bei Sterzing
sucht eine gebrauchte, billige Einpammer-Kuitchen (Bergwagerl), 1 Meter Spurtweite. Offerte erbeten an obige Adresse. 1314

Gelegenheitskauf.
Eine fast neue Ladeneinrichtung, bestehend aus 1 Bübel mit Aufsatz, 2 große Doppelkästen mit Schubladen und Türen, 1 Tisch, 1 Spiegel, 2 Hocker, in Eichenholz ausgeführt, ist billig zu verkaufen bei Michael Konzert, Tischlermeister, Erlersstraße 15. 12733-211

Stellen-Gesuche

Lüchtiges Stubenmädchen
und eine Kassierin suchen Saisonposten.Adr. erliegt in der Expedition unter Nr. 1274.

Lüchtiges Fräulein
perfekt französisch sprechend, sucht Stelle zu Kindern oder einzelner Dame. Zuschr. erbeten unter „Verläßlich 3132“ an Haafenstein u. Vogler. J

Verlässliche Frau
sucht Bedienungsplätze für Morgenstunden; geht auch Bodenreiben. Döttingergasse 6, Stadt, Stöckl im Parterre. 12700

Junger Burche
mit Geschäftskennntnisse sucht Stellung als Diener. Adamgasse 16. 12702

Junger Kommiss
in Spezerei- und Schnittwaren sucht Posten. Briefe unter „Lüchtig B. S.“ an die Exped. 127-3

Junger, braver, fleißiger Burche
wünscht in einem Geschäft als Ausgeher u. dergl. unterzukommen. Briefe unter „Fl.“ an die Expedition. 12707

Lüchtige Zablstellnerin
mit Jahreszeugnissen sucht für sofort Stelle in Café oder besserem Restaurant. Adr. in Birchners Ann.-Bureau. 2452

Mädchen vom Lande
sucht Stelle in einem Gast- oder Privathaus bis 15. ds. Schloßergasse 8, ersten Stock. P2449

Ordentliche Person
vom Lande, gezeiten Alters, sucht Posten zu leichteren Hausarbeiten; sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Leopoldstraße 42. 12710

Fräulein
sucht sofort Posten als Zablstellnerin oder Kassierin. Offerte unter „Sofort“ an die Expedition. 12722

Junge, lüchtige Kellnerin
mit Jahreszeugnissen sucht sofort oder bis 15. ds. Stellung; geht auch als Aushilfe. Fischergasse 47, rückwärts im Stöckl. 12723

Wirtschäftlerin 12721
die ihr Kind bei sich behalten will, sucht ohne Lohn Stelle. Angebote unter „Lg. 13“ an die Exped.

Ein Mädchen
das kochen kann und Hausarbeiten verrichtet, sucht Posten auf 15. Juli oder 1. August. Briefe unter „Nr. 146“ an die Exped. 12740

Als Ausgeher
Geschäftsdienner oder dgl. sucht ordentlicher Burche Posten. Näheres bei Max Erue in Jesuiten-Collegium. 12741

Mädchen gezeiten Alters
das einfach kochen kann und Hausarbeiten verrichtet, sucht dauernden Posten zu 2-3 Personen; besitzt Jahreszeugnisse. Briefe unter „M. W. 100“ an die Expedition. 12757

Bürgerliche Köchin
(Böhmin) sucht ab 15. Juni oder 1. August Stelle zu kinderloser Herrschaft. Briefe unter „A. S. 7“ an die Expedition. 12735

Gasthofstubenmädchen
sucht sofort Posten. Briefe unter „D. J. 88“ an die Expedition. 12764

2 tüchtige Buffet- und Schankkassierinnen
suchen in feineres Haus sofort Stelle. Briefe unter „Kassierin“ an Birchners Annoncen-Bureau erbeten. P2437

Kräftiger, gesunder und nüchterner Mann
28 Jahre alt, verheiratet, der ital. Sprache mächtig, sucht womöglich bei freier Wohnung, für sofort oder später hier oder auswärts Stellung als Hausdiener (Hausknecht) oder dgl. Kann mit Pferden und Wagen gut umgehen; dessen Frau, gelernte Köchin und Näherin, könnte im Haushalte verwendet werden. Gefl. Anerbieten unter „Sehr verläßlich“ an Birchners Ann.-Bureau. P2440

Lüchtige Schankkassierin
sucht sofort Stelle. Zuschriften erbeten unter „L. W.“ an die Expedition. 12685

Lüchtiges Mädchen

welches in Privat- und Gasthäusern waschen und putzen geht, sucht für tagsüber Posten. Adresse unter „A. T.“ Karmelitergasse Nr. 9, 2. Stock. 12688

Braves, ehrliches Ladenmädchen
mit guter Handschrift wünscht baldigst Et-le. Briefe unter „Verläßlich 1888“ an die Expedition erbeten. 12684

Ordentliche Person
sucht Posten in einer Waschanstalt oder Wasch- und Spülplätz. Neuraugasse Nr. 10, 1. St. 12690-211

Ein Herr
in den schönsten Jahren sucht Posten als Ausgeher, Intendant oder dgl. Eintritt sofort oder später. Kautions kann gestellt werden. Briefe sind unter „Vertrauensposten Nr. 20“ an Birchners Ann.-Bureau zu senden. P2436

Anständiges Mädchen
sucht bis 15. Juli Stelle als Ladenmädchen oder in eine Wäscherei. Offerte bitte in der Expedition unter „B. R. 77“ zu hinterlegen. 12689

Mädchen
sucht Stelle als Schankkassierin. Näheres Colingasse Nr. 9 im Laden. 12685

Köchin
mit schönen Zeugnissen sucht Stelle, geht auch als Stubenmädchen in besseres Gasthaus hier oder auswärts. Adresse in der Expedition unter Nr. 12687.

Wohnungen

Wohnung
mit 2 Zimmern, Küche, Alkov, Wasser und Klosett ist an ruhige Partei auf Augusttermin zu vermieten. Adresse in Birchners Annoncen-Bureau. P2448

Großes, hübsch möbl. Zimmer
mit separatem Eingang, elektrischer Beleuchtung, ist auf sofort oder 15. Juli an stabilen Herrn zu vermieten. Schloßergasse Nr. 8, 1. Stock, links. P2451

Sommerwohnung
in einem Orte Oberinntals, 3 Zimmer und Küche, nicht weit vom Bahnhof, ist auf mehrere Jahre zu vermieten. Sofort beziehbar. Näheres Heil. Geiststraße Nr. 7, 2. Stock, rechts. 12711

In der Nähe von Innsbruck wird von einer Familie mit 3 Kindern ein

Sommerrausenthalt
gesucht. Bedingung großer, schattiger Garten. Offerte unter „B. R. 6“ an die Expedition. 12712

Sonnige Wohnung
von kinderlosem Ehepaar gesucht. 3 Zimmer samt Zugehör, womöglich elektr. Licht. Parterre event. 1. Stock, auf August- oder Novembertermin. Müller-, Speckbacher- oder Schöpfstraße. Zins vierteljährig im Vorhinein. Stabilität erwünscht. Anträge bei Angabe des Gesamtjahres unter „Da uerd“ hauptpostlagernd Innsbruck. 11734

Einfach nett möbliertes, reinliches
Zimmer
event. mit halber Pension, für ein einfaches, solides Fräulein geeignet, auf sofort zu vermieten. Preis ohne Pension 12 K, mit halber Pension 40 K. Adresse erliegt in der Expedition unter Nr. 12247.

Salon- und Schlafzimmer
sind Claudiaplay Nr. 1 im ersten Stock zu vermieten. 12577

Anständiger Zimmerkollege
wird auf sofort oder 15. Juli gesucht. Näheres bei Fischbacher, Leopoldstraße 16, Stöckl. 12699

Hübsch möbliertes, freundliches
Gartenzimmer
mit separatem Eingang ist für sofort oder 15. Juli zu vermieten. Adresse in der Expedition unter Nr. 12704. 211

Möbliertes Parterrezimmer
mit separatem Eingang ist, auch an Fräulein, zu vermieten. Adresse in der Exped. unter Nr. 12705.

Kleines Zimmer
möbliert, separat, ist sofort zu vermieten. Näheres Karlstraße 7, rückwärts im Stöckl. 12706

Zwei Zimmer
(für Offiziere geeignet, eines möbliert das andere leer) strassenfseitig, sogleich zu vermieten. Andr. Hofnerstraße Nr. 43, im dritten Stock. 12622-212

Alleinstehender, stabiler Beamter
sucht auf 1. August eine im Zentrum der Stadt gelegene Wohnung mit 3 Zimmern. Gest. Anträge unter „Dr. A. W.“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 12664-3/2

Anständiges Fräulein
sucht auf 15. Juli ein möbliertes Zimmer in der Ersterstraße oder deren Nähe. Angebote unter „Nr. 1000“ an die Expedition erbeten. 12645-2/2

Kleineres, nett möbliertes Zimmer
mit elektr. Licht, separatem Eingang und guter Verpflegung ist auf 15. Juli an stabilen Herrn zu vermieten. Auch finden dort noch einige bessere Herren guten Mittag- und Abendtisch zu mäßigem Preise. Näheres Innrain Nr. 2, Spegereigeschäft. 12744

Auf November
herrschastliche Wohnung mit 3 Zimmern etc. zu vermieten. Näheres von 3 bis 4 Uhr nachm. Innrain 37, 1. Stock, links. 12556-3/2

Auf Augusttermin zu vermieten
ist eine schöne Wohnung in der Speckbacherstraße 18, mit 4 port. Zimmern, elektr. Licht, Gas in der Küche, Balkon, Zugehör und Garten. Näheres bei Johann Fiedlinger, Lauben Nr. 21, im Geschäft. 796-0/7

Schöne Jahreswohnung in Rum
mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör, auch Gartenanteil, ist sofort zu vermieten. Näheres beim Huberwirt in Rum. Dort sind auch mehrere Fremdenzimmer zu vergeben. 12632-2/2

Wohnung 12737
mit 2 Zimmern und Küche nebst Zubehör ist auf Augusttermin an ruhige, kinderlose Partei zu vergeben. Stafflerstraße 7, ersten Stock rechts. 2/1

Ein möbliertes Zimmer
nur für ein anständiges Fräulein, ist in der Magimilianstraße 1b, Stöckl, ebenerdig links, zu vermieten. 12742

Freundliches, nett möbliertes Zimmer
mit schöner Aussicht, ist auf 15. Juli zu vermieten. Innrain 54a, dritten Stock. 12743

Hübsch möbliertes, sonniges Zimmer
an einen Herrn sofort zu vermieten. Heilig Geistsstraße Nr. 2, dritten Stock links. 12745-2/1

Zimmer mit Küche
wird von kinderloser Partei sofort gesucht, am liebsten in Prabl. Gest. Offerte zu hinterlegen bei Hoheneder, Zeughausgasse Nr. 8, zweiten Stock. A

Auf November
wird von höherer Beamten-Witwe mit Dienstmädchen eine passende Wohnung mit 2 bis 3 Zimmern und allem Komfort gesucht. Bedingung: Ordnung und Ruhe. Gest. Zuschriften erbeten unter „Stabil 140“ an die Expedition. 12756-2/1

Zu vermieten
auf sofort unmöbliertes Zimmer. Näheres in der Expedition unter Nr. 12746.

Kleines, hübsch möbliertes Zimmer
ist für sofort oder 15. Juli zu vermieten. Kapuziner-gasse 6, ebenerdig links. 12717

Elegant möbliertes Zimmer
mit elektr. Licht, separatem Eingang, sehr schöner Aussicht, sofort zu vermieten. Claudiastraße Nr. 12, zweiten Stock. 12719

Zu vermieten
Maria Theresienstraße, Dannhauserhaus, 2 Zimmer mit Alkov, separatem Aufgang, passend als Advokaturkanzlei, auf August. Zu erfragen bei Aug. Hruschka, Maria Theresienstraße 27. 12761

Zu vermieten
3 schön möblierte, gassenseitige Zimmer, jedes mit separatem Eingang und elektrischem Licht. Gaspingerstraße 7, ersten Stock. 12713

Schöne Sommerwohnung 12715
mit 2 Zimmern und Küche in sehr ruhigem Hause billig zu vermieten. Johann Hoyer, Gögens Nr. 13.

Zwei große, straßenseitige Zimmer
hübsch möbliert, mit separatem Eingang und elektrischem Licht, sind bei reinlicher, kinderloser Familie eines auf 15. Juli und das andere auf 1. August Speckbacherstraße Nr. 19, ersten Stock, zu vermieten. 12716

Möbliertes Stiegenzimmer
ist auf kurze Zeit sofort zu vermieten. Bahnstraße Nr. 4, ersten Stock. 12695

Maria Theresienstraße
Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Dienstmotenzimmer, Küche, moderne Einrichtung, 3. Etage, auf November (eventuell sofort abzulösen) zu vermieten. Auskunft beim Hausbesitzer, Maria Theresienstraße 37. 14-2/1

Zimmer mit Herd 12720
ist auf sofort zu vermieten. Kirchtalergasse 5 b.

2 freundliche Wohnungen
mit Zimmer und Küche samt Zubehör zu vermieten, eine sofort, die andere auf 15. August. Näheres Dreieckigenstraße 15 im Boden. 12714

Lichtes, trockenes Magazin
womöglich in Nähe der Landhausstraße, wird gesucht. Offerte unter „T. 100“ an Pirchner's Annoncen-Bureau. P2428

Villa in Zgl
bestehend aus 9 Zimmern, 2 Kichen, Speise, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, schönste Lage, ebent. geteilt zu vermieten. Adresse bei Haasenstein und Vogler. J3135

Werkstätte und Verkaufsladen
auf 1. November (eventuell sofort abzulösen) zu vermieten. Auskunft R. Theresienstr. 37. 14-2/1

Möbliertes Stiegenzimmer
per 15. ds. M. billig zu vermieten. Anichstraße 36, zweiten Stock, von 12-1 Uhr und von 7-8 Uhr abends. 12698

Solides, stabiles Fräulein
sucht unmöbliertes Zimmer oder Zimmer mit Küche. Offerte mit Preisangabe bitte an die Expedition unter „M. A. C.“ zu hinterlegen. 12691

Ein anständiger Zimmerkollege
wird auf sofort oder später gesucht. Sonnenburgstraße 6, dritten Stock rechts. P2435

Zimmer
ist an anständiges Fräulein, am liebsten vom Geschäft, zu vergeben. Andreas Hoyerstraße 40, ebenerdig. 12693

Auf August J3134
sind 2 Wohnungen, mit je 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Adresse bei Haasenstein und Vogler.

Möbliertes Zimmer 12694
ist an ein Fräulein, welches tagüber im Geschäft ist, zu vermieten. Reugauerstraße 12, ebenerdig.

Sommerfrische.
In Koflachberg, Jagerhof, neu erbaut, sehr schöne Aussicht, am Waldestrand gelegen, 1 Stunde von der Station Terfen-Weer, sind 2 schön möblierte Zimmer für Sommerfrischer, mit oder ohne Pension, bei mäßigem Preis sofort zu vergeben. Näh. beim Besitzer. 12692-2/1

Offene Stellen

Mädchen für Alles
welches auch gut Koch, zu kleiner Familie gesucht. Adresse in der Expedition unter Nr. 12559. 3/3

Reisender
der Wein- und Brautwein-Branche für Nordtirol wird gesucht. Nur tüchtige Bewerber mögen unter „Tüchtiger Reisender“ an die Exped. d. Blattes schreiben. 12092-8/6

Besseres, anständiges Mädchen
welches etwas Kochen kann, von kinderlosem Ehepaar auf 15. Juli oder 1. August gesucht. Kein Wechselplatz. Deutschböhmin oder Mährerin bevorzugt. Zuschriften unter „Dauernd“ an die Expedition erbeten. 12596-3/3

Verlässliches Mädchen
mit guten Zeugnissen zu 2 Personen gesucht. Lohn 30 K. Vorzustellen vormittags Höttingerau, Fürstentweg 4, Nähe der städtischen Badeanstalt (Stamserhaus). 12611-3/3

1 bis 2 Schuhmachergehilfen
werden sofort aufgenommen bei Josef Mall, Seis am Schiern. 12654

Der Verband der Tiroler Brauereien
sucht eine geeignete Persönlichkeit für einige Stunden des Tages zur Führung der Verbandsgeschäfte. Geübte Stenographen und Maschinenschreiber bevorzugt. Schriftliche Angebote sind unter „S. S. 1299“ bis 12. ds. M. an die Expedition. 3/2

Gesucht wird eine geschickte Näherin
als Beihilfe. Jahresposten zugesichert. Zu erfragen an Pirchner's Annoncen-Bureau. P2455

Bäckerei-Geschäftsführer
als Dienarbeiter tüchtige, nüchterne Kraft, zum Eintritt am 15. Juli l. J. gesucht. Lohn 24 K samt ganzer Kost und Quartier. Offerte berücksichtigt nur mit guten Zeugnissen Carl Panzera, Bockstein (Salzburg) Tauertunnelbau. 1305-2/1

Zu kinderloser Familie
wird ein anständiges Mädchen zur ordentlichen Verrichtung aller Hausarbeiten gesucht. Leopoldstraße Nr. 26, zweiten Stock links. J3124

1 Hausmagd und 1 Serviermädchen
sofort gesucht. Gasthof „Hellenstainer“, Andreas Hoyerstraße. 12718

Verkäuferin
aus besserem Hause, mit guten Zeugnissen wird für ein hiesiges Kurzwaren-ka gros-Geschäft auf September gesucht. Offerte werden erbeten an die Expedition des Blattes unter „Nr. 400“. 3/1

Lehrmädchen
aus besserem Hause, mit guter Schulbildung wird für ein hiesiges Kurzwaren-ka gros-Geschäft gesucht. Offerte werden erbeten unter „Nr. 500“ an die Expedition des Blattes. 3/1

Braves, fleißiges Mädchen
das einfach Kochen kann und die Hausarbeiten reinlich verrichtet wird auf 15. Juli gesucht. Lohn 24 Kronen. Schöpfstraße 45/1, Villa außer dem städt. Friedhofe. J3130

Hausmädchen
gesucht. Eintritt sofort. Lohn 40 K per Monat. Näheres Gasthof Domanig in Schönberg. 12698

Schülerlehrling
wird aufgenommen Universitätsstraße 21. 12681

Gastzimmer-Zahlfestner
wird sofort aufgenommen. Adresse in Pirchner's Ann-Bureau. P2438

Küchenmädchen
welches etwas Kochen kann und sich weiter ausbilden will, wird bei gutem Lohn in einem ersten Restaurant aufgenommen. Adresse in Pirchner's Annoncen-Bureau. P2439

Bedienerin
wird auf sofort für circa 2 Stunden nachmittags gesucht. Andreas Hoyerstraße 5, 3. Stock. 12680

Gesucht auf sofort
tüchtiges, braves Kinder-Stubenmädchen und Hausmädchen. Schöpfstraße 28a, 2. Stock. 12682

Lehrling
wird mit oder ohne Verpflegung, auch vom Lande, aufgenommen beim Schneidermeister Steinwendner, Ribachgasse 13. 12678

Schneider.
Guter Hosen-Schneider wird gesucht bei J. Hint, Karlstraße. 12683

Tapeziererlehrling
wird sofort aufgenommen bei C. A. Hentschel, Bürgerstraße 20. P2441

Bedienerin
wird sofort aufgenommen Sandhausstraße Nr. 6, Belitz-Schule. 1079

Lehrmädchen.
Braves Mädchen aus anständiger Familie sucht Spegereihandlung Hölzl, Andreas Hoyerstraße Nr. 40. 12679

Ein tüchtiger Kragenschneider
der auch zuschneiden kann, wird gesucht. Offerte unter „J. C. 3142“ an Haasenstein u. Vogler. J

Tüchtige Köchin
gesucht. Adresse bei Haasenstein u. Vogler. J3145

Anständiger Junge
wird als Lehrling aufgenommen im photographischen Atelier Hans Amos, Bürgerstraße 13. J3146-2/1

Tüchtige Kellnerin
nach auswärts bis 15. ds. gesucht. Adresse bei Haasenstein u. Vogler. J3139

Köchin
welche auch reinlich und fleißig Hausarbeiten verrichtet, wird mit 30 Kronen Gehalt auf 15. Juli aufgenommen. Näh. in der Exped. d. Bl. unter Nr. 12708. 2/1

Nüchtern, verlässlicher Kutscher
wird für hiesiges größeres Geschäft gesucht. Näh.
unter Nr. 1306 in der Exped. d. Bl. 211

Tüchtige Kellnerin
für hiesigen Gasthof gesucht. Eintritt sofort. Da-
selbst wird auch ein Hausmädchen aufgenommen.
Näh. in der Exped. unter Nr. 12724.

Tüchtiges Mädchen
für alle Hausarbeiten wird gesucht. Eintritt sofort.
Adresse erliegt unter Nr. 12726 in der Exped.

Photographen-Lehrling
wird aufgenommen im photographischen Atelier M. G.
Zech, Heilig Geiststraße 4. 3125-311

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, wird sofort aufgenommen.
Zweiter Aufschüßler, Rudolfstraße 4. 12739

Ein Mädchen
für alle Arbeiten, auch Aushilfe, wird auf sofort
gesucht. Näh. in der Expedition unter Nr. 12749

Praktikant
mit guter Schulbildung findet Aufnahme bei Martin
Tschurtschenthaler, Drogerie, Innsbruck. 1307-311

Junges Mädchen
wird sofort aufgenommen, eventuell auch eine Be-
dienerin. Apotheke zum „Andreas Hofer“, Andreas
Hoferstraße. 12701

Ein Regeljunge
wird sogleich gesucht. Gasthaus Stern, Leopold-
straße Nr. 16. 12748

Konditor-Lehrling
zum sofortigen Eintritt gesucht. Konditorei Prag-
meir, Maximilianstraße 17. 12734

Brotträgerin 12735
für 1 Stunde sofort gesucht. Klaußstraße 10.

Tüchtige Näherinnen
finden gut bezahlten Posten bei Rud. Ueberbacher,
Waschanstalt, Anatomiestraße 23. 12736

Lehrmädchen
für Damenschneiderei sofort gesucht. Adamgasse 6,
Parterre. 12738

Tüchtige, fleißige Kellnerin
wird bis 15. Juli gesucht. Nur höchst anständige
wollen sich melden. Näheres in der Expedition unter
Nr. 12755.

Bückerlehrling
wird sogleich oder später aufgenommen. Innstraße
Nr. 91. 12754

Schlosserlehrling
wird aufgenommen bei Schlossermeister Pascher,
Marienhilf 22. 1313-211

Lehrmädchen
aus besserem Hause mit nötiger Schulbildung findet
Aufnahme bei Josef Gerler. 41-211

Gesucht werden
1. Bäckkellnerin, bürgerliche Kellnerin, junges Mäd-
chen aus Buffet, Schankkassierin, Serviererin, zweite
Köchin, Hotel-Bäckerin, Haus- und Küchenmädchen.
Schlierenzauer, Stellenvermittlung, Amras Nr. 19,
Schloßweg. 12752

Büchlerin
wird aufgenommen. Adresse in der Expedition unter
Nr. 12750.

Arbeitsames Mädchen
wird für eine Wäscherei tagüber gesucht. Adresse in
der Expedition unter Nr. 12750.

Laufmädchen
gegen Bezahlung wird sofort aufgenommen bei
Fritz Mayr, Burggraben 27. 1311

1 Hausknecht, 1 Lehrjunge
kräftig und verlässlich werden aufgenommen bei Jos.
Engels, Hafner, Innrain 18. 12637

Tüchtige Schankkassierin
wird für bürgerlichen Gasthof gesucht. Adresse in
der Expedition unter Nr. 300. 1186

Tüchtiger Schankbursche
wird sofort gesucht. Adresse bei Haasenstein und
Vogler. 31348

Mädchen für Alles
das zu Hause schlafen kann, wird für den ganzen
Tag gesucht. Zeugnisse oder Dienstbuch vorzuweisen.
Lohn 30 K. Sonnenburgstraße Nr. 16, 2. Stock,
rechts. 12762

Ordentliche Person
wird zum Rannenwaschen und Milchstragen so-
fort gesucht. Heil. Geiststraße 12 im Laden. 12760

Köchin 1251
gesucht. Vorzustellen Burggraben 11, Bittmann.

Starbes Mädchen
sucht sofort die Salzer'sche Leigwarenfabrik. P2460

Auf sofort
suche ich ein ordentliches Mädchen zur Aushilfe für
morgens auf 14 Tage. Frau Marie Cleber, Sonnen-
burgstraße 2a, zweiten Stock, Innsbruck. 12709

Neuhäuserstraße 4, ersten Stock
wird eine verlässliche, reitliche Bedienung ges. ht
von 7-10 Uhr vorm. und von 1-4 Uhr nachm.
Lohn nach Uebereinkommen, guter Posten. Vorzu-
stellen vormittag. 31341

Kontorist
perfekter Stenograph, des Maschinenschreibens kundig,
mit guter Auffassungsgabe, ebenso ein Praktikant
mit guter Vorbildung werden von einem hiesigen,
größeren Handlungshause auf sofort gesucht. Offerte
unter „G. S.“ an die Expedition. 1309-311

Praktikant 31340
mit Anfangsgehalt für das Bureau einer Aktien-
gesellschaft gesucht. Gütliche Schrift, Kenntnis der
italienischen Sprache und Stenographie erwünscht.
Bei Eignung Beamtenlaufbahn. Offerte unter
„Praktikant 3140“ an Haasenstein u. Vogler. 311

Hotel Post.

Ob schön! Ob Regen!

Heute Dienstag Großes Militärkonzert der Kapelle des k. u. k. 18. Infanterie- Regiments aus Brunn.

Anfang 8 Uhr. — Eintritt 80 Heller.
NB. Für gute Getränke und vorzügliche
Wiener Küche, sowie aufmerksame Bedienung
ist bestens Sorge getragen.

Achtungsvoll
Gg. Mahler.
P2432

!! RAUCHER !!
Versucht

das einzige existierende, süß
schmeckende
Zigaretten-Papier.
Behebt durch angenehmen süßem
Geschmack das heisende Nikotin des
Tabaks. 168-100-59

Beschäftsverkauf.

Das in sehr gutem Betriebe stehende Kolonial-,
Schnitt- und Eisenwarengeschäft
Gabin & Ehringer, Hofstadt
ist samt Haus auf dem besten Posten wegen Tod
des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen.
Auskünfte erteilen schriftlich oder mündlich:
Mayer u. Neumayer, Großhandlung, Salz-
burg. 1303-312

Praktikant

aus gutem Hause, mit entsprechender Schul-
bildung und gefälliger Handschrift wird so-
fort aufgenommen im En gros-Geschäft
S. Freudenfels & Co. Anfragen im Kontor
ersten Stock. 1312-212

NIGRIN

beste Schuhcreme
gibt schönsten Glanz und erhält das Leder
dauerhaft.

NIGRIN

ist vom gesundheitlichen Standpunkte bestens
zu empfehlen, da NIGRIN das Leder selbst bei
fortwährendem Gebrauch nicht luftdicht ab-
schliesst, somit die Ausatmung des Fußes
nicht behindert.

Überall erhältlich. 0-18
St. Fernolent, Wien, k. u. k. Hoflieferant.

Seuerwerk!

Zusammenstellungen von 10 Kronen an
Bengalisches Feuer!
Papier-Laternen!
Fackeln! 55-1216

Peter Paul Heigl, Innsbruck
Südbahnhof 10, gegenüber dem Lagerhause.

24 Jahre

war ich mit den schmerzhaftesten Gesichtsschmerzen Tag und
Nacht gequält, habe alle Mäher beprobt und Tausende von
Gulden für diese Krankheit geopfert; ich war so elend, daß
ich mich nur mit Stöcken mühsam bewegen konnte. In
meiner trostlosen Verzweiflung wurde mir von vielen Be-
kannten die **Pohl-Seife** St. 2 60 Kr. auf das beste
empfohlen, welche sich bei Neuen, Stehen, Zuden, Kopf-
reihen, Rheumatismus und Hautausschlägen vorzüglich be-
währt hat. Es genügte 2 fl., um mich wieder zum ge-
sündesten Menschen zu machen. Dieses machte ich vor
6 Jahren durch, wo bis heute noch gar kein Rückfall vor-
gekommen ist, und gebe ich die Pohl durch die Rettung meine
große Dankbarkeit bekannt und zeichne mit aller Hochachtung
Georg Böheim, Fleischhauer, Wien, III., Reichgasse 14.
Wien, im Juli 1906.
Verband der Pohl-Seife pro Karton fl. 2.— durch den
Fabrikanten
J. G. Pohl, Braunau am Inn.
Depot: A. Schäfers Stadtapotheke und Parfümerie
Schmidt, Mühlentstraße 1, Innsbruck. Stadt-
apotheken Bozen und Lufseia. 392-1214

Auszuleihen

Krankenbett = Tische, Bett-Rückenlehnen,
Zimmer-Rolls, Schlaf-, Trag- u. Fahr-
stühle, Kinderwagen, Reisekörbe, Koffer
und extra große Packkörbe zum Ueber-
siedeln, Gartenstühle aus Weiden. Auch
fähre Bestandteile für Kinderwagen,
als: Räder, Dächer etc.

Joh. Klöckinger 2013 0133
„Zum Schützenkönig“
Lauben Nr. 21.
Grabkränze von fl. 2 aufwärts

Einbruch-Diebstahl

versicherungen schließt ab zu sehr billigen Prämien
**Peter Paul Heigl, Innsbruck Maria Theresien-
straße Nr. 33, ersten Stock. 55-613**

Schnaufer!
Zigarettenhülse
ohne Asche!
Keine Ausstattung!
Nur Qualität!
170-5217

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns während der Krankheit und anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten Gattin und Schwester, der Frau

Marianne Kuen geb. Probscht

Hausmeisterin

zugekommen sind, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sprechen wir Allen und Jedem unseren innigsten und herzlichsten Dank aus.

Besonders danken wir der gnädigen Frau Professor Zingerle und den Privatpflegerinnen für die aufopfernde Behandlung und allen lieben Hausbewohnern, die sich der Kranken so liebevoll angenommen haben.

Der tieftrauernde Gatte

im Namen aller übrigen Verwandten.

J3147

Leichen-Ausfuhrungs- und Beerdigungs-Anstalt „Pietà“ des Matthäus Wintler, Innsbruck.



sind nur zu beziehen durch

SINGER Co.

Nähmaschinen-Act.-Ges.

Innsbruck, Margarethenplatz 1.

Zur gefälligen Beachtung! Alle von anderen Nähmaschinen-Geschäften unter dem Namen „Singer“ ausgebotene Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht. 231-0-23

Sobald erschienen:

Wanderbuch von Nordtirol

Die beliebtesten Ausflüge, welche von Innsbruck sowie den Städten und Sommerfrischen Nordtirols unternommen werden können.

Enthaltend 60 Partien in der Dauer eines halben bis eines ganzen Tages

zusammengestellt von Dr. G. Köfner.

Preis K 1.—, mit Postversendung K 1.10.

Wagner'sche Univ.-Buchhandlung in Innsbruck

Turnapparate

Hängematten, Pferde-, Brust-, Kopf- und Kutschenege, Pferde-Galstern, Bergführer- und Wascheisen, gestochen und gedreht, sowie verschiedene Seilerwaren und Fänsfäden verfertigt und liefert reell und billig 1285-211

J. Krautschneiders Seilerei, Pians an der Arlbergbahn.

Günstigste Einkaufsquelle für Seilermeister und Händler.

Gemeindearztesstelle.

Am 1. Oktober 1908 kommt in Waldhausen bei Grein (Oberösterreich) die Gemeindearztesstelle zur Besetzung.

Die Sanitäts-Gemeinde Waldhausen zählt über 2600 Einwohner. Das Terrain ist Mittelgebirgslage. Die Frequenz als Sommerfrische eine stetig steigende. Gemeinde- und Landessubvention 1200 K. Dermalen ist der Gemeindevorstand auch gleichzeitig Werkarzt der im hiesigen Gemeindegebiete gelegenen großen Granitwerke des Herrn Leopold Straffer in Sarmingstein.

Deutsche und Christliche Bewerber wollen die gehörig belegten Gesuche bis 1. August l. J. bei der Gemeindevorstandung Waldhausen überreichen.

Nachweis längerer Spitalpraxis und besonders Chirurgie erwünscht.

Gemeinde-Vorstandung Waldhausen am 8. Juli 1908. 1282
Meindl, Gemeindevorsteher.

Philantrop.

Welche edle, distinguierte Frau würde ein vierjähriges, gesundes, hübsches Mädchen von guter Abkunft gegen monatliches Entgelt von 8 K in Pflege nehmen. Zuschriften erbeten unter „Philantrop 88“ an die Exped. d. Bl. 12672-211

Neugeborenes Kind

wird in reinliche, sorgsame Pflege genommen. Näh. in der Expedition d. Bl. unter Nr. 12669.

Wettermäntel und Krägen

werden bei guter Arbeit billigst übernommen. Offerte unter „1200“ an die Exped. erbeten 12670

Beiratsantrag.

Witwer ohne Kinder sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer ordentlichen, häuslichen Person im Alter von circa 30 Jahren behufs Ehe zu machen. Anträge erbeten unter „A. R.“ an die Expedition d. Bl. 12662

Jagdversteigerung.

Am 13. Juli l. J. um 11 Uhr Vormittag wird im Gasthof zur „Alten Post“ in Riez die Jagd der Gemeinde Riez öffentlich versteigert. Anrufspreis K 250. 12671

2000 Kronen

werden gegen gute Sicherstellung und Abzahlung von Selbstegeber sofort gesucht. Offerte unter „Sicher und verlässlich“ hauptpostlagernd Innsbruck erbeten. 12697

Lehrantszögling

des IV. Kurfes erteilt Unterricht in allen Gegenständen, auch in Klavier- und Violin. Billiges Honorar. Innsbruck, Innrain 19, 3. St. 12668-311

Hotel Kolbeck „zur Linde“

Wien X.

Laxenburgerstraße 19, Kolombusplatz 5, neu eröffnet, nächste Nähe der Süd- und Staatsbahn Haltestelle der elektr. Straßenbahnen, in Verbindung mit meiner altrenommierten Restauration „zur Linden“ stehend. Mäßige Preise, peinlichste Reinlichkeit. Elektrische Beleuchtung und Service werden nicht besonders berechnet. 389-30119
Franz Kolbeck, Hotelier und Restaurateur

Musikalien

für alle Instrumente, Klavierauszüge, Textbücher, Opern- u. Operetten-Musik, Kataloge gratis
Lorenz Reutrauers Nachfolg. (E. Lorenz)
Innsbruck, Herzog-Friedrichstraße 21
neben Stadtturm. 180-015

Die Stellenvermittlungs-Abteilung des kaufm. Vereines Innsbruck empfiehlt sich den geehrten Herren Chefs bei Besetzung von offenen Stellen und bittet um Aufgabebekanntmachung der Stellen. 0119

Bestbekannte

Klattauer

Herren-Wäsche

empfehlen zu soliden Preisen das Erste Wäsche-Versand-Geschäft Berta Sacher Klattau (Böhmen). Preis-courant gratis und franco!

Bierwaidl-Garten.



der beliebten Sängers-Famille Egger-Nieser

und deren Mitglieder (insgesamt 15 Personen) in 7 Original-Nationaltrachten.

Zum Schlusse Schlußplattkonzert.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein 1268
Egger-Nieser.

Zur Beteiligung an kunstgewerblichem Unternehmen wird zur Ausführung gewinnbringender Ideen

ein Teilhaber

mit mindestens 30.000 Kronen Kapital gesucht. Offerte sind unter „D. A. Z.“ an die Expedition zu richten. 12495-312

Große ungarische Provinzmühle sucht eingeführten, kautionsfähigen

Vertreter.

Offerte mit Referenzen unter „Mühlenvertreter“ befördert Rudolf Wokke, Budapest. 374-313

Subscriptionen

auf die

neue 4% steuerfreie, pupillarischere Anleihe der k. k. Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien

per K 150,000.000.—

übernimmt zu

== Original-Conditionen ==

bis 8. Juli inklusive die

Zentralbank der deutschen Sparkassen

Zweiganstalt Innsbruck

als offizielle Subscriptionsstelle.

Prospekte und nähere Auskünfte an den Kasseschaltern.

P2450—21

Deutsch-Alpenländische Volksbank Innsbruck

(Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung).

P 2456

Nachenschaftsbericht per 31. Mai 1908

Anteilheime-Kapital gez.	K	68.400.—
Gesamt-Haftungskapital	K	342.000.—
Spareinlagen	K	242.261.50
im Monate März neu ausgezahlte Darlehen:		
a) gegen Wechsel	K	46.990.—
b) gegen Schuldscheine, Verpfändung von Wertpapieren ic.	K	6.980.—
	K	53.970.—

Dankagung.

Für die uns in mannigfacher Form zugegangenen Beweise aufrichtiger, inniger Teilnahme anlässlich des so jähren Ablebens unserer heißgeliebten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der wohlgeborenen Frau

Katharina Wtm. Weber geb. Schärmer

Privat,

bankten wir Allen und Jedem tiefgerührt. Besonderen Dank noch für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis.

Die tieftrauernden Kinder

im Namen der übrigen Verwandten.

P2458

Mois Birchner's Nachfolger Josef Neumair, „Concordia“, Innsbruck.

Verantwortlicher Schriftleiter in Vertretung: Hermann Prechtl.

Herausgegeben von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen Universitäts-Buchdruckerei.

Die heutige Nummer besteht aus 22 Seiten.

Die Einweihung des Neubaus der Lodnerhütte.

Aus Meran berichtet man uns:

Eine außergewöhnliche Bruthitze, welche seit zwei Wochen im Tale herrscht, läßt die Sehnsucht nach den Bergen bei all jenen, die die Pflicht über Sommer hier festhält, mächtig anschwellen und an Sonn- und Feiertagen eine förmliche Flucht ins Gebirge veranstalten. So ist es denn auch nicht zu verwundern, daß der freundschaftlichen Einladung der Sektion Meran des D. u. D. Alpenvereins zur Einweihung des Neubaus ihrer Lodnerhütte, welche in den letzten beiden Feiertagen erfolgte, sehr zahlreiche Folge geleistet wurde. 150 Besucher erschienen auf der Hütte, mehr in Nachtquartier zu nehmen, wäre auch jetzt dem Unterfunktshause, wie man die einstige Hütte heute nennen darf, nicht möglich.

Die Eröffnungsfeier begann am Samstag dem 27. Juli mit einem Begrüßungsabend auf der Kurhausterrasse. Außer den Sektionsmitgliedern war dort zur Freude derselben der erste Präsident des Zentralausschusses des Alpenvereins Otto v. Piffner erschienen. Mehrere Mitglieder waren mit einer Schar von Damen schon am Samstag auf die Lodnerhütte vorausgejagt, um dort noch die letzte Hand an der Vollendung der Hütte anzulegen. Sonntag morgens zogen die Frauen und Mädchen, begleitet von schwer beladenen Trägern, von der Lodnerhütte hinaus zum Kreuze am Wildbühl, einem herrlichen, ausichtsreichen Alpenplateau, 1/2 Stunde von der Hütte. Ein Buffet mit köstlichem Frühstücksposten war hier aufgestellt, Gaben der Meraner Hoteliers und Geschäftsleute. Sobald eine Touristenkolonne auf dem etwa eine Stunde tiefer im Zillertal liegenden sog. Glingled sichtbar wurde, erdröhnten am Waldbühl die Böller, allseits lebhaftes Echo weckend. In reizvollen Gruppen lagerten bis 1 Uhr mittags Alpenvereinsmitglieder, Jungturner, Bauern, Bergführer, Jäger, Mitglieder des Vereines „Die Naturfreunde“, Damen und Herrn bei Song und Musik hier, dann ward zur festlich geschmückten Hütte weitermarschirt. Beim zwanglosen Mittagmahle dort, das der Hüttenwirt Kofler mit seiner für den ganzen Sommer angestellten Köchin zur vollen Zufriedenheit besorgte, leisteten die Damen wieder tätige Beihilfe, sodas die Abfütterung der Gäste flott und anstandslos vor sich ging.

Wie hatte sich die Hütte verändert. Vor 18 Jahren erbaut, reichte sie namentlich seit ihrer Sommerbenützung für die stets wachsende Zahl der Touristen keineswegs mehr aus. Auch mußte sie in einer Zeit, wo man selbst in der Höhe von 3000 Metern längst nicht mehr mit einem Strohlager und einem Holzstisch zufrieden ist, sondern überall Federmatrassen und Daunendecken verlangt, gänzlich unmodern nennen. In der Generalversammlung der Alpenvereinssektion Meran von 1907 wurde der Ausbau der alten Hütte beschlossen, im Frühjahr begonnen, bis zum Herbst 1907 fand der Neubau unter Dach; im heurigen Frühjahr begann die innere Ausstattung und am 28. Juni stand das Lodnerhaus einweihungsbereit fertig da.

Die alte Hütte blieb im Bau intakt, der bisherige Schlafraum mit Matrasen wurde zu einem einfachen, gemüthlichen gefälsten Speisezimmer umgestaltet. Nördlich davon entstand der Neubau mit je drei geräumigen Zimmern im Parterre und ersten Stock und einem großen Dachraum mit Heulager für etwa 30 Personen. Die 6 Zimmer enthalten 16 Betten mit Drahtfedermatrasen und nöthigem Mobilar. Zwischen dem Neubau und der alten Hütte befindet sich das Stiegenhaus, an daselbe angebaut die Bedürfnisanstalt und eine Dunkelkammer. Im Dachraum des alten Traktes wurde das Matrasenlager und die Unterkunft für den Hüttenwirt und seine Angestellten etabliert. Auf der Terrasse, die durch hohe Stützenmauern bedeutend vergrößert wurde, steht, an die alte Hütte angebaut, eine breite Veranda mit Tischchen für Gäste. Eine neue 700 Meter lange Hochdruckwasserleitung versorgt die Brunnen in der Küche, im Stiegenhaus, in der Dunkelkammer, vor dem Hause und die Wasserföhrung in den Klosetts. Ingenieur Bisnida-Meran hat die Pläne zum Neubau entworfen, Archi-

tekt Hofmann die Entwürfe für die Einrichtung ausgeführt. Die Einrichtung des neuen Hauses wurde ausschließlich von Meraner Geschäftsleuten bezogen, von denen so mancher im Interesse der guten Sache der Sektion einen Vorzugspreis stellte. Es fehlte überhaupt nicht an Spendern: eine Reihe von Sektionsmitgliedern und Damen weitesterten in Beiträgen für die Ausstattung und Aus schmückung der Hütte. Die Mittel zum Baue lieferten zum Teil die Kassabestände der Sektion, zum Teil wurde Kredit beanprucht, namentlich weil die Subvention des Zentralausschusses erst bei der heurigen Generalversammlung des Alpenvereins in München formell bewilligt werden muß.

Um 3 Uhr nachmittag ging unter der Veranda der feierliche Einweihungsakt vor sich. Sektionsvorstand-Stellvertreter Dr. v. Sölder begrüßte die Gäste, erzählte die Geschichte des Zillertales und der Erbauung der Lodnerhütte und stellte unter dreifachen „Berg Heil“ diese in den Schutz des D. u. D. Alpenvereins. Präsident Piffner des Zentralausschusses rühmte die fast luxuriöse Ausstattung des Hauses und rief der Sektion Meran ein dreifaches Heil zu. Salvatorianer-Pater Reich von Obermais nahm die frische Weihe des Hauses vor, pries den Frieden hehrer Gottesnatur, in unschuldiger Bergeshöhe. Statthaltere - Konzeptspraktikant Graf Coreth sprach auf das Gedeihen der Lodnerhütte. Abends gab es Musik, Gesang und Feuerwerk, und Montag um halb 5 Uhr früh gingen die ersten Partien zu Hochtourern ab. Der Lodnerhütte, inmitten prächtiger Dreitausender, von der Stettiner Hütte und vom Ebohof unsicher zu erreichen, darf man zweifellos eine schöne Zukunft bezüglich regen Touristenverkehrs prophezeien.

Theater und Musik.

(Deutscher Männergesangverein.) Der Deutsche Männergesangverein gab Samstag den 4. d. Mts. im „Bierhaus“-Garten seinen für diese Konzertzeit letzten satzungsmäßigen Abend, ein Gartenkonzert. Der Verein war in letzter Zeit außerordentlich in Anspruch genommen: in Schwarz beim Tiroler Sängerbund, Fahrenweihe, am Tage vor dem Konzert noch ein Wohlthätigkeitskonzert zugunsten der Abbrändler von Girtl, dann noch die nöthigen Proben. Aber Alles dies vermochte dem Vereine und an seiner Spitze dem nimmermüden Sängervater Toni Fischer nichts anzuhaben. Mit derselben jugendlichen Frische, mit derselben Eiferheit, die man an dem Vereine von jeher gewohnt war und bewundern mußte, kamen auch diesmal die Vorträge zu Gehör. Als erste Nummer sang der Verein den frischen Chor von Friedrich Hegar: „Morgen im Walde“, dann sehr fein abgetönt den dankbaren und prächtigen Schubert: „Der Lindenbaum“. Eine Neuheit, Aufführung aus dem Manuscripte „Gruß an die Nacht“, ein wiewohl schwieriger, aber sanglich geschriebener Chor des gewesenen Salzburger Mozarteums-Direktors J. Hummel, gab dem Vereinsmitgliede Robert Nessler Gelegenheit, seine schöne lyrische Tenorstimme, die auch in der Höhe milde und leicht anspricht, zur Geltung zu bringen. An weiteren Chören sang der Verein: M. Plüddemann „Altdeutsches Liebeslied“, F. Ehrich „Das dunkelgrüne Laub“, dann den stürmisch bewegten, zur Wiederholung verlangten „Jung Voller“ von Friedrich Hegar, M. Plüddemann, „Es ist ein Bräunlein gestossen“, Max v. Weinzierl „Liebesweihe“. Als Zugabe sang der Verein noch das „Wiegentlied“ von Brahms. Alle Darbietungen des Vereines wurden von den Zuhörern mit lautem Beifalle gelohnt. Die mitwirkende Kapelle des 1. Tiroler Kaiserjäger-Regiments spielte unter ihrem Kapellmeister Karl Mählberger sehr fleißig. Außer den Programmnummern: Karl Mählbergers Marsch „Hoch Rußin“, Webers Ouvertüre zur Oper „Deron“, einer Phantasie aus R. Wagners Lannhäuser von Schreiner, dem sehr ergötzlich und wirkungsvoll geschriebenen deutschen Volkslied „Kommt ein Vogel geflogen“ im Stile verschobener Weiser von S. Ochs, dem Straußschen Walzer „An der schönen blauen Donau“ und anderen, gab es nach jeder Nummer eine oder zwei Zugaben. Davon seien besonders zwei Violinsoli des ausgezeichneten Sologeigers der Kapelle erwähnt. Der Besuch des Konzertes

war trotz des kühlen Abends sehr gut, die Zuhörer waren sehr angeregt und beifallsstüftig. C. S.

(Musikverein Innsbruck.) Am Freitag, dem 3. d. M. veranstaltete der Musikverein das Schlußkonzert seiner Musikschule. Ließen schon die drei vorhergegangenen Vortragsabende ein ernstes, künstlerisches Wirken der Lehrer erkennen, so trat dies bei dem Schlußkonzerte, bei dem naturgemäß die reifsten Schüler zu Gehör kommen, umso mehr zu Tage. Die gebotenen Leistungen waren durchwegs sehr befriedigend und als Schülerleistungen in ihrem Rahmen durchaus anerkennenswert. Die Orgelschule des Lehrers Karl Ruchbauer war zweimal vertreten. Viktor Rahr spielte als Einleitung des Konzertes Präludium und Fuge in E-dur von Buxtehude. Seine Orgeltechnik ist hübsch entwickelt und verspricht guten Erfolg. Manche Stelle hätte klarer und sauberer zur Geltung kommen können, aber Phrasierung und Betonung waren einwandfrei. Grete Klingler spielte den dritten Satz der Orgelsonate in F-moll von F. Mendelssohn. Technisch war sie dem Stücke, trotz des gleich zu Beginn zu schnellen Zeitmaßes wohl gewachsen. Um völlig orgelmäßig zu sein, mußte ihr Spiel aber noch mehr legato sein. Hermes Fezzi (Violoncell-Schule Karl Misch) spielte den ersten Satz des Konzertes für Violoncell in D-dur von Jos. Haydn. Er besitzt eine saubere Technik, die wohl stellenweise dem schwierigen und heiklen Satze nicht immer ganz gewachsen war. Die Violinschule des Konzertmeisters Franz Eibl war gleichfalls mehrfach vertreten. Die weitaus beste Leistung bot Willi von Rundratz mit dem ersten und zweiten Satze des Violinkonzertes in D-moll mit Orchester von F. Wieniawski. Technisch brachte er das Werk ganz tadellos, sein Ton klingt voll und prächtig. Richard Strohal spielte, von Grete Klingler am Klavier begleitet, den ersten Satz des zweiten Konzertes für Violine von L. Spohr. Seine gut entwickelte Technik war dem Stücke angemessen. Hin und wieder wäre für ihn etwas mehr Temperament zu wünschen gewesen. Lucie Ziebland spielte eine Elegie für Violine und Orchester von Ernst. Gegen ihre Technik war nichts einzuwenden; aber ihr Ton mußte noch kräftiger und freier werden, damit sie als Solistin entsprechend zur Geltung käme. Die Klavierschule des Musikdirektors Ruchbauer ließ zwei vorzügliche Schülerinnen zu Gehör kommen: Pierina Casper spielte den ersten Satz des Klavierkonzertes in E-moll mit Orchester von F. Chopin. Ihr Spiel ist völlig künstlerisch und reif. Ihr weicher Anschlag zeigte eine Wärme der Empfindung, die sehr ansprechend war. In einer kleinen Entgleisung war wohl nur das Auswendigspielen Schuld. Grete Klingler spielte gleichfalls auswendig den ersten Satz des Klavierkonzertes in E-moll mit Orchester von Peter Tschaikowsky. Der sehr schwierige und anstrengende Satz erfordert, um gehörend zur Geltung zu kommen, ein großes technisches Können, das Grete Klingler in ausreichendem Maße besitzt. Auch sonst zeigte sie Temperament und entwickelte einen kräftigen Anschlag. Zum Schluß des Konzertes spielte Nikolaus Köll (Schule Sebastian Goldschalk) das Adagio aus dem Militärkonzert für Posaune von J. Rühn. Seine Technik ist gut gebildet, der Ton entwickelt sich rein und kräftig, seine Atempföhrung ist ökonomisch. Gegen Schluß des Konzertes wurde vom Vorstandstellvertreter des Musikvereines Dr. von Wadernell die Preisverteilung vorgenommen. Den Preis erhielt Willi von Rundratz (Violine), die beiden Preispreise erhielten die Schülerinnen der Klavierschule Grete Klingler und der Schüler der Violoncellschule Hermes Fezzi. Dem Konzerte wohnte auch der Ehrenbürger der Landeshauptstadt, Herr Hans v. Siberer, bei. C. S.

Mit dem Schluß des Schuljahres ist auch der 32. Jahresbericht des Musikvereines erschienen. Derselben ist zu entnehmen: Der Lehrkörper bestand im abgelaufenen Schuljahre aus 20 Personen: 15 Lehrer, 4 Lehrerinnen und eine Musikschülerin. Das Schuljahr 1907/8 begann am 1. Oktober 1907 und endete am 4. Juli 1908. Zur Einschreibung hatten sich 370 Schüler und Schülerinnen gemeldet, und zwar für Elementargefang, Sopran und Ma-

64 Schüler, 60 Schülerinnen, für Chorgefang 9 Schüler, 39 Schülerinnen, für Sologefang 3 Schüler, 6 Schülerinnen, für Klavier 22 Schüler, 113 Schülerinnen, für Violine 75 Schüler, 13 Schülerinnen, für Violoncell 4, Kontrabaß 3, Flöte 2, Oboe 2, Klarinette 5, Fagott 1, Horn 2, Trompete 5, Posaune 3 Schüler, für Orgel 2 Schüler, 3 Schülerinnen, für Harfe 2 Schülerinnen, Schlaginstrumente 3 Schüler, Harmonielehre 7 Schüler, 24 Schülerinnen, Kontrapunkt 7 Schüler, 2 Schülerinnen, für Orchesterübungen 14 Schüler, 2 Schülerinnen, Kammermusikübungen 8 Schüler, 2 Schülerinnen. 4 Fächer besuchten 8 Böglinge, drei Fächer 2 Böglinge und zwei Fächer besuchten 76 Böglinge. Die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden betrug 306. Die vom Ausschusse anlässlich der Festfeier am 30. Mai 1905 für talentvolle mittellose Schüler, die sich berufsmäßig der Musik widmen, angeregten und von Johann von Sieberer, Generalinspektor des österr. Phönix in Wien, Josef Hauser, Privatier in Innsbruck, und Dr. Oswald und Guido Mlacher gestifteten Freiplätze wurden Marie Pittl, Josef Trentini und Lucie Ziebland verliehen. Das Orchester des Vereines zählte 62 Mitglieder, der gemischte Chor zählte 197 Mitglieder, 64 Soprane, 49 Alt, 32 Tenöre und 52 Bässe. In dem abgelaufenen Schuljahre wurden fünf ordentliche und sieben außerordentliche Konzerte gegeben. Lebende Ehrenmitglieder zählt der Verein 14, verstorbene Ehrenmitglieder 54, nicht ausübende (zahlende) Mitglieder 250. Am 11. Dezember 1908 bezieht der Verein die Feier des 90jährigen Bestehens mit einem außerordentlichen Konzert. In Erinnerung an den hundertsten Todestag Josef Haydns (gestorben am 31. Mai 1809) wird dessen Oratorium „Die Jahreszeiten“ zur Aufführung kommen.

(Das Theater Verdi) in der Piazza d'Armi zu Trient soll, wie man uns von dort berichtet, nächstens niedergehauen werden, weil es sich nicht rentiert. An seine Stelle wird ein modernes und elegantes Binshaus gebaut werden.

Volkswirtschaftliches.

(Wichtig für Biennensächter.) Auf den Biennensänden tritt mitunter eine gefährliche

und ansteckende Krankheit, die sogenannte Faulbrut auf, welche infolge ist, große Stände zu ruinieren. Da diese Krankheit in den letzten Jahren sich auch in Tirol auf einigen Biennensänden gezeigt hat, so veranstaltete der Zentralverein für Biennensucht in Oberösterreich zur Erkennung und Bekämpfung dieser gefährlichen Biennensuche am Sonntag, dem 6. September vormittags halb 11 Uhr an der L. L. Staatsrealschule in Bozen durch den Bakteriologen und Hochschulpfessor Dr. Willibald Winkler aus Wien einen Vortrags über die Biennensfaulbrut. Die Teilnahme an diesem Kurse ist unentgeltlich. Anmeldungen werden bis längstens 31. August per Karte von der Zentralvereinskanzlei Wien, 1. Bez., Helfersdorferstr. Nr. 5 entgegengenommen.

(Fleischverbrauch in Rovereto.) Im ersten Halbjahre 1908 betrug der Fleischverbrauch im Stadtgebiete von Rovereto 416 Rinder, 1686 Kalber, 228 Schweine, 238 Ziegen, 316 Schafe und 1 Pferd.

(Viehimportverbot.) Da verschiedene Tierkrankheiten in einzelnen Provinzen Italiens fortdauern, wird das Verbot der Einfuhr von lebendem Vieh nach Österreich aufrechterhalten. Für die Eigentümer der der italienischen Grenze benachbarten Alpen, insbesondere von Ma, Brentonico und Aivio, wohin Vieh von jenseits der Grenze jeden Sommer zur Weide getrieben wurde, ist dies ein empfindlicher Schaden.

Getreidepreise

am 4. Juli ab Lagerhaus Innsbruck.
 Preise netto Cassa bei Abnahme von 10.000 Kilogramm per 100 Kilogramm.

Weizen	18- bis 18-90 K	Weizen	— bis — K
dtw. weiß	— " — "	Woggen	— " — "
Rohmalz	— " — "	Daser	18-60 " 19-50 "
Cinquant.	— " — "		

Auszug aus dem Amtsblatte

zum „Boten für Tirol und Vorarlberg“.
 Nr. 149 vom 2. Juli.
 (Stellen-Ausschreibungen.) In den öffentlichen Volksschulen des Bezirkes Bregenz gelangen mit Beginn des Schuljahres bezw. der Winterschule 1908/09 mehrere Lehrstellen zur definitiven Besetzung. Besuche bis 20. Juli. Zu besetzen ist ferner eine Steueroffizialstelle

Auszug aus dem Kursblatte der Wiener Börse vom 6. Juli 1908.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. — Die Notierungen sämtlicher Aktien und der „Diversen Lose“ verstehen sich per Stück. — Die übrigen auf Kronen & W. oder Silber lautenden Effekten werden 100 K = 50 fl., die auf C.-M. oder Goldgulden lautenden für 50 fl. des betreffenden Nominales, die auf Mark, Frank, Lire oder Liv. Ster. lautenden den für 100 Mark, Frank, Lire und Liv. Ster. notiert, wenn nicht ausdrücklich „per Stück“ dabei bemerkt ist.
 Umrechnung für Bisen: 1 fl. ö. W. oder Silber = 2 K, 1 fl. C.-M. = 2 K 10 h, 1 fl. Gold = 2 K 40 h, 1 Mark = 1 K 18 h, 1 Frank = 96 h, 1 Liv. Ster. = 96 K

London vista K 239-67 1/2, — 100 Mark dtsch. RR. K 117-60 — Napoleond'or K 19-08 — 100 ital. Lire RR. K 95-55 — Schweizerfläke K 95-42 1/2

Allgemeine Staatsanl.		Händel, Communal-, Eisenbahndredit- und Banken-Obligationen.		Hypothekens., ung. Präm.-Schulds. à 100 fl.	
%	Geld Ware für 100 K	%	Geld Ware	%	Geld Ware
4	96.85 97.05	4	95.40 96.40	4	238 — 244 —
4	96.85 97.05	4	97.70 98.70	2	101.50 107.50
4+2	99.20 99.40	4	97.25 98.25		
4+2	99.20 99.40	4	97.25 98.25		
4	152 — 155 —	4	97.25 98.25		
4	216 — 220 —	4	97.25 98.25		
4	264 — 265 —	4	97.25 98.25		
5	292.25 294.25	4	97.25 98.25		
Staatsanl. der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder.		Bodenkredit-Anst. allg. öst. ab 2%, R.-St.		Serbische Prämien-Anleihe à 100 Franc..	
4	115.90 116.10	4	95.40 96.40	4	238 — 244 —
4	97.20 97.40	4	97.70 98.70	2	101.50 107.50
3 1/2	87.50 87.70	4	97.25 98.25		
4	119.15 120.15	4	97.25 98.25		
4	96.45 97.45	4	97.25 98.25		
4	96.60 97.60	4	97.25 98.25		
4	96.50 97.50	4	97.25 98.25		
4	97.60 98.60	4	97.25 98.25		
4	98 — 99 —	4	97.25 98.25		
4	96.95 97.95	4	97.25 98.25		
4	96.35 97.35	4	97.25 98.25		
4	96.75 97.75	4	97.25 98.25		
4	96.60 97.60	4	97.25 98.25		
Staatsanl. der Länder der ungarischen Krone.		Bodenkredit-Anst. allg. öst. ab 2%, R.-St.		Hypothekens., ung. Präm.-Schulds. à 100 fl.	
4	110.90 111.15	4	95.40 96.40	4	238 — 244 —
4	93 — 93.20	4	97.70 98.70	2	101.50 107.50
4	152 — 155 —	4	97.25 98.25		
4	142 — 146 —	4	97.25 98.25		
4	98.05 98.05	4	97.25 98.25		
4 1/2	99.75 100.75	4	97.25 98.25		
Anderer öffentliche Anlehen.		Bodenkredit-Anst. allg. öst. ab 2%, R.-St.		Hypothekens., ung. Präm.-Schulds. à 100 fl.	
4	97.10 98.10	4	95.40 96.40	4	238 — 244 —
4	96.45 97.45	4	97.70 98.70	2	101.50 107.50
4	98.05 99.05	4	97.25 98.25		
4	96.25 97.25	4	97.25 98.25		
4	92.70 93.70	4	97.25 98.25		
4	90.50 91.50	4	97.25 98.25		
4	97 — 98 —	4	97.25 98.25		
4	96.40 97.40	4	97.25 98.25		
4	98 — 99 —	4	97.25 98.25		
6	121.40 122.40	4	97.25 98.25		

im Bereiche der Finanz-Landes-Direktion in Innsbruck. Besuche können vier Wochen. (Konkurse.) Im Konkurse des Adam Achborner, Gutsbesizers in Kössen, wurde als Masseverwalter Herr Dr. Hans Thaler, Advokat in Kitzbühel, beauftragt, und als dessen Stellvertreter Ludwig Steiner, Notariats-Kandidat in Kitzbühel, aufgestellt. — Im Konkurse des Dr. Eligius richtiger Eduard Perathoner, Gemeindevorsteher in St. Christina-Wolfsgraben in Gröden, wurde als Masseverwalter Mich. Santifaller, l. l. Notar in Kaselruth, beauftragt, und als dessen Stellvertreter Alois Stauder, Notariats-Kandidat in Kaselruth, aufgestellt. — Der über das Vermögen des Anton Schanung, Buchbinders in Brigen, eröffnete Konkurs wird für beendet erklärt. — Im Konkurse der Eheleute Sebastian und Anna Kienpointner in Waidring, wurde auf 20. Juli beim Bezirksgerichte Kitzbühel Tagung anberaumt. (Aus dem Genossenschaftsregister.) Beim Spar- und Darlehensklassenverein für Unterinn wurde Alois Rammer und Stefan Unterhofer, Bauern in Unterinn, als Vorstandsmitglieder gewählt. (Erbvererbung.) Die Erbberechtigten nach der verstorbenen Witwe Karoline Rief, geb. Friedle, in Holzgau, wollen ihre Ansprüche binnen einem Jahre beim Bezirksgerichte Reutte anmelden. (Kuratel.) Über Gottfried Klotz, pens. Bahnbeamten in Imst, wurde wegen Wahnsinns die Kuratel verhängt.

Eingekandt.

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle

SALVATOR

bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr und catarrhischen Affektionen.

Natürlicher eisenerhaltiger Säuerling.

Hauptniederlage in Innsbruck: M. Tschurtschenthaler.

Tafelwasser Heilwasser

Kronendorfer

alkalischer SAUERBRUNN

Haupt-Depot für Tirol, Vorarlberg, Schweiz und Oberitalien. Franz J. Deutschel, Innsbruck, Jaurain 25. 126

1011

Prospekt.

Steuerfreies Anlehen vom Jahre 1908

der

K. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

im Gesamt-Nominalbetrage von K 360,000.000.—

Erste Teil-Emission: Nom. K 200,000.000.— steuerfreies 4% Anlehen.

Rückzahlbar zum Nennwerte in längstens 90 Jahren.

Verstärkte Tilgung oder Gesamtkündigung bis zum Jahre 1919 ausgeschlossen.

Die K. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien ist auf Grund des Beschlusses des Gemeinderates vom 10. Jänner 1908, Z. 8, durch das niederösterreichische Landesgesetz vom 12. Juni 1908 (L.-G.-Bl. Nr. 103), ermächtigt worden, ein Anlehen aufzunehmen, welches mit höchstens vier von Hundert zu verzinsen und längstens innerhalb 90 Jahren zu tilgen ist und welches die Nominalhöhe von 360,000.000.— Kronen der mit dem Gesetze vom 2. August 1892 (R.-G.-Bl. Nr. 126) festgestellten Währung nicht überschreiten darf. Von dem Nominalbetrage dieses Anlehens sind zu verwenden:

1. Für den Bau von Amtshäusern ein Teilbetrag von	K 4,000.000.—
2. Für Grund- und Häuserwerbungen, für Kasernentransaktionen, für den Wald- und Wiesengürtel ein Teilbetrag von	" 35,000.000.—
3. Für die städtischen Gaswerke ein Teilbetrag von	" 30,000.000.—
4. Für die städtischen Elektrizitätswerke ein Teilbetrag von	" 83,000.000.—
5. Für die städtischen Straßenbahnen ein Teilbetrag von	" 66,000.000.—
6. Für das Brauhaus der Stadt Wien ein Teilbetrag von	" 11,500.000.—
7. Für die städtische Reichenbestattungs-Unternehmung ein Teilbetrag von	" 2,400.000.—
8. Für Feuerzwecke ein Teilbetrag von	" 1,500.000.—
9. Für Pflasterungen und für die Erwerbung von Stein- und Schotterbrücken ein Teilbetrag von	" 80,000.000.—
10. Für Kanalisierungen ein Teilbetrag von	" 9,000.000.—
11. Für Straßenräuberungszwecke, sowie für die Beseitigung und Verwertung der Abfallstoffe ein Teilbetrag von	" 6,000.000.—
12. Für Brückenbauten ein Teilbetrag von	" 7,500.000.—
13. Für Wasserversorgung ein Teilbetrag von	" 25,000.000.—
14. Für Gartenanlagen ein Teilbetrag von	" 3,000.000.—
15. Für Approvisionierungszwecke, für Markt- und Veterinärzwecke, für das Lagerhaus, für Kohlenversorgung ein Teilbetrag von	" 28,000.000.—
16. Für Friedhofszwecke ein Teilbetrag von	" 4,100.000.—
17. Für das Jubiläumshospital ein Teilbetrag von	" 10,000.000.—
18. Für den Ausbau der städtischen Versorgungshäuser und Wohlfahrtseinrichtungen, (Waisenspflege, Kinderfürsorge und Volksbildung) ein Teilbetrag von	" 4,000.000.—
19. Für den Bau eines technischen Museums für Industrie und Gewerbe ein Teilbetrag von	" 1,000.000.—

Von dem Gesamtbetrage dieses Anlehens der K. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gelangt nunmehr auf Grund des Beschlusses des Gemeinderates vom 23. Juni 1908, Z. 9500, als erste Teil-Emission ein Nominalbetrag von

Kronen 200,000.000.—

zur Ausgabe.

Dieser Anlehens-Teilbetrag ist mit vier Prozent p. a. verzinslich und in längstens 90 Jahren, vom Jahre 1908 angefangen, durch jährliche Auslosungen mittels einer gleichmäßigen Annuität unter Zuwachs der erparten Zinsen in Serien zu K 20.000.— nach Maßgabe des den Schuldverschreibungen beigegebenen Tilgungsplanes zum Nennwerte rückzahlbar. Die Stadt Wien behält sich jedoch das Recht vor, vom Jahre 1919 ab die Auslosungen zu verstärken oder auch sämtliche noch nicht ausgelosten Schuldverschreibungen mit mindestens dreimonatlicher Frist auf einen Couponzahlungstermin zu kündigen.

Von den Schuldverschreibungen, Interimsscheinen und Coupons dieses Anlehens sind einerseits mit Rücksicht auf das Gesetz vom 26. März 1902 (R.-G.-Bl. Nr. 70) und andererseits infolge Abstattung der über Erlaß des k. k. Finanzministeriums vom 31. Mai 1908, Z. 39.272, vorgeschriebenen Pauschalgebühr keine Stempel- und unmittelbaren Gebühren zu entrichten.

Zinsen und Kapital dieses Anlehens sind den Inhabern der Schuldverschreibungen frei von jedem Abzuge und jeder gegenwärtigen oder zukünftigen österreichischen Steuer auszuführen. Die Gemeinde Wien hat sich durch Gemeinderatsbeschluss vom 23. Juni 1908, Z. 9500, verpflichtet, alle solche Steuern, insbesondere die Rentensteuer, zur eigenen Zahlung zu übernehmen.

Auf Grund des Gesetzes vom 29. Juni 1908, (R.-G.-Bl. Nr. 119) können die Schuldverschreibungen dieses Anlehens zur fruchtbringenden Anlage von Kapitalien der Stiftungen, der unter öffentlicher Aufsicht stehenden Anstalten, des Postsparkassenamtes, dann von Pupillar-, Fideikommiss- und Depositionsgeldern und zum Börsenbourse, jedoch nicht über dem Nennwerte, zu Dienst- und Geschäftskautionen verwendet werden.

Der Anlehens-Teilbetrag von Nom. K 200,000.000.— ist in folgende Abschnitte eingeteilt, und zwar:

80.000 Abschnitte à K 200.—, Serie	1 bis	800 (Nr. 1—100)
40.000 " " 500.—, " 801 " 1.800 (" 1—40)		
44.000 " " 1.000.—, " 1801 " 4.000 (" 1—20)		
20.000 " " 2.000.—, " 4001 " 6.000 (" 1—10)		
6.000 " " 5.000.—, " 6001 " 7.500 (" 1—4)		
5.000 " " 10.000.—, " 7501 " 10.000 (" 1—2)		

Die Schuldverschreibungen lauten auf den Inhaber, sind vom 23. Juni 1908 datiert, in deutscher Sprache ausgestellt und tragen in Fallmille die Unterschriften des Bürgermeisters, eines Vize-Bürgermeisters und eines Mitgliedes des Stadirates, sowie die eigenhändige Unterschrift eines Beamten der städtischen Hauptkassa; sie sind mit 30 halbjährigen, am 1. Juni und 1. Dezember eines jeden Jahres fälligen Coupons und einem Talon versehen. Der erste Zinsen-Coupon ist am 1. Dezember 1908 fällig.

Die Verlosungen werden am 1. Dezember jeden Jahres öffentlich und unter notarieller Beurkundung vorgenommen, und zwar die erste am 1. Dezember 1908. Die Rückzahlung der ausgelosten Schuldverschreibungen erfolgt sechs Monate nach der Auslosung.

Die Serien und Nummern der gegogenen Obligationen, sowie der Rückzahlungstermin werden sofort nach der Ziehung in der amtlichen „Wiener Zeitung“ bekannt gemacht. In dieser Zeitung werden auch alle anderen auf den vorstehenden Anlehens-Teilbetrag bezüglichen Bekanntmachungen veröffentlicht. Mit dem Eintritte des Rückzahlungstermines hört jede weitere Verzinsung der fälligen Schuldverschreibungen auf; es werden daher bei der Einlösung die fehlenden, erst nach diesem Zeitpunkt fälligen Coupons vom Kapitalbetrage in Abzug gebracht.

Fällige Zinsen verjähren zu Gunsten der Stadt Wien nach drei, fällige Schuldverschreibungen nach dreißig Jahren, vom Verfalltage an gerechnet. Die Zahlung der Zinsen-Coupons, sowie der verlost oder etwa gefündigten Schuldverschreibungen erfolgt in den auf den Schuldverschreibungen vermerkten Beträgen, und zwar

in Wien: bei der Hauptkassa der Stadt Wien,
 „ „ K. k. priv. allgem. österr. Boden-Credit-Anstalt,
 „ „ K. k. priv. österr. Länderbank,
 „ „ Anglo-Oesterreichischen-Bank,
 „ dem Wiener Bank-Verein,
 „ der K. k. priv. österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe,
 „ „ Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft,
 „ „ Union-Bank und
 „ „ Zentral-Bank der Gemeinde Wien

Bei denselben Stellen erfolgt die Aushändigung neuer Kuponbogen kostenfrei.
 Bis zu der spätestens bis 1. November 1908 erfolgenden Fertigstellung der definitiven Stücke des Anlehens-Teilbetrages werden auf den Inhaber lautende Interimscheine in Abschnitten zu K 200.—, K 500.—, K 1000.—, K 2000.—, K 5000.— und K 10'000.— ausgegeben. Diese Interimscheine werden seinerzeit in Gemäßheit näherer Bekanntmachung kostenfrei, jedoch ohne Verpflichtung betreffs Gleichheit der Abschnitte und Nummern, bei der betreffenden Ausgabestelle gegen definitive Stücke umgetauscht werden.

Für die Sicherheit dieses Anlehens-Teilbetrages haftet die L. L. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien mit ihrem Vermögen und ihrer gesamten Steuerkraft.

Die Stadt Wien hat folgende Anlehen aufgenommen:

	Ende 1907 noch im Umlauf befindlich:
25 Millionen (Gulden)-Anlehen 1867 bis 1872	K 13,310.000—
10 " (Gulden)-Anlehen 1874	" 6,780.000—
30 " (Gulden)-Prämienanlehen 1874	" 22,880.000—
35 " Kronen-Anlehen (Wasserleitungsanlehen) vom Jahre 1894	" 34,270.000—
60 " Kronen-Anlehen (für die Errichtung städt. Gaswerke) vom Jahre 1898	" 59,240.000—
30 " Kronen-Anlehen (für die Errichtung der städt. Elektrizitätswerke) vom Jahre 1900	" 29,720.000—
285 " Kronen-Anlehen (Investitionsanlehen) vom Jahre 1902	" 283,140.000—
Die Stadt Wien ist ferner an folgenden, nicht direkt von ihr ausgegebenen Anlehen beteiligt:	
Anteil an der Schuld des Donauregulierungsfonds 1870, 1878 und 1899	K 11,613.880-24
Anteil an der Schuld der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien	" 53,267.131-75
Anteil an dem sogenannten Angles'schen Anlehen	" 166.020—
Summe der außenstehenden Anlehensbeträge	K 514,387.031-99

Zu Gunsten des 1894er Anlehens wurde das Pfandrecht auf dem der Gemeinde Wien gehörigen Grundbesitz, Grundb. G. Z. 12, Katastralgemeinde Hirschwangerforst, Gerichtsbezirk Gloggnitz, bestellt und bürgerlich eingetragen. Sonstige Vorzugsrechte früherer Anlehen vor dem gegenwärtigen oder umgekehrt, bestehen nicht.

Das Gemeindegut der Stadt Wien betrug Ende 1906 (das Inventar pro 1907 liegt noch nicht vor) ohne Rücksicht auf die Anlehensschulden K 853,381.488.49.

Wien, im Juli 1908.

Für die Gemeinde Wien:

Stadtrat: **H. Gallmann m. p.**

Der Bürgermeister: **Dr. Karl Lueger m. p.**

Stadtrat: **Josef Rauer m. p.**

Subskriptions-Einladung.

Von der auf Grund vorstehenden Prospektes zur Ausgabe gelangenden **Ersten Teil-Emission von Nom. K 200,000,000.—** wird ein Nominalbetrag von

Kronen 150,000,000.—

des steuerfreien 4%igen Anlehens vom Jahre 1908

k. k. der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

zur Subskription aufgelegt. Die Subskription findet am **Mittwoch den 8. Juli 1908** statt:

in **Wien** bei:

- der **Anglo-Oesterreichischen Bank,**
- dem **Wiener Bank-Verein,**
- der **k. k. priv. allgem. österr. Boden-Kredit-Anstalt,**
- der **k. k. priv. österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe,**
- der **Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft** und deren **Bank- und Wechselgeschäft,**
- der **k. k. priv. Oesterr. Länderbank,**
- der **Union-Bank,**
- der **Zentral-Sparkasse der Gemeinde Wien;**

weitere bei den Zweigniederlassungen:

- der **Anglo-Oesterreichischen Bank** in **Aussig a. E., Bodenbach, Brünn, Prag, Leitfisch, Leptitz, Trautenau und Triest,**
- des **Wiener Bank-Verein** in **Aussig a. E., Bielitz-Diala, Brünn, Czernowitz, Friedek-Witzek, Graz, Karlsbad, Klagenfurt, Osnabrück, Marienbad, Pilsen, Prag, Prokunitz, St. Pölten, Leptitz, Teichen, Villach und Dr. Neustadt,**
- der **k. k. priv. österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe** in **Bozen, Bregenz, Brünn, Feldkirch, Gabelnz, Görz, Innsbruck, Karlsbad, Laibach, Lemberg, Mährisch-Osttau, Olmütz, Pola, Prag, Reichenberg, Leptitz, Triest, Troppau und Wardsdorf,**
- der **k. k. priv. Oesterr. Länderbank** in **Graz und Prag,**
- der **Union-Bank** in **Triest;**

ferner in **Wien** bei:

- der **Allgemeinen Depositenbank** (sowie bei deren Filialen),
- der **Wiener Lombard- und Escompte-Bank,**
- der **Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft „Mercur“** (sowie bei deren Filialen),
- der **Centralbank der deutschen Sparkassen** (sowie bei deren Centrale in **Prag** und Filialen),
- der **k. k. priv. allgem. Verkehrsbank** (sowie bei deren Filialen);

ferner in **Bielitz** bei der **Bielitz-Dialaer Escompte- und Wechselbank,**

- in **Zausbruck** bei der **Bank für Kral und Borarlberg** (sowie bei deren Filialen),
- bei der **Filiale der k. k. priv. Oesterreichischen Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe.**

in **Krakau** bei der **Galizischen Bank für Handel und Industrie,**

in **Leinz** bei der **Bank für Oberösterreich und Salzburg** (sowie bei deren Filialen),

in **Pilsen** bei der **Bank-Kommandit-Gesellschaft Hofmann & Kottlarzig,**

in **Prag** bei der **Böhmischen Escompte-Bank** (sowie bei deren Filialen),

bei der **Böhmischen Union-Bank** (sowie bei deren Filialen),

in **Salzburg** bei der **Firma Karl Spängler & Co. und**

in **Triest** bei der **Banca Commerciale Triestina** (sowie bei deren Filialen)

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden unter den nachstehenden Bedingungen:

1. Der Subscriptionspreis beträgt:

- a) für Sperrstücke d. i. für solche Zeichnungen, bezüglich welcher der Zeichner sich verpflichtet, die ihm zugewiesenen und von ihm termingemäß einzuzahlenden Stücke bis 1. April 1909 bei der Zeichnungsstelle deponieren zu lassen 96-85%.
- b) für alle anderen Zeichnungen 96-50%.

Außer dem Subscriptionspreise sind 4% Stückzinsen vom 1. Juni a. c. bis zum Tage der Einzahlung zu entrichten. Die Effekten-Umsatzsteuer trägt der Zeichner.

2. Die Subskription erfolgt mittels der für dieselbe bestimmten Anmeldeformulare, welche bei den vorgenannten Stellen kostenfrei erhältlich sind. Jeder Subskriptionsstelle ist die Befugnis vorbehalten, nach ihrem Ermessen die Höhe des Betrages jeder einzelnen Zuteilung zu bestimmen.

3. Bei der Subskription ist eine Kaution von 5% des gezeichneten Nominalbetrages zu hinterlegen, und zwar entweder im Baren oder in solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Effekten, welche die betreffende Subskriptionsstelle als zulässig erachtet.

4. Die Zuteilung wird sobald als möglich nach Schluß der Subskription unter Benachrichtigung der Zeichner erfolgen.

5. Die zugeteilten Schuldverschreibungen, beziehungsweise Interimscheine sind durch die Zeichner vom 15. Juli a. c. ab bis längstens 31. August a. c. einzuzahlen. Nach vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Kaution verrechnet, beziehungsweise zurückgegeben.

6. Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Ermessen der Zeichnungsstelle zulässig erscheint.

7. Die Abnahme hat bei derselben Stelle zu geschehen, bei welcher die Zeichnung erfolgte.

Wien, Juli 1908.

Anglo-Oesterreichische Bank.

Wiener Bankverein.

k. k. privilegierte allgemeine österreichische Boden-Kreditanstalt.

k. k. privilegierte Oesterreichische Kreditanstalt für Handel und Gewerbe.

Niederösterreichische Escompte-Gesellschaft.

k. k. priv. Oesterreichische Länderbank.

Union-Bank.

Bank für Tirol und Vorarlberg

Innsbruck, Erlenstrasse Nr. 9.

Für die Reisezeit:

1307-312

Aufbewahrung von offenen und geschlossenen Depots zu billigsten Preisen.
 Abgabe von Panzerschrankfächern — unter Selbstverschluss des Mieters — in der Stahlkammer.
 Gebühr pro Halbjahr K 6.—, für kürzere Zeit entsprechend billiger.
 Ausstellen von Kreditbriefen. Annahme von Geldeinlagen.

Josef Nováček

Innsbruck
Karlstrasse 11III
(„Café Lehner“)

Damen-Salon

Für echt englische u.
französische Roben
sowie sämtliche

Konfektion

Prompte Bedienung
bei äusserst soliden
Preisen

Es werden sämtliche Umänderungen
übernommen.
J3144



Narther

Bestes Schönheitsmittel
für Hals- und Motorräder,
kann jedes Rasiermesser
aufschneiden von 1000 ab
auch am besten zu lesen. Ist
ebenso unerschütterlich für den
Gewinn. Beste Garantie für
Wirklichkeit. Preis per Flö-
zung 1 K 90 h. Bestellen
Sie direkt über Ihre
komplette Flaschen mit Ge-
winn, komplett aufgeführt
auch mit Körper von K. D. an.

Rudolf Mathis
Grieskirchen
Ob.-Decker.

374-616

Geschäfts-Warenhaus

in Nordtirol, auf sehr gutem Geschäftsposten,
unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Kostenlose Auskunft erteilt das konz. Realitäten-
Bureau Anton von Guggenberg, Innsbruck,
Museumstrasse Nr. 33. P2466

Fischereipacht

im Unterinntale, reicher Stand, zu vergeben bei
Herrn Rainer, Schwaz. J3128-611

Wer in **Vertrauensartikeln**, wie: 880-0117

Bettfedern, Kissen, Hochhaar oder überhaupt in Bettwaren und Wäsche-
Artikeln Bedarf hat, wende sich an das altrenommierte, seit 1825 bestehende Spezialgeschäft

Nothburga Tyrlar

Marktgraben Nr. 11 Innsbruck Marktgraben Nr. 11

und er wird gewiss zur vollsten Zufriedenheit bedient sein.

Man übernimmt dortselbst, ohne Aufschlag auf den selbstbezahlten Arbeitslohn, ganze Aus-
stattungen für Hotels, Villen und Private. Für solideste Ausführung wird garantiert.

Man achte genau: Nur Marktgraben 11.

Landgut-Commerz

sehr angenehmer, ganzjähriger Aufenthalt
in nächster Nähe von Innsbruck, besonderer
Verhältnisse halber bedeutend unter dem
Werte unter ganz besonders günstigen Be-
dingungen zu verkaufen.

Kostenlose Auskunft erteilt das konz. Realitäten-
Bureau Anton v. Guggenberg, Innsbruck,
Museumstrasse 33. P2420-313

SPORTAUSWITTING

Innsbruck, Maria Theresienstr. 39, Erkerstr. 18.
Spezialgeschäft für echte Tiroler Leder, Touristen-Aus-
rüstung und Bekleidung.

Große Auswahl in Sport-Badenstrümpfen und
Stutzen, Touristenhandschuhen, Socken, kurze Unterhosen,
Touristengürtel, Sportmägen.

Offertauschreibung.

Für die Erweiterung der Hochdruckleitung in
Zembach im Wege der öffentlichen Bewerbung
werden vergeben:

Die Ausschachtung eines zirka 1300 m langen und
150 m tiefen Graben.

Die Lieferung von zirka 900 m gußeisernen
Ruffendöhren 100 mm L.W. und zirka 400 m mit
80 mm L.W., sowie die nötigen Fagonstücke und
Armaturen und von dreien Ueberflusshydranten mit
Zugehör.

Die Offerte sind bis zum 11. Juli 1908 bei der
Gemeindevorstellung Zembach einzureichen, wofür
auch die näheren Bedingungen aufliegen.

Gemeindevorstellung Zembach

am 2. Juli 1908. 1310-212

Tiroler Speck

hat abzugeben so lange der Vorrat reicht Alois
Stampl, Winkl. Käufer, welcher den ganzen
Vorrat kauft, Spezialpreis. J3009-013

Theater - Kinematograph

Innsbruck, Universitätsstrasse 9.

Täglich bis 10 Uhr abends Vorstellungen.

Heute: Eine grosse Serie
arkonischer Neuheiten!
und die sensationellen

Sensationsdrama:
**Schlager: Wahre
Liebe!**

Hochinteressante Naturaufnahmen!

Von Christiania zum Nordkap.
Modernes Sägewerk. — Fron-
leichnam in Wien.

Auf besonderen Wunsch:

Das grosse Kinder-Huldigungsfest in
Schönbrunn etc. etc.

Beifalls-Stürme!!

Geschäftshaus

mit Gemischtwarenhandlung

Tabaktrafik und Branntweinverschleiß auf sehr gutem
Geschäftsposten ist um 43.000 K unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Kostenlose Aus-
kunft erteilt das konz. Realitäten-Bureau Anton
von Guggenberg, Innsbruck, Museumstrasse
Nr. 33. P2431

Feinste

P2453

Oetztaler Teebutter

wie süße, gute Kochbutter empfiehlt an Hotels,
Gasthöfe und Wiederverkäufer zu mäßigem Preis
Fanny Falkner, Marktstand gegenüber Hörtnagl.

Freiwillige Feuerwehr Innsbruck (3. Kompagnie).

Anlässlich des Gartenfestes, welches obige Kompagnie zu Gunsten ihrer Krankenunterstützungskasse am 5. Juli l. J. im Gasthose zum „gold. Stern“ abhielt, fühlt sich die Kommandantschaft der Kompagnie, sowie das Festkomitee veranlaßt, Allen und Jedem, welche zum Gelingen des Festes beigetragen haben, den innigsten Dank auszusprechen.

Vor allem danken wir den edlen Spendern der überaus schönen und zahlreichen Beste zum Glückstopf, sodann dem 1. Innsbrucker Stammklub für seine gebiegenen Aufführungen, dem Gesangsquartette, den Mitgliedern des Gauverbandes, der Kommandantschaft, sowie allen Kameraden und Freunden aus nah und fern auf das herzlichste.

Der Hauptmann:
Georg Dietrich.

Der Obmann-Stellvertreter des Komitees:
Franz Dietrich.

1301



„National“ Registrier- und Kontroll-Kassen

Konkurrenzlos in Preis und Leistungen!

Beweis:

Pult-Kasse mit Schreibstreifen	K 65.—
Pult-Kasse mit Schreibstreifen und Geldschaufach	K 150.—
Pult-Kasse mit 2 Schreibstreifen und 2 Geldschaufächern, 2 Schubladen und 2 Kundenzählern	K 210.—
Addierende Kassen	K 225.—
Totaladdierende Kassen	K 500.—
Totaladdierende Kassen mit Chek- und Kontrollstreifen	K 700.—

Bevor Sie sich irgend eine Kontrollkasse zulegen, informieren Sie sich auch über Nationalkassen, welche bei gleichen Leistungen durchwegs billiger sind.

National Cash Register Co. Ltd.

Vertretung für Süd-Tirol:

Emil Krall, Bozen, Villa Streiter.

Vertretung für Nord-Tirol:

Paul Smolle, Innsbruck, Kaiser Franz Josefstrasse 14.

Falls Sie unsere neue Broschüre „Kontroll-Kassen als Erzieher“ noch nicht kennen, bitte schreiben Sie darum, Sie erhalten das Büchlein kostenlos.

256-10-1

Jnnstraße 17.

Geschäfts-Empfehlung.

Jnnstraße 17.

Einem geehrten Publikum, besonders den Hausbesitzern und Bauunternehmern von Innsbruck und Umgebung bringe ich hiemit zur gefälligen Kenntnis, daß ich eine

Bau- und Galanterie-Spenglerei

eröffnet habe und empfehle ich mich hiemit bestens zur Uebernahme aller in dieses Fach einschlägigen Arbeiten. Bei allen Neu-Arbeiten und Wiederherstellungen versichere ich beste Ausführung mit mäßigen Preisen. — Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne

hochachtungsvoll

Franz Rustatscher, Spenglermeister

Innsbruck, Jnnstraße 17 (Stöckl) neben „Kaiserhof“.

P2442

Größeres Elektrizitätswerk

in Tirol zu pachten gesucht. Kauf eventuell später nicht ausgeschlossen. Nähere Angaben mit Rentabilitätsberechnung unter „M. N. 1587“ an Haafenstein und Vogler, A.-G., München, erbeten.

256-311

Verloren

gehen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blüthen u. durch tägliche Waschungen mit der unübertroffenen

Bergmann's Teerschwefel-Seife
(Marke Stiechensferd)
v. Bergmann u. Co., Leichen a. G.
Vorrätig à Stück 80 h in den Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften 171-15/7

Bestgehender Gasthof in Innsbruck

wird nur besonderer Umstände halber unter sehr günstigen Bedingungen verkauft. **Kostenlose** Auskunft erteilt das konzessionierte Realitäten-Bureau **Anton von Guggenberg**, Innsbruck, Museumstraße Nr. 33

P2430

Ausschreibung.

Nachdem durch Todesfall die Gemeindegaststube für den Sprengel Leifers, Branzoll, Pfatten freigeworden, so schreiben die gefertigten Gemeinden diese Stelle neu aus.

Der Sprengel hat 4200 Einwohner.

Wartegeld 2200 K.

Wohnungspannschale 400 K.

Der Arzt führt Hausapotheke.

Nähere Bedingungen wollen die Reflektanten von der Gemeinde Leifers schriftlich verlangen.

Termin 1. August 1908.

Gemeinde-Vorsteher Leifers

am 10. Juni 1908. 1133-0/10

Anton Monsornig, I. Gemeinde-Rat.

Thomas v. Ferrari, Vorsteher in Branzoll.

Franz Belger, Vorsteher in Pfatten.

Stallung

für 3-4 Pferde, Landhausstraße 6, ist zu vermieten. Könnte allenfalls auch als verwendet werden. Näheres dortselbst

Privatgymnasium Holz

Graz, Grazbach, Gasse Waigasse.

Öffentlichkeitsrecht, staatsgültige Maturitätszeugnisse, ausgezeichnetes Pensionat, eigenes Haus, sehr gesunde Dampfbäder, aufmerksame, gewissenhafte Pflege der Besuche, gute Lehrerfolge, mäßige Preise.

Vollständige Betreuung der Eltern.

Pensionat auch in den Ferien geöffnet.

Unterricht für Nachtrags-, Wiederholungs- und Ausnahmepfahrungen während der Ferien. Der Vorbereitungskurs zur Aufnahmeprüfung in die erste Klasse der Mittelschulen beginnt am 1. August. 9628-20/7

Auf ein größeres Objekt werden

20.000 Kronen

bei doppelter Sicherheit auf August als zweite Stelle aufzunehmen gesucht. Gest. Offerte mit Zinsangabe unter Chiffre „A. B. 3126“ an Haafenstein u. Vogler erbeten. J3126-211

Schöner Pferdestall

für ein Pferd ist sofort zu vergeben. Adresse erliegt bei Haafenstein und Vogler, Anichstraße Nr. 6. J3131-211

Tausch.

Eine Villa in bester Lage in Gries bei Bozen wird gegen eine Villa oder Zinshaus in Innsbruck zu tauschen gesucht. **Kostenlose** Auskunft erteilt das konz. Realitäten Bureau **Anton von Guggenberg**, Innsbruck, Museumstraße Nr. 33. P2429

Bisquitmehl

P2438

sehr vorteilhaft für Mehlspeisen, feinste ungarische Mehle in besten Qualitäten empfohlen

Josef Rindfleisch

Leigwaren-, Mehl- und Hülsenfrüchten-Handlung, Niederlage: Kriebachgasse 4 (Hotel gold. Löwen).